

# VERÄNDERUNG GESTALTEN.



Rundungshinweis und Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Geschlechtsspezifische Formulierungen: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in diesem Bericht verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	9
Verwaltungsträger	14
Lagebericht des Vorstands	16
Bericht des Aufsichtsrats	44
Bilanz zum 31. Dezember 2017	46
Bestätigungsvermerk des Treuhänders	48
Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	50
Anhang zum Jahresabschluss 2017	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80



Verwaltungsträger	88
Lagebericht des Vorstands	93
Bericht des Aufsichtsrats	94
Bilanz zum 31. Dezember 2017	96
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	98
Anhang zum Jahresabschluss 2017	99
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	106



Konzernlagebericht	112
Bericht des Aufsichtsrats	143
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017	144
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	146
Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2017	149
Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017	150
Anhang zum Konzernabschluss 2017	151
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	174
Direktionen, Kundencenter und Versicherungs-Tochtergesellschaften	179



# VERÄNDERUNG GESTALTEN.

Es liegt in der Natur der Dinge, dass sich alles stetig verändert. Selbst unsere Arbeitswelt ist einem ständigen Wandel unterworfen: Beinahe täglich scheint unser Leben noch schneller und digitaler zu werden. Zugleich lässt es sich aber auch immer schwerer planen – nicht zuletzt wegen ökologischer und geopolitischer Veränderungen, die gerade im Versicherungsgeschäft stark spürbar sind.

In bester GRAWE Tradition wird bereits jetzt alles unternommen, um unser Unternehmen auf diese Entwicklungen optimal vorzubereiten. ‚Veränderungen gestalten‘, das ist unser Anspruch. So wie seit jeher in der bald 190-jährigen Geschichte der GRAWE.

---



## Der GRAWE Konzern – gewachsene Stärke.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenz der GRAWE dar. 15 zentral- und osteuropäische Versicherungstöchter zeigen die internationale Ausrichtung. Bodenständigkeit und finanzielle Stabilität sind Ausdruck einer 190-jährigen Erfolgsgeschichte. Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die GRAWE ein Garant für internationale Qualität, verbunden mit heimischen Sicherheitsstandards.

### GRAWE Group

Banken und Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungen	Immobilien
Bank Burgenland AG	<b>Österreich</b>	GRAWE Immo Holding AG
Capital Bank AG	Grazer Wechselseitige Versicherung AG HYPO Versicherung AG	GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH
SECURITY Kapitalanlage AG	<b>International</b>	STIWOG Immobilien GmbH
Brüll Kallmus Bank AG	GRAWE Slowenien	ImmoPro Immobilien GmbH
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG	GRAWE Kroatien	RIS Realitäten GmbH
	GRAWE Ungarn	
	GRAWE Beograd	
	GRAWE Sarajevo	
	GRAWE Ukraine	GRAWE Podgorica
	GRAWE Bulgarien	GRAWE Skopje
	GRAWE Rumänien	GRAWE Re
	GRAWE Banja Luka	MEDLIFE Insurance
	GRAWE CARAT Moldova	



## Die GRAWE Versicherungsgesellschaften 2017

1828  
Österreich



**GRAZER WECHSELSEITIGE**  
Versicherung Aktiengesellschaft

1999  
Zypern



**GRAWE**  
Reinsurance Ltd.

1991  
Slowenien



**GRAWE**  
Zavarovalnica d.d.

2000  
Bulgarien



**ГРАВЕ БЪЛГАРИЯ**  
Застрахователно ЕАД

1993  
Kroatien



**GRAWE HRVATSKA**  
osiguravajuće d.d.

2000  
Rumänien



**GRAWE ROMÂNIA**  
Asigurare SA

1997  
Ungarn



**GRAWE**  
Életbiztosító Zrt.

2001  
Banja Luka



**GRAWE**  
osiguranje a.d.

1997  
Beograd



**GRAWE**  
osiguranje a.d.o.

2004  
Moldawien



**GRAWE CARAT**  
Asigurări SA

1998  
Sarajevo



**GRAWE**  
osiguranje d.d.

2004  
Podgorica



**GRAWE**  
osiguranje a.d.

1998  
Ukraine



**ГРАВЕ УКРАЇНА**  
Страхове АТ

2007  
Skopje



**ГРАВЕ**  
осигурување ад Скопје



## Der Vorstand

v.l.n.r.: Mag. Gerald Gröstenberger (Vorstandsdirektor), Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor-Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

## Liebe Leserinnen und Leser,

die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in 13 ost- und südosteuropäischen Ländern. Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Außerdem ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Unsere Arbeitswelt und unser Alltag sind durch permanente Veränderung, Wandel und Neuausrichtung geprägt. Umso wichtiger ist es, an unserer Tradition und an unseren Werten festzuhalten und sich gleichzeitig neuen Entwicklungen nicht zu verschließen und offen für Neues zu sein. Diese Grundhaltung wurde in der bald 190-jährigen Geschichte der GRAWE stets beibehalten und bildet die Basis für unseren Erfolg.

Unsere Tochtergesellschaften konnten in den drei Kernbereichen der GRAWE – Versicherungen, Banken und Immobilien – erneut sehr positive Ergebnisse erzielen und sich trotz zum Teil schwieriger Rahmenbedingungen auf den Märkten behaupten. Im Wirtschaftsjahr 2017 sind die Prämieinnahmen der GRAWE Group um 4,1 % gestiegen. Die Prämien in der Lebensversicherung erhöhten sich um 1,9 %. In der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen um 6,0 % gesteigert werden. Damit stellte die GRAWE Group im vergangenen Wirtschaftsjahr erneut unter Beweis, ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein.

Ein besonderer Dank gilt allen rund 4.600 Mitarbeitern, die die Grundlage für den Erfolg und die Qualität der GRAWE bilden. Ihr Know-how und Engagement sowie ihre Bereitschaft, sich anstehenden Veränderungen zu stellen, sind das größte Kapital der GRAWE und ermöglichten unsere erfolgreiche Expansion nach Ost- und Südosteuropa. Die Wissensvielfalt und die kulturellen Unterschiede unserer Mitarbeiter helfen uns, rasch auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren und auch in Zukunft die Herausforderungen in unseren Märkten zu bewältigen.

Ihr Klaus Scheitegel



Das Vertrauen unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Im Jahr 2017 wurde die GRAWE bereits zum 10. Mal mit dem renommierten „Recommender Award“ für die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft durch Kunden ausgezeichnet. Dieser außergewöhnliche Vertrauensbeweis erfüllt uns mit Stolz und motiviert uns, auch in Zukunft die Zufriedenheit unserer Kunden und die Qualität unserer Produkte ins Zentrum unseres Handelns zu stellen.

Daneben kommt die GRAWE auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und fördert Projekte, Initiativen und Veranstaltungen im kulturellen, sportlichen sowie sozialen Bereich. Mit dem jährlich vergebenen „GRAWE Award“ werden nicht nur herausragende Ideen und Arbeiten in Wissenschaft und Forschung, sondern auch besondere Menschen und ihre Leistungen ausgezeichnet. So ging der „GRAWE Award“ 2017 an die Sportlerin und österreichische Special-Olympics-Athletin Sarah Schmölder.

Die GRAWE hat im vergangenen Wirtschaftsjahr erneut ihren Mut zu Veränderung und Wachstum unter Beweis gestellt. In Montenegro wurde die Merkur Montenegro erworben und in Bosnien und Herzegowina die VGT Visoko. Beide Gesellschaften konnten mittlerweile voll integriert werden. Daneben ist die GRAWE auch durch eigene Entwicklung gewachsen: Anfang 2017 startete die GRAWE Rumänien mit dem Angebot der Kfz-Versicherung und konnte bereits erfreuliche Ergebnisse am Markt erzielen. Auch die GRAWE Bankengruppe zeigte mit dem Start der DADAT Bank eindrucksvoll ihre Innovationskraft.

Zukunftstrends wie die fortschreitende Digitalisierung werden Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen und auf die Arbeitswelt haben. Der GRAWE bietet die Digitalisierung die Chance, neue Produkte und Dienste zu entwickeln und Geschäftsprozesse neu zu gestalten. Die GRAWE steht zukünftigen Entwicklungen positiv gegenüber und hat den Anspruch, diese aktiv mitzugestalten. Wir werden innovativ aber gleichzeitig besonnen und vor allem nachhaltig agieren, um weiterhin erfolgreich zu sein.

Ihr Othmar Ederer





**1828**

Gründung der Grazer Wechselseitigen als Feuerversicherung durch Erzherzog Johann von Österreich

**1895**

Am 4. Juni wird das neue Gebäude der Generaldirektion in der Grazer Herrengasse in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

**1938**

Die Versicherungsgesellschaft fusioniert mit der „Steirer-Versicherungs-AG“ und der „Burgenländischen Versicherungsanstalt“ und dehnt den Geschäftsbereich auf die übrigen Bundesländer aus. Die Versicherungspalette wird von 3 auf 13 Sparten, unter anderem die Kfz-Sparte, erweitert.

**1972**

Die Versicherungspalette wird um die Sparte Lebensversicherung erweitert.

**1918**

Mit Ende des 1. Weltkrieges verliert die Versicherung ihre Standorte in Krain (heute Italien/Slowenien/Kroatien).

**1946**

Ein neues Führungsteam nimmt den Wiederaufbau unter der Leitung von Dr. Franz Graf von Meran, dem Urenkel Erzherzog Johanns, in Angriff.

**1978**

Im 150. Bestandsjahr wird mit mehr als 600.000 Verträgen erstmals die Grenze von einer Milliarde Schilling (~73 Mio. €) an Prämieinnahmen überschritten.

# GRAWE Group Key Facts 2017

**9.841** Mio € Bilanzsumme

**160,3** Mio € EGT

**3,8** prozentige Erhöhung der Kapitalanlagen

**1.240** Mio € Eigenkapital

**847,5** Mio € verrechnete Prämie

**4.686** (im Jahresdurchschnitt) Mitarbeiter

**13** zentral- und osteuropäische Länder

**~ 4,29** Mio Verträge

**1988**

Die GRAWE beteiligt sich erstmals an einer Bank, der CAPITAL BANK (vormals RBB Bank AG).

**1991**

Ab jetzt werden die Aktivitäten der Versicherung auch auf das benachbarte Ausland ausgedehnt: 1991 auf Slowenien, 1993 folgt Kroatien.

**seit 2000**

Mit Unternehmensgründungen in Bulgarien und Rumänien, in der Republika Srpska, in Moldawien, Mazedonien und Montenegro ist die GRAWE nun in 13 Ländern tätig.

**2017**

Erwerb der VGT Visoko in Bosnien und Herzegowina.

**1989**

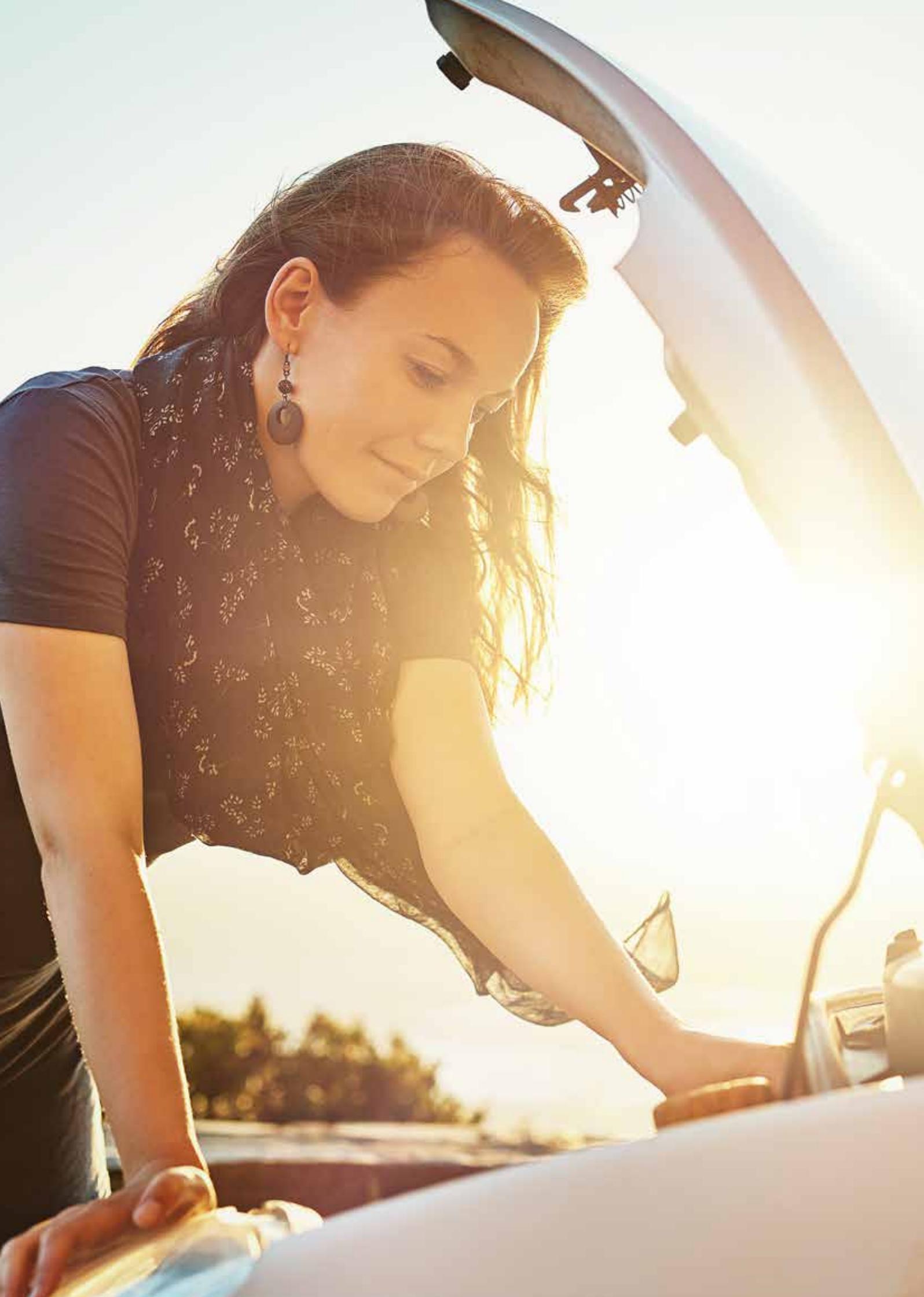
Die GW Immobilien-Verwaltungs- und Vermittlungs-GmbH wird gegründet: Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE ist schon immer eng mit dem großen Bestand an Immobilien verbunden.

**1997**

Weitere GRAWE Versicherungstöchter werden in Nachbarländern Österreichs gegründet: Serbien und Ungarn, 1998 folgen Ukraine, Bosnien und Herzegowina und 1999 Zypern.

**2006**

Erwerb der Bank Burgenland durch die GRAWE, in weiterer Folge Ausbau zum Dachinstitut der GRAWE Bankengruppe.





# **GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG AG**

**GESCHÄFTSBERICHT  
2017**

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender des Aufsichtsrats:

**Dr. Philipp Meran**  
Rechtsanwalt, Wien  
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

### Vorsitzender Stellvertreter:

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner**  
Universitätsprofessor, Wien  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

### Mitglieder:

**MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA**  
Geschäftsführerin, Lannach  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

**Abt em. Bruno Hubl**  
Alt-Abt des Stiftes Admont, Admont  
(Aufsichtsrat seit 11.05.1999, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2018 beschließt)

**Mag. Dr. Wolfgang Messner**  
Vorstandsdirektor i.R., Graz  
(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

**MMag. Martin Schaller**  
Generaldirektor, Graz  
(Aufsichtsrat seit 25.11.2013, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

### Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

**Friedrich Sampl**  
Zentralbetriebsratsvorsitzender  
Heiligenkreuz am Waasen  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

**Ursula Wipfler**  
Betriebsratsvorsitzende  
Lieboch  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

**Andreas Heuberger**  
Frohnleiten  
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.07.2009)

### Bis 30.06.2017

**Hermann Posch**  
Betriebsratsvorsitzender  
Gratwein  
(in den Aufsichtsrat delegiert von 26.02.2004 bis 30.06.2017)

## Vorstand

Seit 01.07.2017

**Vorsitzender:**

Mag. Klaus Scheitegel  
Generaldirektor

**Vorsitzender Stellvertreter:**

DI Dr. Gernot Reiter  
Generaldirektor-Stellvertreter

**Mitglieder:**

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA  
Direktor

MMag. Georg Schneider  
Direktor

Bis 30.06.2017

**Vorsitzender:**

Mag. Dr. Othmar Ederer  
Generaldirektor

**Vorsitzender Stellvertreter:**

Mag. Klaus Scheitegel  
Generaldirektor-Stellvertreter

**Mitglieder:**

DDIng. Mag. Dr. Günther Puchtler  
Direktor

KR Dipl.-Techn. Erik Venningdorf  
Direktor

## Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz.

Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe.

Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die KFZ-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung sowie die Unfallversicherung angeboten.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Montenegro und Mazedonien vertreten. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend unserer Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d.h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft.

Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Umsetzung

dieses Ziels sind die langjährigen Kundenbeziehungen und die bereits 10-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ der FMVÖ innerhalb von nur 11 Jahren.

Als österreichischer Versicherungskonzern mit Niederlassungen in 12 zentral- und osteuropäischen Staaten steht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit fast 190 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.“.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 entwickelte sich die Konjunktur im Euroraum robust, das Wirtschaftswachstum beträgt 2,3% und ist breit aufgestellt. In Österreich beträgt das Wachstum 2017 lt. Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO 3%. Dieses Wachstum wird vor allem durch stark steigende Exporte, lebhaftere Investitionsnachfrage und den privaten Konsum gestützt.

Die Inflationsrate für das Jahr 2017 beträgt im Jahresdurchschnitt 2,1% als Folge der Erdölverteuerung und des Anstiegs nicht-energetischer Industriegüter sowie der deutlichen Erhöhung von Wohnungsmieten, Nahrungsmitteln, Flugtickets und Pauschalreisen.

Insgesamt unterstützt die positive Entwicklung in der Eurozone das Wachstumspotenzial der Versicherungsbranche im Jahr 2017.

Gestiegene Transparenz und erhöhte Preissensibilität haben gleichzeitig den Kostendruck in der Versicherungsbranche erhöht. Die Optimierung der eigenen Prozesse ist von immenser Bedeutung geworden, um die immer höheren regulatorischen Anforderungen erfüllen zu können.

Im Bereich der Lebensversicherung haben Versicherungsunternehmen im Veranlagungsbereich noch immer mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld zu kämpfen. Die Verfügbarkeit von Veranlagungen, bei denen die Laufzeit jener der zugehörigen Verpflichtungen entspricht, und die gleichzeitig angemessene Erträge generieren, ist nur in selektivem Ausmaß gegeben.

## Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 560.352 (2016: TEUR 541.061), das entspricht einer Steigerung von 3,6 %. Von der Prämien-summe entfallen TEUR 423.251 (2016: TEUR 403.617) auf die Schaden- und Unfallversicherung und TEUR 137.101 (2016: TEUR 137.443) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 391.953 auf das direkte und TEUR 31.298 auf das indirekte Geschäft.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 133.557 auf das direkte und TEUR 3.544 auf das indirekte Geschäft.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	152.504	4,6 %	151.995	4,2 %
KFZ-Versicherung	156.038	5,5 %	155.071	5,4 %
Unfallversicherung	27.194	6,1 %	27.168	6,1 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	32.937	1,3 %	32.988	1,8 %
Rechtsschutzversicherung	22.576	5,9 %	22.465	5,4 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	704	3,4 %	722	9,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>391.953</b>	<b>4,8 %</b>	<b>390.410</b>	<b>4,7 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	7	-2,0 %	7	0,2 %
Sonstige Versicherungen	31.292	5,2 %	30.659	7,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>31.298</b>	<b>5,2 %</b>	<b>30.665</b>	<b>7,3 %</b>
Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	9.198	-27,0 %	9.198	-27,0 %
Verträge mit laufenden Prämien	124.360	2,5 %	124.557	2,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>133.557</b>	<b>-0,3 %</b>	<b>133.755</b>	<b>-0,3 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
	3.544	1,7 %	3.476	-1,4 %

## Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 47.498 Verträge oder 2,2 % von 2.165.492 Verträgen auf 2.212.990 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.035.835 Verträge und auf die Lebensversicherung 177.155 Verträge.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 3,4 % auf 5.010 Mio. EUR (2016: 4.844 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2017		Stück	%
	Stück		Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	863.557		20.626	2,4 %
KFZ-Versicherung	683.477		28.971	4,4 %
Unfallversicherung	172.210		-7.169	-4,0 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	196.146		836	0,4 %
Rechtsschutzversicherung	120.014		3.078	2,6 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	431		18	4,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.035.835</b>		<b>46.360</b>	<b>2,3 %</b>

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2017		Stück	%
	Stück		Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	8.535		-89	-1,0 %
Verträge mit laufenden Prämien	168.620		1.227	0,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>177.155</b>		<b>1.138</b>	<b>0,6 %</b>

## Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um TEUR 26.181 oder 10,1 % auf TEUR 286.348.

Der Anstieg der abgegrenzten Versicherungsleistungen um 17,4% im Bereich der Feuer- und Sachversicherung ist auf eine höhere Anzahl von Schadenfällen sowie auf gestiegene Leistungen aus der Sturmschadenversicherung, bedingt durch kumulartig aufgetretene Unwetterereignisse im

Jahr 2017, zurückzuführen. Der durchschnittliche Schadensatz bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 73,35 % (2016: 69,74 %). Die Anzahl der Schadenmeldungen erhöhte sich um 13.468 Stück oder 7,5 % auf 193.392 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

### Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2017	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
<b>Direktes Geschäft</b>			
Feuer- und Sachversicherung	122.388	18.125	17,4 %
KFZ-Versicherung	117.231	7.845	7,2 %
Unfallversicherung	17.192	995	6,1 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	19.179	-2.119	-9,9 %
Rechtsschutzversicherung	9.838	1.273	14,9 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	519	62	13,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>286.348</b>	<b>26.181</b>	<b>10,1 %</b>

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Jahr 2017 auf 99,3% (2016: 97,6 %). Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 107,6 Mio. EUR auf 109,8 Mio. EUR oder um 2,1% gestiegen. Die Anzahl der Leistungsfälle erhöhte sich von 11.698 auf 11.811 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 6.297 Fälle und auf Erlebensleistungen 4.638 Fälle.

### Kennzahlen

	2017 %
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	
Kostensatz	27,19 %
Schadensatz	72,10 %
<b>Combined Ratio (netto)</b>	<b>99,30 %</b>

## Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien verringerten sich von 77,4 Mio. EUR auf 75,9 Mio. EUR oder um 2,0 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 71,3 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 4,6 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -10.331, das entspricht einer Veränderung aus der abgegebenen Rückversicherung um TEUR -16.192 gegenüber dem Vorjahr. Diese Veränderung ist insbesondere auf den Entfall der Zusatzrückstellung für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge, die konzernintern rückversichert wurde, zurückzuführen.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis erneut positiv aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR 3.581 (2016: TEUR 2.965) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 1.190 (2016: TEUR 1.556).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
<b>Indirektes Geschäft</b>			
<b>Übernahmen</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	3.581	616	20,8 %
Lebensversicherung	1.190	-366	-23,5 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>4.771</b>	<b>250</b>	<b>5,5 %</b>
<b>Abgaben</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	-1.653	25	-1,5 %
Lebensversicherung	-496	444	-47,2 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>-2.149</b>	<b>469</b>	<b>-17,9 %</b>
<b>Direktes Geschäft</b>			
<b>Abgaben</b>			
Schaden- und Unfallversicherung	3.400	1.081	46,6 %
Lebensversicherung	-13.731	-17.273	-487,7 %
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>-10.331</b>	<b>-16.192</b>	<b>-276,3 %</b>

## Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe mit TEUR 153.062 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -3,2 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	63.015	-3.937	-5,9 %
Provisionen	44.749	1.008	2,3 %
Sonstiger Sachaufwand	21.763	-185	-0,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>129.527</b>	<b>-3.114</b>	<b>-2,3 %</b>

Lebensversicherung	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	10.815	-559	-4,9 %
Provisionen	8.309	-1.138	-12,1 %
Sonstiger Sachaufwand	4.411	-325	-6,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>23.535</b>	<b>-2.022</b>	<b>-7,9 %</b>

Gesamtunternehmen	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	73.830	-4.496	-5,7 %
Provisionen	53.058	-130	-0,2 %
Sonstiger Sachaufwand	26.174	-510	-1,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>153.062</b>	<b>-5.137</b>	<b>-3,2 %</b>

Der Rückgang bei den Personalkosten in Höhe von -4,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

## Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienster) betrug durchschnittlich 1.541 Mitarbeiter (2016: 1.537); auf den Verkauf entfielen 1.038 (2016: 1.043) und auf die Verwaltung 503 (2016: 494) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 1.338 (2016: TEUR 1.281) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 71 (2016: TEUR 57) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 1.844 (2016: TEUR 1.842). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 1.296 (2016: TEUR 1.136) erbracht.

## Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) wuchsen im Berichtsjahr um TEUR 112.725 oder um 3,9 % auf TEUR 2.998.483. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt in Immobilien investiert. Die Position „Grundstücke und Bauten“ konnte um 55,8 TEUR oder um 14,2 % auf 448,4 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Anstieg der „sonstigen Kapitalanlagen“ ist insbesondere auf eine Erhöhung der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Die Position „Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht; um 8,9 % auf 224,9 Mio. EUR.

Entwicklung der Kapitalanlagen	2017	Veränderung zum Vorjahr		Anteil
	TEUR	TEUR	%	Kapitalanlagen %
Grundstücke und Bauten	448.426	55.802	14,2 %	15,0 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	444.647	10.755	2,5 %	14,8 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	548.689	11.042	2,1 %	18,3 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.309.640	4.441	0,3 %	43,7 %
Sonstige Kapitalanlagen	22.200	12.297	124,2 %	0,7 %
<b>Summe</b>	<b>2.773.602</b>	<b>94.337</b>	<b>3,5 %</b>	<b>92,5 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	224.881	18.388	8,9 %	7,5 %
<b>Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens</b>	<b>2.998.483</b>	<b>112.725</b>	<b>3,9 %</b>	<b>100,0 %</b>
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.443.210	60.432	4,4 %	48,1 %
davon Lebensversicherung	1.555.273	52.293	3,5 %	51,9 %

## Erträge der Kapitalanlagen

Die Erträge der Kapitalanlagen gemäß Posten B der Bilanz zum 31. Dezember 2017 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen

Anlagekategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2017 TEUR	Ertrag 2016 TEUR	Brutto-Rendite 2017 %	Brutto-Rendite 2016 %
Grundstücke und Bauten	27.262	28.922	6,5 %	7,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	24.871	11.996	5,7 %	2,8 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.071	16.733	2,6 %	3,3 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	44.643	45.068	3,4 %	3,6 %
Sonstige Kapitalanlagen	1.526	251	9,5 %	0,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>112.373</b>	<b>102.970</b>	<b>4,1 %</b>	<b>4,0 %</b>
davon Schaden- und Unfallversicherung	65.649	52.597	4,7 %	3,9 %
davon Lebensversicherung	46.723	50.373	3,6 %	4,0 %

## Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Lebensversicherung	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
<b>Stand der Rückstellung 01.01.</b>	<b>60.982</b>	<b>1.516</b>	<b>2,5 %</b>
Entnahme aus der Rückstellung	-10.772	-743	7,4 %
Zuweisung zur Rückstellung	16.200	4.655	40,3 %
<b>Stand der Rückstellung 31.12.</b>	<b>66.410</b>	<b>5.428</b>	<b>8,9 %</b>

## Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
	TEUR	TEUR	%
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>1.980.154</b>	<b>54.197</b>	<b>2,8 %</b>
Prämienüberträge	70.666	2.021	2,9 %
Deckungsrückstellung	1.043.683	30.827	3,0 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	726.195	19.736	2,8 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.719	46	2,7 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	66.410	5.428	8,9 %
Schwankungsrückstellung	65.714	-4.031	-5,8 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.768	171	3,1 %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>220.700</b>	<b>18.061</b>	<b>8,9 %</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>3.792</b>	<b>-254</b>	<b>-6,3 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.204.646</b>	<b>72.005</b>	<b>3,4 %</b>

## Eigenkapitalentwicklung

<b>Eigenkapital</b>	<b>Grundkapital</b>	<b>Kapital- rücklagen</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>	<b>Risikorücklage</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>Eigenkapital</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>534.052</b>	<b>17.870</b>	<b>0</b>	<b>572.020</b>
Einzahlungen und Einlagen						
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			45.399	652	-46.052	
Jahresüberschuss					46.052	46.052
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>579.451</b>	<b>18.522</b>	<b>0</b>	<b>618.072</b>
Einzahlungen und Einlagen						
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			47.974	760	-48.734	
Jahresüberschuss					48.734	48.734
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>15.000</b>	<b>5.099</b>	<b>627.425</b>	<b>19.282</b>	<b>0</b>	<b>666.806</b>

Hinsichtlich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Ergebnisverwendung wird auf die Ausführungen unter Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2017 einen Solvenzgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells in Höhe von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades per 31. Dezember 2017 wird auf den Solvency and Financial Condition Report (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 07. Mai 2018 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

## Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB

Durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und der Leistungserbringung im Schadensfall schützen Versicherungen Menschen und Unternehmen vor den finanziellen Folgen im Fall des Risikoeintritts. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind wichtige Komponenten des Geschäftsmodells einer Versicherung. Durch die Bewusstseinsbildung über Risiken leisten Versicherungen einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand in der Gesellschaft.

### Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sieht als Erfolgsfaktoren neben der Selbständigkeit und Unabhängigkeit die Konzentration auf Kernkundengruppen und damit einhergehend die Kalkulation von risikogerechten Prämien sowie eine serviceorientierte Betreuung unserer Kunden. Innerhalb des Unternehmens wird großer Wert auf gegenseitige Wertschätzung, offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen sowie auf soziale Sicherheit gelegt.

Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG dar. Durch unsere erfolgreiche Expansion in die Länder Zentral- und Osteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu sichern und andererseits zusätzliche Arbeitsplätze am Standort Graz zu schaffen.

Wir sehen nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsbewusstes Veranlagen als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden und der Gesellschaft. Insbesondere Lebensversicherungsverträge werden über Jahre und Jahrzehnte geschlossen. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG stellt mit ihrem konsequenten Underwriting, vorsichtig kalkulierten Tarifen, bedarfsgerechter Beratung durch qualifizierte Vertriebspartner und ihrer professionellen Veranlagungspolitik langfristig garantierten Versicherungsschutz sicher. Unsere Versicherungsnehmer können darauf vertrauen, dass der Versicherungsschutz vom ersten Tag des Vertrages bis zum vereinbarten Ablaufdatum jederzeit gewährt ist. Abhängig vom Produkt sind Leistungen im Erlebensfall zu einem geplanten Termin (z. B. zum Pensionsantritt), im Ablebensfall, im Falle einer bestimmten schweren Erkrankung sowie bei Zusatzprodukten im Falle einer dauernden Invalidität nach einem Unfall oder bei

Eintritt einer Berufsunfähigkeit zu erbringen. Die Lebensversicherung ist zudem in der Lage, Rentenzahlungen zu leisten, die kein festes Ablaufdatum haben und dennoch eine garantierte Leistung für die gesamte Lebenszeit sicherstellen.

Lebensversicherungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Hinterbliebenen und können zur Besicherung von Krediten herangezogen werden. Als Pensionsvorsorge ergänzen diese das staatliche Pensionssystem und sichern damit den Lebensstandard in der Pensionsphase.

Die durchschnittliche Laufzeit von kapitalbildenden Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung beträgt 28 Jahre, wobei das durchschnittliche Eintrittsalter für solche Versicherungsverträge bei 32 Jahren liegt.

Unser Dienstleistungsangebot wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns, mit der Zeit und den strukturellen Veränderungen Schritt zu halten.

Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in allen Märkten, in denen sie tätig ist, auch in den nächsten Jahren ein Garant für Qualität und Sicherheit

Wir bieten unsere Dienstleistungen allen Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen an, im Besonderen Privatkunden, Landwirten, Klein- und Mittelbetrieben und Freiberuflern. Kundennähe ist für uns ambitionierte, kompetente Beratung und rasche Leistungserbringung. Mittlerweile genießen wir allein in Österreich das Vertrauen von rund 556.000 Kunden. Direktionen in allen Landeshauptstädten, rund 100 Kundencenter und rund 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter überall in Österreich garantieren, dass unsere Kunden umfassend beraten und im Schadenfall rasch und kompetent betreut werden können.

Durch den konsequenten Ausbau unseres angestellten Außendienstes, die intensive Betreuung der unabhängigen Vermittler und eine gut funktionierende, effiziente Verwaltung konnten wir in Österreich unsere Kundenbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut stärken. Die aktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden sichern wir jedoch nicht nur durch unseren eigenen Außendienst, sondern auch durch die enge Kooperation mit Maklern und weiteren Vertriebspartnern.

## Nachhaltige Veranlagungspolitik – Sicherheit durch Konsequenz und Tatkraft

Im Bereich der Veranlagung setzt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in erster Linie auf Sicherheit sowie auf langfristigen Erfolg und Ertrag. Durch diesen Grundsatz wollen wir unseren Kunden die Sicherheit bieten, die sie in einem starken Partner suchen.

Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigt sich die besondere Bedeutung einer konservativen Kapitalveranlagung, einem Grundprinzip der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, die seit jeher konsequent in wertbeständige und stabile Immobilien investiert. In Folge dieser konsequenten Veranlagungsstrategie ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bestens mit Eigenmitteln ausgestattet und liegt als eine der beständigsten Versicherungsgesellschaften Österreichs im Bereich der Eigenkapitalquote weit über dem Marktdurchschnitt.

Die oberste Zielsetzung in der Kapitalanlage der Grazer Wechselseitige Versicherung AG besteht in der kontinuierlichen Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen. Neben diesem Ziel stellt die Erwirtschaftung einer angemessenen Gewinnbeteiligung einen weiteren wesentlichen Eckpfeiler der Veranlagungspolitik dar.

Unsere Kunden vertrauen uns ihre Gelder oft für sehr lange Veranlagungszeiträume an. Dieses Vertrauen und unsere auf die Verträge bezogenen Leistungszusagen verpflichten uns zu einer nachhaltigen und sicherheitsorientierten Veranlagung.

### Bestandsanalyse Fondsbestand

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich überwiegend nachhaltige Investmentzertifikate. Rund 98 % des Fondsbestandes werden von der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security Kapitalanlage AG gemanagt, welche sich seit dem Jahr 2015 verpflichtet hat, den Responsible Investment Standard der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) einzuhalten. Auf Basis einer Black-List werden Unternehmen mit ethisch besonders problematischen Geschäftsaktivitäten und Staaten mit besonders unethischen Praktiken nicht in das Portfolio aufgenommen. Zusätzlich zur Einhaltung der offiziellen Ausschlusskriterien der ÖGUT hat sich die Security Kapitalanlage AG entschlos-

sen, Nahrungsmittelspekulationen gänzlich aus ihrem Portfolio auszuschließen.

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich sieben Fonds, welche mit dem Transparenzsiegel des European Sustainable Investment Forum, EUROSIF, ausgestattet sind; darüber hinaus sind vier davon mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet. Folglich können 15,18 % des Fondsbestandes als explizit nachhaltige Fonds angesehen werden.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat im Berichtszeitraum auch den Apollo Nachhaltig New World gezeichnet. Der hauseigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG ist es damit gelungen, den ersten nachhaltigen Emerging Markets Anleihen Fonds Österreichs aufzulegen. Damit werden Bemühungen unterstützt, den Abdeckungsgrad von nachhaltigen Produktlösungen über möglichst viele Assetklassen zu erhöhen.

### Bestandsanalyse Finanzmittelveranlagung

Doch nicht nur im Rahmen der Fondsveranlagung werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Generell kann festgehalten werden, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überwiegend in Länder investiert, in denen Korruption eine untergeordnete Rolle spielt. Dies resultiert aus der Analyse des Kapitalanlagebestandes auf Basis des international anerkannten Corruption Perception Index, welcher das wahrgenommene Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor eines Staates misst. Dabei werden die Länder auf einer Skala zwischen 0 (höchstmögliche Korruption) und 100 (geringste Korruption) bewertet. Zu diesem Zweck erfolgte eine Länderzuordnung sämtlicher Einzeltitel der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach dem Sitzland des Emittenten, wobei sämtliche Fondsbausteine der Security KAG durchgerechnet wurden. Immobilien, Kassa- und Bankbestände sowie Direktbeteiligungen wurden aus dem Portfolio ausgeschlossen. Diese Länderzuordnung wurde schließlich mit dem jeweiligen Investitionsvolumen gewichtet, wobei im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein zu Marktwerten bewertetes Finanzanlagevermögen in der Höhe von 0,80 Mrd. EUR und im Bereich der Lebensversicherung in der Höhe von 1,54 Mrd. EUR der Analyse zugrunde gelegt wurde. Gewichtet man nun das Investitionsvolumen je Land mit dem jeweiligen CPI, so ergibt sich im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein CPI-Wert

von 71,8 und im Bereich der Lebensversicherung von 70,4. Diese Scores zeigen deutlich, dass wir dem Korruptionsaspekt im Rahmen unseres Selektionsprozesses Rechnung tragen.

Neben der Korruptionsthematik spielt für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Achtung der Menschenrechte bei der Auswahl ihrer Finanzmittelveranlagungen eine gewichtige Rolle. Diese Wesentlichkeit soll durch Anwendung des „Freedom in the World Index“ der internationalen Nichtregierungsorganisation Transparency International veranschaulicht werden. Diesem Index liegen zwei Sub-Ratings, einerseits die Bewertung der politischen Rechte und andererseits die Bewertung der bürgerlichen Rechte, zugrunde. Die beiden Länder-Ratings schwanken auf einer Skala zwischen 1 (größte Freiheit) und 7 (geringste Freiheit). In der Rubrik politische Rechte konnten beide Portfolios Werte von 1,12 (Leben) bis 1,09 (Schaden/Unfall) erzielen. Ein ähnlich erfreuliches Ergebnis zeigt sich bei Betrachtung der bürgerlichen Rechte, wobei die zugrundeliegenden Portfolios ein Scoring zwischen 1,27 (Leben) und 1,26 (Schaden/Unfall) erreichen.

Diese außerordentlich guten Ergebnisse veranschaulichen deutlich, dass nachhaltige Veranlagungspolitik in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nicht nur eine Floskel ist, sondern dass Nachhaltigkeitsaspekte bewusst im Rahmen des Selektionsprozesses Berücksichtigung finden.

## Immobilienveranlagung

Ein wesentliches Standbein der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Veranlagung in Immobilien. Mit Stand 31.12.2017 verfügt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG samt wesentlichen Tochterunternehmungen im Immobilienbereich über 494 Objekte bzw. Liegenschaften mit einer Nutzfläche von rund 568.000 m<sup>2</sup>. Bei 66 % dieser Fläche handelt es sich um Flächen zur Wohnnutzung. Die verbleibenden 34 % verteilen sich auf Bürobestände und Geschäftslokale. 65,4 % der Liegenschaften in Graz sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen; die Tendenz ist steigend, da bei Sanierungen auf eine Fernwärmeeinleitung geachtet wird. Mit dieser Maßnahme trägt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dazu bei, dass die CO<sub>2</sub> Bilanz und damit der Luftschadstoffgehalt in Graz verbessert wird. Nahezu alle Liegenschaften der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie der Tochterunternehmen im Immobilienbereich sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Dies um den potenziellen Mietern die einfache Erreichbarkeit auch ohne motorisier-

ten Individualverkehr zu ermöglichen, was wiederum zu einem ressourcenschonenden Energieeinsatz beiträgt. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügt im Portfolio über keine Einkaufszentren, reine Gewerbeliegenschaften oder Logistikimmobilien. Der Schwerpunkt der Veranlagung liegt im Bereich Wohnen und innerstädtische Gebäude mit gemischter Nutzung.

Unsere Strategie ist es, Wohnraum für nahezu alle Bedürfnislagen anzubieten. Es ist davon auszugehen, dass Wohnungsnutzer über ihre ganze Lebensspanne im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung finden können. So werden Wohnungen ab einer Größe von 25 m<sup>2</sup> bis zu einer Größe von 200 m<sup>2</sup> zur Vermietung angeboten. Sämtliche Neubauprojekte entsprechen den Regelungen der Barrierefreiheit bzw. des anpassbaren Wohnbaus.

Bei Sanierungen, Umbauten und Neubauprojekten werden nahezu ausschließlich Unternehmen beschäftigt, welche ihren Firmensitz bzw. ihre ausführende Zweigniederlassung in der unmittelbaren Nähe des Baustellenortes haben. Es wird auf diese Weise danach getrachtet, die Wertschöpfung im lokalen Geschäftsgebiet der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu halten.

## Ökologisch nachhaltig wirtschaften

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist bei der Verwendung von Energie auf Sparsamkeit und Nachhaltigkeit der Energiequellen bedacht.

Hinsichtlich des Großteils der Betriebsflächen wie insbesondere der Generaldirektion in der Herrengasse erfolgt die Beheizung mittels Fernwärme, was einerseits die Emissionslast im städtischen Raum verringert und andererseits zu einer einsetzeffizienteren Wärmeerzeugung beiträgt. Im Jahr 2017 wurden in der Generaldirektion in Graz 994.826 kWh Heizenergie verbraucht. Dies ergibt pro Mitarbeiter am Standort der Generaldirektion in Graz einen Verbrauch von 2.558 kWh. Im Zuge der laufenden Instandhaltung wurden in der Generaldirektion, wo dies technisch und aus Gründen des bestehenden Denkmalschutzes rechtlich möglich war, Thermostatkopfventile installiert, um eine energieeffiziente Regelung der Heizungsanlage zu ermöglichen.

Insgesamt wurden in der Generaldirektion Graz im Jahr 2017 482.098 kWh Strom verbraucht. Dies entspricht pro Mitarbeiter einem Stromverbrauch von 1.240 kWh jährlich. Dieser

Durchschnittswert ist als repräsentativ für sämtliche Standorte der Grazer Wechselseitige Versicherung AG anzusehen. Derzeit beträgt der Anteil an erneuerbarer Energie hinsichtlich des bezogenen elektrischen Stromes 47,67 %. Im Zuge eines Umbaus innerhalb der Räumlichkeiten der Generaldirektion in Graz wurden die Beleuchtungskörper in den Gängen, Stiegenhäusern und ähnlichen Allgemeinteilen zum überwiegenden Teil auf LED-Technik umgestellt, um den diesbezüglichen Stromverbrauch zu verringern. Überdies wurde im Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Photovoltaikanlage errichtet, welche es ermöglicht, CO<sub>2</sub> neutral produzierten Strom dem Rechenzentrum zur Verfügung zu stellen. Diese Anlage produzierte im Jahr 2017 21.092 kWh. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Ausstoß-Einsparung von rund 11.000 kg. In den Betriebsstätten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf mögliche Energieeffizienz der Beleuchtungskörper geachtet. So werden bei neuen Standorten oder Sanierungen, sofern nicht technische Gründe dagegenstehen, grundsätzlich Stehleuchten höchster Energieeffizienz eingesetzt, welche auch mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind, sodass durch Verlassen des Arbeitsplatzes auch die Beleuchtung deaktiviert wird.

Die Verwendung der elektronischen Aktenbearbeitung in allen Abteilungen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG trägt wesentlich zur Papiereinsparung bei und somit zur Einsparung von Ressourcen, die neben der Rohstoffeinsparung auch zur Einsparung von Emissionen aus Produktion und Transport führen, welche ebenso negative Auswirkungen auf unsere Umwelt haben.

### Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Nicht nur unsere Kunden sollen die Sicherheit haben, auf die „richtige Seite gewechselt zu haben“, auch als Arbeitgeber wollen wir, dass unsere Mitarbeiter sich nachhaltig auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG verlassen können.

Um unserer hohen Verantwortung für unsere Mitarbeiter gerecht zu werden und gleichzeitig auch eine nachhaltige Leistungskultur im Dienste unserer Kunden zu schaffen, kommen eine ganze Reihe von Führungsprinzipien und personalwirtschaftlichen Instrumenten zum Einsatz.

Im Rahmen von fairen, langfristig angelegten Arbeitsbeziehungen sind etwa unsere Vergütungs- und Anreizstrukturen so konzipiert, dass sie nachhaltiges, wertorientiertes Handeln fördern.

Ein konsistentes Führungsleitbild dient der Schaffung einheitlicher Führungsgrundsätze. Weiters regelt ein verbindlicher Verhaltenskodex wichtige Themen wie gegenseitigen Respekt und Schutz vor Diskriminierung. Auch der Umgang mit dem Thema Korruption wird darin thematisiert.

### Nachhaltige Personalpolitik – Wissen ist Vorsprung

Unsere Mitarbeiter haben wesentlichen Anteil am Unternehmenserfolg der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und stellen für uns das wichtigste Kapital dar. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Aus- und Weiterbildung entsprechend investiert und fördern somit eine Kultur des lebenslangen Lernens. Um unsere Kunden bestmöglich zu betreuen, absolvierte im Jahr 2017 jeder unserer Kundenberater durchschnittlich 4,2 Seminartage.

In nachhaltig ausgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen haben wir im Jahr 2017 auch wieder deutlich investiert. Allein die komplette Grundausbildung eines Kundenberaters ist uns jeweils über EUR 5.000,00 wert.

Das für unsere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendete Gesamtbudget 2017 betrug EUR 863.950,00 (2016: TEUR 838). Davon entfielen EUR 237.288,00 auf die verpflichtende Ausbildung und EUR 368.679,00 auf die Weiterbildung. Zusätzlich wurde ein Budget für den Besuch von externen Seminaren von EUR 257.983,00 bereitgestellt. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 158 interne Seminare veranstaltet. Davon fanden 97 Seminare im Rahmen der verpflichtenden Basisausbildung, 58 im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung und 3 in Form von Tagungen mit Seminarcharakter statt.

Insgesamt waren 52 Referenten an 489,5 Seminartagen mit der Vermittlung der fachbezogenen, verkaufsorientierten und persönlichkeitsbildenden Inhalte betraut. Die Anzahl der Ausbildungstage pro Mitarbeiter betrug durchschnittlich 3,37 Tage.

Für den sehr guten bzw. guten Abschluss der verpflichtenden Ausbildungsreihen erhalten die erfolgreichen Teilnehmer eine Leistungsprämie. Von den insgesamt 80 Mitarbeitern haben 10 die Ausbildung mit Auszeichnung und 35 mit gutem Erfolg abgeschlossen.

## **Gesundheit, Arbeitssicherheit und Work-Life-Balance**

Nachhaltigkeit ist nicht nur im Bildungsbereich ein zentrales Thema, sondern fängt bei der Gesundheit der Mitarbeiter an. Wir bieten eine Vielzahl von Aktivitäten (angestellter Arbeitsmediziner, Schulungen, Seminare, Impfkationen, Ergonomie- und Bildschirmarbeitsberatung etc.), um die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter an die erste Stelle zu stellen. Im Jahr 2017 gab es dementsprechend auch über 800 Einzelmaßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber schaffen wir allein in Österreich für rund 1.600 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Vertriebsregionen sichere und lokale Arbeitsplätze. Als familienfreundliches Unternehmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei einer lebensphasengerechten Arbeitszeitgestaltung. Flexible Arbeitszeitmodelle sind gerade bei jungen Familien ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So nutzten im Jahr 2017 bereits 38 Mitarbeiter im Innendienst (davon 1 Mann) und 6 Mitarbeiter im Außendienst die Möglichkeiten von flexiblen Teilzeitbeschäftigungsformen in der Kleinkindphase.

Dass unsere Mitarbeiter leistungsorientierte Arbeitsbedingungen mit gleichzeitig hoher sozialer Verantwortung schätzen, zeigt die hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese beträgt im Innendienst ca. 14 Jahre, im Außendienst liegt sie bei rund 9 Jahren. Entgegen dem internationalen Trend zu immer schnelleren Unternehmenswechseln haben wir zudem konstant niedrige Fluktuationsraten. Diese beträgt in unseren Verwaltungseinheiten in etwa 5 %.

Durch kompetente Mitarbeiter, die sich in hohem Maße langfristig mit dem Unternehmen identifizieren, können wir somit unser Humanpotenzial optimal für einen nachhaltigen Geschäftserfolg nutzen.

## **Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung für die Umwelt**

### **Regionalität**

Da die Wurzeln der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Steiermark liegen und sich auch die Generaldirektion in Graz befindet, hat ein großer Teil der Kooperationen einen Steiermark-Bezug. Nachdem das Unternehmen auch

Direktionen in allen Landeshauptstädten und 113 Kundencenter und rund 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter in ganz Österreich hat, sind der Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch Kooperationen mit regionalen Partnern wichtig. Dafür gibt es ein sogenanntes dezentrales Budget. Dies bedeutet, dass jede Landesdirektion, beziehungsweise jede Region, im Rahmen dieses Budgets über regionale Unterstützungen selber entscheiden kann.

Weiters stellt die GRAWE Group mit insgesamt 13 süd- und osteuropäischen Versicherungs-Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Ungarn, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien und Mazedonien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Deshalb sind Sponsoring-Projekte, die einen Bezug zu den oben genannten Ländern aufweisen, ebenso interessant für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

### **Ökologische Maßnahmen**

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG möchte mit ihren Sponsorings Organisationen unterstützen, die den Grundwerten des Unternehmens entsprechen, von deren Aktivitäten sie überzeugt ist und die dazu beitragen, die Nachhaltigkeit und vor allem das heimische Kulturgut zu fördern.

Zum bereits 10. Mal unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Projektsponsor die Diagonale, die seit nunmehr 20 Jahren Graz in der Festivalzeit zur Filmhauptstadt Österreichs macht. 2015 war ein ganz besonderes Jahr für die langjährige Partnerschaft zwischen GRAWE und Diagonale. Zum ersten Mal wurde die GRAWE für die Kooperation mit der Diagonale 2015 mit dem MAECENAS Steiermark in der Kategorie „Großunternehmen“ ausgezeichnet.

Die Werte Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit sind bereits seit der Gründung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch Erzherzog Johann im Jahr 1828 im Unternehmen verankert. Daher ist es unser Anliegen, sorgfältig mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und das heimische Kulturgut zu bewahren und zu fördern. Auch im Jahr 2017 rief die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wieder gemeinsam mit der Diagonale im Sinne der Nachhaltigkeit und ganz nach dem Motto „Diagonale #denktweiter“ zum Umstieg auf das Fahrrad auf. Hierfür stellten wir erneut 2.000 Sattelschoner zur Verfügung.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit vielen Jahren Partner der Initiative „AutoFasten“ im Sinne der Nachhaltigkeit. Die gemeinschaftliche Verantwortlichkeit als Gründungsgedanke der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist aktueller denn je und gehört bis heute zur ihrer Philosophie. Um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und auch die Nachhaltigkeit zu fördern, rufen wir gemeinsam zum Umstieg auf umwelt- und gesundheitsfreundliche Alternativen zum Autofahren in der Fastenzeit auf.

Das Engagement im Bereich Umweltschutz und Klimawandel wird unter anderem dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine der federführenden Gesellschaften bei der Entwicklung des Umweltdienstes HORA, Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria, war. Hierbei handelt es sich um ein Public-Private-Partnership-Modell zwischen dem österreichischen Versicherungsverband und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, welches in Folge des verheerenden Hochwassers im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Lag der Fokus dieser digitalen Gefahrenlandkarte ursprünglich auf Hochwasserisiken, so können heute Informationen zur Exponierung der Gefahren Erdbeben und Sturm aber auch Blitzortung, Hagelzonierung und Schneelasten jederzeit online durch Adresseingabe abgerufen werden. Dieses Risikozonierungssystem soll zur Sensibilisierung und Schärfung der Risikowahrnehmung der Bevölkerung und somit zur Begrenzung künftiger Schäden beitragen. Mit Entwicklung von HORA wurde ein entscheidender Schritt im Erkennen und Bewerten von Gefahrenpotentialen im Bereich der Naturkatastrophen gesetzt, was eine Grundvoraussetzung für die Versicherbarkeit bildet.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit 2010 mit der Unterstützung der Ökoregion Kaindorf – ein vereinsrechtlicher Zusammenschluss von engagierten Bürgern im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Gemeinsam möchten sie einen ökologischen und nachhaltigen Weg beschreiten. Die Ökoregion Kaindorf betreibt eine ökologische Kreislaufwirtschaft, die sich weitestgehend mit erneuerbarer Energie versorgt und stellt somit eine Vorbildregion dar. Im Rahmen dieser Kooperation verzichtet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf die erste volle Jahresprämie der gebäudebezogenen Eigenheimversicherung eines in der Ökoregion Kaindorf gelegenen privaten oder landwirtschaftlichen Wohngebäudes für den Fall der thermischen Sanierung.

Mit der Unterstützung des Wegener Centers für Klima und Globalen Wandel möchte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Erforschung des Klimawandels, Umweltwandels und Globalen Wandels fördern. Das Wegener Center vereint als interdisziplinäres und international orientiertes Institut der Karl-Franzens-Universität Graz die Kompetenzen der Universität von der Beobachtung, Analyse, Modellierung und Vorhersage des Klima- und Umweltwandels über die Klimafolgenforschung bis hin zur Analyse der Rolle des Menschen als Mitverursacher, Mitbetroffener und Mitgestalter dieses Wandels.

Auch bei der Kalenderproduktion ist der Grazer Wechselseitige Versicherung AG der Umweltgedanke wichtig. Der Tischkalender und die Buchkalender sind österreichische Qualitätsprodukte – hergestellt nach den strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens UW-Nr. 898.

Beim Tischkalender erspart sich das Unternehmen durch den klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen ca. 80.336 kg (68 %) Rohstoff Altpapier/Holz, ca. 1.500 m<sup>3</sup> (73 %) Wasser, ca. 303.244 kWh (72 %) Energie und ca. 34.200 kg (82 %) CO<sub>2</sub>-Emission im Vergleich zu herkömmlichem Offset-Papier. Dabei steht die CO<sub>2</sub>-Vermeidung an erster Stelle vor Reduktion und vor Kompensation. Durch den klimaneutralen Produktionsprozess, d.h. CO<sub>2</sub> vermeiden vor reduzieren vor kompensieren, werden die Emissionen gering gehalten. Die verbleibenden Emissionen werden durch die Unterstützung international anerkannter Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Dieser Prozess wird von der unabhängigen Klimaschutzberatung ClimatePartner kontrolliert und bestätigt. Der Buchbindendraht Ecobind ist mit einer Beschichtung auf pflanzlicher Basis umhüllt und zersetzt sich in einer industriellen Kompostierungsumgebung vollständig. Dieser Draht emittiert nicht mehr CO<sub>2</sub>, als die von der Pflanze absorbierte Menge, aus der das Rohprodukt gewonnen wurde und ist somit CO<sub>2</sub>-neutral. Der Aufstellerkarton besteht zu 75 % bis 100 % aus Altpapier und erfüllt unter anderem die strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse (Nr. UZ 24).

Bei den Buchkalendern kann das Unternehmen durch den klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen die CO<sub>2</sub>-Emission gegenüber einer herkömmlichen Kalenderproduktion um durchschnittlich 70 % reduzieren. Auch hier steht CO<sub>2</sub>-Vermeidung an erster Stelle vor Reduktion und Kompensation. Das klimaneutrale Recycling Papier wird ohne Zusatz

optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche zu 100 % aus recycelten Fasern in Österreich hergestellt.

Bei der Beauftragung externer Partner (beispielsweise Druckereien) achtet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf Zertifizierungen und Gütesiegel, die den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen belegen. So arbeiten beispielsweise die Universitätsdruckerei Klampfer GmbH und die Styria Print GmbH nach den Standards des österreichischen Umweltzeichens.

## Wissenschaft

Seit dem Jahr 2004 bestehen zwei besonders interessante und zukunftsorientierte Kooperationen sowohl mit der Juridischen als auch mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Hierbei übernimmt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Gesamtkosten für die Veranstaltungen „REWI- bzw. SOWI-Ranking“ und „REWI- bzw. SOWI im Dialog“. Dabei geht es um Preisverleihungen an die 15 besten Absolventen sowie an die 15 besten Verfasser von Dissertationen und Master-/Diplomarbeiten eines Jahrgangs.

Im Fachhochschul-Sektor wurden beginnend mit dem Jahr 2008 ebenfalls Personalmarketingmaßnahmen in den Bereichen Campus Recruiting und Praktikantenprogramme institutionalisiert. Infolgedessen wurde 2017 bereits zum zehnten Mal der „GRAWE High Potential Award“ an Studierende der Fachhochschule Joanneum vergeben. Die Auszeichnung erhielten insgesamt acht Absolventen, die mit exzellenten Leistungen die Studiengänge „Management Internationaler Geschäftsprozesse“, „Bank- und Versicherungswirtschaft“, „Bank- und Versicherungsmanagement“ und „Business in Emerging Markets“ in Graz sowie die IT-Studiengänge in Kapfenberg abgeschlossen haben.

## Gesellschaftliche Verantwortung & Soziales

Österreich zählt zu den reichsten und friedlichsten Ländern der EU. Leider sind nicht in allen Teilen der Welt Gerechtigkeit und Sicherheit gleichermaßen verteilt. Dort zu helfen, wo Not herrscht, ist daher für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG selbstverständlich. Mit dem Welthaus der Diözese Graz-Seckau hat das Unternehmen einen Partner gefunden, der sich seit über 40 Jahren für Menschenwürde und Gerechtigkeit weltweit einsetzt. Gemeinsam kämpfen sie gegen die Armut, die nicht allzu weit von hier entfernt auch anzutreffen ist. So gibt es in der Ukraine, einem der

ärmsten Länder Europas, große Nöte, die Aufmerksamkeit und Handeln bedürfen. Seit 2006 unterstützen wir gemeinsam mit dem Welthaus das Projekt „Freundeskreis“ in der ukrainischen Stadt Konotop. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien finden hier Geborgenheit, Hilfe und ein breit gefächertes Freizeitangebot. Auch der traditionelle GRAWE-Adventpunsch, der gemeinsam mit der Antenne Steiermark veranstaltet wird, hat sich zu einem jährlichen Highlight im Dezember entwickelt. Die Veranstaltung steht ganz im Sinne des Miteinanders und des Helfens. Der Spendenerlös kam im Jahr 2017 dem Welthaus der Diözese Graz-Seckau für ukrainische Flüchtlingsfamilien des Vereins „Viden“ zugute.

Dass der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Förderung und Weiterentwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtig ist, zeigt sie auch in Form von Kooperationen mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD und der BÄRENBURG, dem 1. Österreichischen Kindersicherheitshaus der Organisation „GROSSE SCHÜTZEN KLEINE“.

Die Partnerschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD besteht nun seit mittlerweile 15 Jahren. Das Kindermuseum bietet kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit, die Welt und vielfältige Themen auf spielerische Art und Weise kennenzulernen. Komplexe Zusammenhänge sollen von klein auf verstanden werden, zusätzlich sollen Erfahrungen und Wissen auch außerhalb der Schule gesammelt werden. Dieses Jahr zogen die beiden Ausstellungen „ZIRKUS FRidanna & freDissimo“ für Kinder von 3 bis 7 Jahren sowie „Meine Familie“ für Kinder ab 8 Jahren die BesucherInnen in ihren Bann. Zaubertricks, Seiltanz und das Leben von Zirkusfamilien standen im Fokus, genauso wie unterschiedliche Familienformen und Rollenbilder. Das Kindermuseum FRida & freD lässt Kinder ihre Kreativität ausleben und ermöglicht ihnen die Welt und ihre Vielfalt fantasievoll und unbeschwert kennenzulernen. Der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist es ein großes Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Generationen nachhaltig zu fördern.

So unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bereits seit 2011 die Organisation „GROSSE SCHÜTZEN KLEINE“, die im Jahr 2008 die BÄRENBURG, das 1. Österreichische Kindersicherheitshaus, im LKH-Univ. Klinikum Graz eröffnet hat. Die BÄRENBURG macht das Thema Sicherheit für Groß und Klein erleb- und erlernbar. Sie führt in den Risikobereichen Küche, Bad, Kinderzimmer, Garten, Verkehr und Spielort die häufigsten Unfallursachen und deren Entschärfung vor Augen. Durch die spielerische Vermittlung von

Wissen zur Unfallverhütung im eigenen Haushalt, Garten, im Verkehr und beim Sport werden Kinder zu einem wichtigen Partner ihrer eigenen Sicherheit.

Diverse weitere Kooperationen im Bereich Kunst, Kultur und Soziales runden die gesellschaftliche Verantwortung, die die Grazer Wechselseitige Versicherung AG übernimmt, ab. So unterstützt das Unternehmen bereits seit Jahren kulturelle Institutionen wie zum Beispiel das Festival des österreichischen Films Diagonale, die Musikfestspiele styriarte, das österreichische Freilichtmuseum Stübing und das Volkskulturfest Aufsteirern. Zudem unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowohl größere karitative Organisationen wie die Krebshilfe, das Odilien-Institut und die Caritas als auch kleine Einrichtungen wie den Verein Glücksmomente, den Verein zur Erforschung und Förderung von Kindern mit Bewegungsstörungen. Auch bei einzelnen persönlichen Schicksalen versucht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu helfen, wie zum Beispiel durch finanzielle Unterstützung für eine Delphin-Therapie eines kranken Mädchens und für die Anschaffung eines Blinden-/Führhundes für einen sehbehinderten Jungen.

### **Sport & Gesundheit**

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterstützt einige Sportveranstaltungen mit Benefizhintergrund wie z.B. den Leukämiehilfelauf in Graz, das Charity-Golfturnier der Krebshilfe Steiermark, das Charity Golfturnier des Rotary Clubs Graz Neutor & Zeughaus und den Kapfensteiner Benefiz-Radmarathon.

Zusätzlich werden jedes Jahr zahlreiche regionale Sportveranstaltungen und -vereine unterstützt. Im Jahr 2017 gab es unter anderem Kooperationen mit dem Grazathlon, dem Römerlauf oder dem Grazer Eislaufverein.

### **Jugendmarke GRAWE sidebyside**

Im Jahr 2014 hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine eigene Jugendmarke namens GRAWE sidebyside ins Leben gerufen, um auch der Zielgruppe bis 25 Jahre ein bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen anbieten zu können und eine nachhaltige Kundenbindung zu fördern. GRAWE sidebyside hebt sich optisch, sprachlich und inhaltlich von der Hauptmarke Grazer Wechselseitige Versicherung AG ab; die Kommunikation sowie die Marketingmaßnahmen werden an die Zielgruppe angepasst.

### **GRAWE Award**

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Jahr 2003 den GRAWE Award ins Leben gerufen. Mit diesem Preis werden Personen, Vereine oder Initiativen ausgezeichnet, die sich um Soziales Wirken, Sicherheit, Wissenschaft, Kunst und Kultur oder Sport verdient gemacht haben. Die thematische Auffächerung entspricht den vielseitigen Interessen von Erzherzog Johann, dem Gründer der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der GRAWE Award 2017 zum Jahresthema „Sport“ wurde an Frau Sarah Schmörlzer als Sportlerin und österreichische Special-Olympics-Athletin verliehen.

### **Ehrlichkeit und Verlässlichkeit schaffen Vertrauen**

Weiterempfehlung ist der beste Gradmesser für die Zufriedenheit von Kunden. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG kann stolz darauf sein, bereits zehn Mal in elf Jahren mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet worden zu sein. Mit diesem Award werden Institute ausgezeichnet, die in der Befragung unter 8.000 Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres die höchsten Weiterempfehlungsquoten in der jeweiligen Kategorie verzeichnen können. Erhoben werden die Daten vom Marktforschungsinstitut Telemark Marketing. Der Recommender Award ist Teil einer umfassenden Finanzbranchenstudie, die vom unabhängigen Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben wird.

2017 siegte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ und wurde zusätzlich mit dem Prädikat „Hervorragende Kundenorientierung“ ausgezeichnet.

## Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt die für das Risikoprofil des Unternehmens relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem. Aus dem Risikoprofil ist ersichtlich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

### Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist, neben der kontinuierlichen Risikoüberwachung und Risikoanalyse, die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation, wobei sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt werden. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen mit einbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie durch die Berechnung von Kennzahlen, mittels Frühwarnsystemen und Szenariorechnungen.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

### Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risikomanagement-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses, die Letztverantwortung dafür liegt beim Vorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen. Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern

neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

Die Risikomanagement-Funktion ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert, direkt dem Vorstand unterstellt und hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt, wiederbestellt oder abberufen werden.

## Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht. Dabei werden die implementierten Risikoinde-  
xierungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mit Hilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen, einen Überblick über die Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern

eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

## Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung werden die vorhandenen Eigenmittel den Solvabilitätsanforderungen einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der gesetzlichen Anforderungen (Solvabilität II) gegenüber gestellt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen. Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

## Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegrenzenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Empfehlungen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestandsverwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – implementiert.

Werden Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich

reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Nicht-Leben wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2017 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven Grenzverletzungen, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2017 ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

## Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen, sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse, in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

## Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 Abs. 2 VAG 2016 und Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 sind im Risikomanagement-Prozess unter Solvency II folgende Risiken mindestens zu berücksichtigen:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Nicht-Leben
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung

Neben den oben genannten, mindestens zu berücksichtigenden Risiken ergeben sich sowohl aus dem internen Risk Assessment als auch aus den Ergebnissen von Risikoberechnungen und Szenarioanalysen sowie aus der SCR-Berechnung folgende weitere potenziell wesentliche Risiken für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG:

- Kreditausfallsrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

## Versicherungstechnische Risiken

Unter "Versicherungstechnischem Risiko" versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nichtlebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert.

Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „Österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Bestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Mindestzinssatz beträgt 2,21 %. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

### Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungskongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristenkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben

als auch im Bereich Nichtleben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungskongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungskongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

### Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Im Bereich der Aktien ist insofern eine Streuung gegeben, als die Veranlagung kaum direkt in Aktien erfolgt, sondern fast ausschließlich in Aktien- bzw. gemischte Fonds.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

<b>Kapitalanlagen</b>	<b>31.12.2017</b> Anteil in %
Grundstücke und Bauten	15,0%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18,3%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekendarstellungen und Polizzenvorauszahlungen	43,7%
Sonstige Kapitalanlagen	0,7%
<b>Summe</b>	<b>92,5%</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	7,5%
<b>Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens</b>	<b>100,0%</b>

## Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

## Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich fast ausschließlich reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen Leerstandsquote wider.

## Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Dies spiegelt sich in der untenstehenden Tabelle wider. Ca. 78,36 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

<b>Rating</b>	<b>31.12.2017</b> Angaben in TEUR
AAA	490.349
AA	354.284
A	296.316
BBB	183.800
B	2.209
Nicht geratet	129.043
<b>Summe</b>	<b>1.456.000</b>

## Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallsrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

## Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG daher nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

## Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Ver-

mögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mit Hilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mit Hilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätseingänge bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen, noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätseingängen kommt.

### Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z.B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

### Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan, der Business Continuity Plan, etc. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z.B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, etc.). Darüber hinaus führt die Interne Revision regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

### IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. In der heutigen vernetzten Online-Welt ist die IT-Sicherheit für unser Unternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor schädlichen Einflüssen bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen. Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die Standards werden regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09, ausgestellt am 14.11.2012. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer nach dem Standard ISAE 3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

## Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar. Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend den aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

## Maßnahmen zur Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde ein Geldwäschereibeauftragter samt Stellvertreter nominiert, der in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert wird und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beiträgt. Darüber

hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

## Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 82 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's) per 31.12.2017:

Rating	RV-Abgaben	kumuliert
AAA	0,00%	0,00%
AA	42,80%	42,80%
A	39,32%	82,12%
NR	17,88%	100,00%
	<b>100,00%</b>	

## Kreditausfallsrisiko

Das Kreditausfallsrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft.

Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

## Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen diese Risikokategorien mit einbezogen.

## Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z.B. aufgrund des Ziehens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existiert eine Haftung in Höhe von TEUR 175 gegenüber der Raiffeisenlandesbank Steiermark aus der Übernahme einer Bankgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb. Das daraus potenziell entstehende Risiko ist für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sehr gering.

## Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat keine Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Dies ist derzeit auch nicht geplant. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

## Zusammenfassung

Im Jahr 2018 liegt das Hauptaugenmerk im Bereich Risikomanagement auf folgenden Schwerpunkten:

- Weiterentwicklung der Systeme und Methoden zur Bewertung der unternehmensinternen Risiken
- Berechnung von weiteren Szenarioanalysen und Stress-tests

Aus dem Vergleich von Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II Eigenmitteln zeigt sich, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

## Prognose

Der Ausblick auf das Jahr 2018 lässt aufgrund der aktuellen Entwicklung sowie der positiven Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte erneut ein BIP-Wachstum von 3% erwarten. Mit dem Abflauen der internationalen Konjunktur wird im Jahresverlauf auch das Wachstum in Österreich zurückgehen und für 2019 daher nur noch 2,2% betragen. Die Inflation hingegen bleibt mit erwarteten 2,0% für 2018 und 1,9% für 2019 hoch.

Auf europäischer Ebene wird für das Jahr 2018 von einem BIP-Wachstum von 2,4% ausgegangen. Die Wirtschaft wächst in den meisten EU-Staaten kräftig, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Spanien. Die USA ist zwar dem europäischen Konjunkturzyklus voraus, weist aber nach wie vor hohe Wachstumsraten aus. Die hohen Aktienkurse bilden jedoch ein gewisses Risiko für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Die Geldpolitik bleibt trotz des allmählichen Auslaufens des Ankaufprogrammes expansiv. Mit einer ersten Anhebung des Leitzinssatzes ist erst im Jahr 2019 zu rechnen. Insbesondere für festverzinsliche Wertpapiere bleibt der Markt durch die Niedrigzinsphase herausfordernd, da diese Wertpapiere traditionell den überwiegenden Teil der Investitionen von Versicherungsunternehmen darstellen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG geht in ihrer Planung für das Jahr 2018 wiederum von leicht steigenden Prämieinnahmen aus, die zu einem Wachstum, das sich zumindest im Marktdurchschnitt bewegt, führen werden.

Aus der Projektion der Solvenzkapitalanforderung sowie der Projektion der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2017 - 2019, dass die Risiken jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aufgrund der hervorragenden Eigenmittelausstattung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung auch für die Zukunft sichergestellt.

Graz, am 5. März 2018

Der Vorstand

**Mag. Klaus Scheitegel e.h.**

**DI Dr. Gernot Reiter e.h.**

**Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e.h.**

**MMag. Georg Schneider e.h.**

# ZUKUNFTSDENKEN. AUS TRADITION.

Seit dem Tag ihrer Gründung ist die GRAWE von visionären Gedanken geprägt. Denn die Idee Erzherzog Johanns, eine Feuerversicherung zum Schutz der ländlichen Bevölkerung zu gründen, war für die damalige Zeit geradezu bahnbrechend. Beinahe 190 Jahre ist das nun her. Doch an dem Willen, positiv auf Veränderungen zu reagieren und diese sogar aktiv voran zu treiben, hat sich bis heute nichts geändert.

---



# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2017, der somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Graz, im April 2018

Der Vorsitzende

**Dr. Philipp Meran**



## **UNSER HÖCHSTES GUT: KUNDENVERTRAUEN.**

Im Jahr 2017 wurde die GRAWE bereits zum 10. Mal in 11 Jahren mit einem höchst begehrten Preis ausgezeichnet: dem ‚Recommender Award‘ des ‚Finanz-Marketing Verband Österreichs‘, der für die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft durch Kunden vergeben wird. Ein außergewöhnlicher Vertrauensbeweis, der die Qualifikation unserer Mitarbeiter widerspiegelt – und ihr Bemühen um unsere Kunden.

---

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2017 Insgesamt EUR	31.12.2016 Insgesamt TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.224.347,45	0,00	1.224.347,45	1.208
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	289.336.316,86	159.089.937,67	448.426.254,53	392.624
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	434.661.904,07	6.948.776,58	441.610.680,65	431.104
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	13.774.018,59	30.127.856,29	43.901.874,88	48.702
3. Beteiligungen	2.012.199,77	1.024.256,28	3.036.456,05	2.789
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	243.068.023,23	305.620.709,30	548.688.732,53	537.647
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	444.795.811,93	795.864.176,35	1.240.659.988,28	1.213.532
3. Hypothekenforderungen	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	2.349
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	1.288.657,92	1.288.657,92	1.480
5. Sonstige Ausleihungen	534.400,00	22.255.576,54	22.789.976,54	39.136
6. Guthaben bei Kreditinstituten	105.053,17	0,00	105.053,17	105
7. Andere Kapitalanlagen	481.937,00	0,00	481.937,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	26.883,59	15.606,47	42.490,06	50
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	0,00	224.881.326,08	224.881.326,08	206.493
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	12.191.806,31	2.659.560,12	14.851.366,43	16.497
2. an Versicherungsvermittler	573.936,59	535.500,00	1.109.436,59	1.007
3. an Versicherungsunternehmen	2.853.012,15	0,00	2.853.012,15	2.250
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.597.775,70	1.158.746,71	4.756.522,41	13.457
III. Sonstige Forderungen	47.850.959,46	2.563.659,06	50.414.618,52	34.103
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	8.588.818,45	15.820.970,93	24.409.789,38	25.196
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.365.312,38	0,00	4.365.312,38	4.483
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	14.413.689,34	7.156.354,91	21.570.044,25	9.266
III. Andere Vermögensgegenstände	54.910,00	0,00	54.910,00	61
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.272.140,21	302.584,32	2.574.724,53	2.224
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	30.073.390,38	0,00	30.073.390,38	28.325
<b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	33.975.372,13	-33.975.372,13	0,00	0
	<b>1.590.832.018,76</b>	<b>1.544.338.883,40</b>	<b>3.135.170.902,16</b>	<b>3.014.570</b>

**Passiva**

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2017 Insgesamt EUR	31.12.2016 Insgesamt TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	10.500.000,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.086.848,59	516.917,01	1.603.765,60	1.604
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	3.495.192,39	3.495
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	513.967.595,87	113.457.580,75	627.425.176,62	579.451
IV. Risikorücklage	13.977.646,03	5.304.039,08	19.281.685,11	18.522
V. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	59.206.645,44	20.324.998,11	79.531.643,55	77.920
2. Anteil der Rückversicherer	-7.264.006,20	-1.602.052,78	-8.866.058,98	-9.276
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.052.702.544,29	1.052.702.544,29	1.022.964
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-9.019.681,07	-9.019.681,07	-10.108
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	804.350.434,11	14.157.879,55	818.508.313,66	786.861
2. Anteil der Rückversicherer	-91.835.700,63	-477.341,47	-92.313.042,10	-80.402
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	1.718.902,00	0,00	1.718.902,00	1.673
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	66.409.774,23	66.409.774,23	60.982
VI. Schwankungsrückstellung	65.713.628,00	0,00	65.713.628,00	69.745
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	6.117.964,65	0,00	6.117.964,65	5.999
2. Anteil der Rückversicherer	-349.708,79	0,00	-349.708,79	-402
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>				
I. Gesamtrechnung	0,00	220.699.591,33	220.699.591,33	214.247
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-11.608
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	28.416.426,26	0,00	28.416.426,26	29.253
II. Rückstellungen für Pensionen	34.758.686,69	0,00	34.758.686,69	34.214
III. Steuerrückstellungen	5.230.729,43	0,00	5.230.729,43	2.732
IV. Sonstige Rückstellungen	20.599.208,73	774.702,04	21.373.910,77	20.780
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>				
	3.180.904,73	611.114,61	3.792.019,34	4.046
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	15.013.293,91	2.837.836,93	17.851.130,84	19.769
2. an Versicherungsvermittler	3.976.526,70	0,00	3.976.526,70	4.773
3. an Versicherungsunternehmen	2.155.354,40	0,00	2.155.354,40	2.883
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.633.660,24	2.605.344,52	10.239.004,76	9.098
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	6.441.970,68	0,00	6.441.970,68	217
IV. Andere Verbindlichkeiten	60.921.470,75	634.355,64	61.555.826,39	67.078
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	21.818.344,78	49.901.280,63	71.719.625,41	73.059
	<b>1.590.832.018,76</b>	<b>1.544.338.883,40</b>	<b>3.135.170.902,16</b>	<b>3.014,570</b>

# Bestätigungsvermerke

## Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 20. Februar 2018

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Harald Gössl, MA  
Treuhänder

## Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2017 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2017 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten Deckungsrückstellung und unter dem Posten Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.043.661.984,91
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	9.040.559,38
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>1.052.702.544,29</b>
Anteil der Rückversicherer	9.019.681,07
	<b>1.043.682.863,22</b>

	EUR
Prämienüberträge des direkten Geschäfts	18.628.228,96
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	1.696.769,15
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>20.324.998,11</b>
Anteil der Rückversicherer	1.602.052,78
	<b>18.722.945,33</b>

Graz, am 26. Februar 2018

DDIng. Mag. Dr. Günther Puchtl  
Verantwortlicher Aktuar

## WISSEN UND ERFAHRUNG. EIN FRUCHTBARER BODEN.

Dass die GRAWE heute Österreichs größte Agrarversicherung ist, hat einen guten Grund: Seit vielen Jahrzehnten setzen wir uns mit den speziellen Bedürfnissen und Risiken dieses wichtigen Wirtschaftssektors auseinander. Und haben damit einen Wissensvorsprung aufgebaut, der auch in schwieriger werdenden Zeiten die Treue unserer Kunden sichert.

---



# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

## Schaden- und Unfallversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	423.251.047,07	403.617
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-71.255.521,91	-72.881
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-2.175.573,82	-1.989
Anteil der Rückversicherer	-378.800,46	1.092
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	114.678,50	143
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	1.526.417,62	980
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-268.531.690,61	-244.941
Anteil der Rückversicherer	38.389.588,44	37.895
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-36.167.525,10	-32.263
Anteil der Rückversicherer	14.351.458,52	12.864
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-251.700,00	-247
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-586.644,07	-580
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-96.034.779,08	-95.913
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.984.511,99	-20.712
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	19.993.876,96	21.060
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-4.197.369,71	-3.669
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	4.031.295,00	10.670
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>3.094.245,36</b>	<b>15.126</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	3.094.245,36	15.126
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	24.284.484,92	11.369
davon verbundene Unternehmen	24.188.214,31	11.247
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	19.093.721,22	18.437
davon verbundene Unternehmen	172.523,12	173
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	20.576.873,20	19.650
davon verbundene Unternehmen	96.578,24	138
d) Erträge aus Zuschreibungen	509.715,63	2.339
davon verbundene Unternehmen	0,00	1.018
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.037.678,45	695
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	146.815,81	107
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.662.983,65	-6.266
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.715.939,30	-6.756
davon verbundene Unternehmen	0,00	-264
c) Zinsenaufwendungen	-1.357.328,31	-2.222
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-642.682,76	91
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-66.211,58	-59
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-114.678,50	-143
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	900.029,22	1.425
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-231.041,03	-466
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>54.852.698,68</b>	<b>53.327</b>

## Lebensversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	137.101.248,96	137.443
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.597.017,96	-4.493
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	129.128,41	185
Anteil der Rückversicherer	-32.382,32	66
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	41.475.568,09	43.766
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	15.056.632,86	2.247
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	1.445.189,20	1.278
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-114.159.850,52	-116.101
Anteil der Rückversicherer	1.420.951,62	2.135
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	3.016.221,68	6.951
Anteil der Rückversicherer	37.927,02	-41
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-27.117.503,04	-39.525
Anteil der Rückversicherer	-11.472.781,04	4.205
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
Gesamtrechnung	-16.200.000,00	-11.545
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-17.083.583,73	-18.666
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.251.492,32	-3.486
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	449.483,92	754
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	-514.834,14	-269
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-860.891,52	-48
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.842.015,17</b>	<b>4.856</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	4.842.015,17	4.856
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	366.270,00	366
davon verbundene Unternehmen	210.830,00	211
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.045.919,14	10.396
davon verbundene Unternehmen	133.606,11	118
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	36.311.480,83	37.956
davon verbundene Unternehmen	359.857,95	398
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.090.215,26	1.610
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.260.856,57	1.154
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	55.696,00	102
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.215.867,63	-2.764
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.229.661,98	-4.764
c) Zinsaufwendungen	-208.216,65	-213
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-498,91	-76
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-624,54	0
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-41.475.568,09	-43.766
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	1.373.313,15	371
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-1.368.136,48	-379
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.847.191,84</b>	<b>4.847</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamt	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	54.852.698,68	53.327
Lebensversicherung	4.847.191,84	4.847
	<b>59.699.890,52</b>	<b>58.174</b>
<b>2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-10.965.880,14	-12.123
<b>3. Jahresüberschuss</b>	<b>48.734.010,38</b>	<b>46.052</b>
<b>4. Auflösung von Rücklagen</b>	0,00	0
<b>5. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-47.973.917,66	-45.399
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-760.092,72	-652
<b>6. Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>7. Gewinnvortrag</b>	0,00	0
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

A man with a beard and short hair is shown in profile, wearing a white VR headset. He is smiling and holding a white game controller with both hands. He is wearing a blue long-sleeved shirt and a watch on his left wrist. The background is a bright, out-of-focus indoor setting with a window and a green cushion.

## NEUE PRODUKTE FÜR NEUE ZEITEN.

Die grenzenlose Welt des World Wide Web eröffnet viele neue Möglichkeiten – birgt zugleich aber auch so manches Risiko. So ist die Cyberkriminalität in den letzten Jahren dramatisch angestiegen. Um die negativen Folgen für Betroffene soweit wie möglich abzufedern, hat die GRAWE ein neues Assistance Produkt zur Absicherung vor den Folgen von Cyberattacken und Datendiebstahl entwickelt. Es ist seit Anfang 2018 auf dem Markt.

---

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

### II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VU-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

## A. Aktiva

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p.a. (VJ: 20 % bis 25 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

### 2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % und 2,5 % p.a. (VJ: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Bei den im Betriebsbestand befindlichen Gebäuden erfolgte im Jahr 2016 eine Anpassung der unternehmensrechtlichen Abschreibung an das Steuerrecht, da sich nach Überprüfung herausstellte, dass eine Verlängerung der Nutzungsdauern angemessen ist. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben. Für vor dem 31. Dezember 2015 erfolgte Instandsetzungen, die bisher auf zehn Jahre verteilt abgeschrieben worden sind, verlängert sich der ursprüngliche Verteilungszeitraum von zehn auf fünfzehn Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes ist verpflichtend bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten zuzuschreiben. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

## B. Passiva

### 1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2017 EUR 8.563.239,57 (VJ: TEUR 8.242).

In der Lebensversicherung verringerte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2017 um 197.358,65 EUR (VJ: TEUR 146). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

### 2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind

#### für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

#### für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

#### für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

#### für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

#### für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

Bis zum Tarifstichtag 31.5.1996 wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3 % p.a. berechnet. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.6.1996 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 4 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.7.2000 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 3,25 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.1.2004 erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 2,75 % p.a. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2006 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2,25 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.4.2011 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 21.12.2012 wird der Berechnung der Deckungsrück-

stellung ein Rechnungszins von 1,75 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2015 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1,5 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2016 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2017 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von bis zu 0,5 % p.a. zu Grunde gelegt.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindestanfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2020 für die Zinszusatzrückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2017 EUR 33.557.997,00 (VJ: TEUR 28.619, zum Stichtag 31.12.2016). Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen bereits einen Betrag von 39.072.735,00 EUR (VJ: TEUR 35.473) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen EUR 126.374.469,30 (VJ: TEUR 126.825) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 11.157.855,29 (VJ: TEUR 12.619) auf zugesagte Gewinnanteile.

### 3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2017. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

### 4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2018 zuzuweisenden Gewinnanteile.

### 5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

## 6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 34.758.686,69 (VJ: TEUR 34.214) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 21.975.833,10 (VJ: TEUR 22.290) und einem versteuerten Betrag von EUR 12.782.853,59 (VJ: TEUR 11.923) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem, mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 2,5 % (VJ: 2,9 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,7 % (VJ: 1,6 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ2008-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Als Pensionsvalorisierungsfaktor wird der Durchschnittswert der vergangenen sieben Jahre herangezogen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde lt. Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (VJ: versicherungsmathematische Berechnung), unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2008-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 2,5 % (VJ: 2,9 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 1,5 % (VJ: 1,9 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

Das Wahlrecht zur Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der erstmaligen Anwendung des § 211 UGB idF des RÄG 2014 wurde im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die sonstigen, nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 2 % (VJ: 2 %) abgezinst. Daraus resultieren keine sonstigen, nicht versicherungstechnischen Erträge (VJ: Ertrag TEUR 116).

## C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs bzw. Kursen aus Bloomberg zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 34.842.145,00 (VJ: TEUR 33.242). Davon wurden zeitversetzt EUR 6.064.590,00 aus dem Jahr 2016 (VJ: TEUR 6.599 aus 2015) und EUR 137.725,00 aus dem Jahr 2015 und früheren Jahren (VJ: TEUR 201 aus 2014 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 114.678,50 (VJ: TEUR 143) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 41.475.568,09 (VJ: TEUR 43.766) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

## III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Erläuterungen zu den Aktiva

#### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

#### 2. Kapitalanlagen

##### a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 136.497.226,12 (VJ: TEUR 112.945).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 13.684.757,02 (VJ: TEUR 14.120).

##### b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.208</b>	<b>392.624</b>	<b>431.104</b>	<b>48.702</b>	<b>2.789</b>
Zugänge	568	65.559	10.507		28
Umbuchungen					
Abgänge		-448		-4.800	
Zuschreibungen					220
Abschreibungen	-552	-9.309			
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.224</b>	<b>448.426</b>	<b>441.611</b>	<b>43.902</b>	<b>3.036</b>

Weiters sind unter den Kapitalanlagen Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 10.818,51 (VJ: TEUR 10) ausgewiesen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2017 TEUR	2016 TEUR
Grundstücke und Bauten	923.534	857.647
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.120.712	1.073.317
Schuldverschreibungen u. andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	45.255	50.233
Beteiligungen	8.059	5.947
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	663.728	633.349
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.414.460	1.412.567
Hypothekenforderungen	1.000	2.349
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.289	1.480
Sonstige Ausleihungen	22.790	39.136
Guthaben bei Kreditinstituten	105	105
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	42	50

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden entsprechend dem Ertragswertverfahren bewertet. Die entsprechenden Gutachten wurden in den Jahren 2014 bis 2017 erstellt. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. zu Buchwerten angesetzt. Eine Bewertung mit notierten Börsenkursen erfolgt nicht, da in den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG keine Anteile von börsennotierten Unternehmen enthalten sind. Zwei Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis, bzw. soweit dieser nicht vorliegt, der Buchwert angesetzt. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

Apollo 32 (T)  
 Apollo 32 Basis (T)  
 Apollo 32G Miteigentumsanteile VT1 (T)  
 Apollo Konservativ (T)  
 Apollo Ausgewogen (T)  
 Apollo Dynamisch (T)  
 Apollo Ausgewogen (T)2  
 Apollo Dynamisch (T)2  
 Apollo Selection Trend (T)  
 Apollo Emerging Europe (T)  
 Apollo Styrian Global Equity (T)  
 CB – Ausgewogenes Portfolio (T)  
 CB – Sicherheitsoptimiertes Portfolio  
 CB – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)  
 Value Investment Fonds Klassik (T)

Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

# Anhang

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2017 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	2.195	5.390	2.195	4.765
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	1.544	1.544	2.163	2.163

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes, eine Bewertung der Security KAG bzw. der Buchwert herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2017 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2017 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.427	0	3.109	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	16.698	0	4.210	0
Sonstige Forderungen	26.164	0	13.758	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stomorrückstellung in Höhe von EUR 2.193.710,00 (VJ: TEUR 2.327) gegenüber.

#### 4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (VJ: 25 %) in Schaden- und Unfallversicherung sowie 5 % (VJ: 5 %) in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung aktiver latenter Steuern</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>28.324</b>	<b>26.042</b>
Erfolgswirksame Veränderung	1.749	2.282
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>30.073</b>	<b>28.324</b>
<b>Angewandeter Steuersatz</b>	<b>2017</b> %	<b>2016</b> %
Schaden- und Unfallversicherung	25 %	25 %
Lebensversicherung	5 %	5 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten.

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
Kapitalanlagen	26.438	17.343
Sonstiges Anlagevermögen	202	182
Versicherungstechnische Rückstellungen	122.140	116.826
Personalarückstellungen	19.062	19.679
Sonstige Rückstellungen	511	484
Unversteuerte Rücklagen	-14.125	-14.765
Andere	-752	-589
<b>Gesamt</b>	<b>153.475</b>	<b>139.159</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern	33.284	31.587
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.211	-3.263
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>30.073</b>	<b>28.324</b>

Auf der Aktivseite sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand	Zuführung	Entnahme	Stand
	31.12.2016 TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2017 TEUR
<b>Rückstellung für erfolgsabh. Prämienrückerstattung</b>	<b>60.982</b>	<b>16.200</b>	<b>-10.772</b>	<b>66.410</b>
davon bereits erklärte lfd. Gewinne	12.262	8.498	-10.772	9.988
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	0	0	0	0
davon Schlussgewinnfonds	0	0	0	0
davon freie Gewinne	48.720	7.702	0	56.422

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016 in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2017 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 7.150.141,69 (VJ: TEUR 13.418); tatsächlich wurden EUR 16.200.000,00 (VJ: TEUR 11.545) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt. Es wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 3 Abs. 2 LV-GBV verwendet. Im Vorjahr wurden TEUR 1.875 verwendet.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	2017 TEUR	2016 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	110.704	112.035
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	40.195	44.716
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-7.124	-8.325
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	54	36
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-93.512	-97.077
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-20.529	-23.821
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0
+ Erhöhung Zinszusatzreserve gem. § 3 VU-HZV in der aktuellen Fassung	3.600	14.500
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.303	-18.473
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-861	-48
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.373	371
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.368	-379
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.815	-969
- Latente Steuern 2015 gem. § 7 Abs. 3 LV-GBV	0	-1.367
- Steuerersparnis aus Dotierung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	-900	-3.625
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gem. § 4 Abs. 3 Z 3 LV-GBV	-3.103	-1.756
+ Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG	0	0
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	0	-30
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG</b>	<b>8.412</b>	<b>15.786</b>

## 2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2017 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.183	0	1.693	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.200	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	40.550	7	45.266	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 15.687.468,18 (VJ: TEUR 15.320), sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 1.774.407,80 (VJ: TEUR 1.759). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

## 3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 70.993.646,76 (VJ: TEUR 72.183) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 725.978,65 (VJ: TEUR 876).

## 4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 besteht eine Haftung in Höhe von EUR 174.620,00 gegenüber der Raiffeisenlandesbank Steiermark aus der Übernahme einer Bankgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb. Im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

<b>Gesamtrechnung</b>	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37.099	37.031	36.129	10.989	6.496
Haushaltsversicherung	40.720	40.620	17.218	11.589	-2.337
Sonstige Sachversicherungen	56.902	56.765	56.888	17.592	1.586
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.141	89.014	60.650	19.644	-1.320
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	66.897	66.057	56.582	17.666	-245
Unfallversicherung	27.194	27.168	17.192	7.379	61
Haftpflichtversicherung	32.937	32.988	19.179	10.120	-657
Rechtsschutzversicherung	22.576	22.465	9.838	6.347	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	704	722	519	205	-105
Sonstige Versicherungen	17.783	17.578	12.154	4.946	-81
<b>Gesamt</b>	<b>391.953</b>	<b>390.410</b>	<b>286.348</b>	<b>106.477</b>	<b>3.400</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	7	7	5	2	0
Sonstige Versicherungen	31.292	30.659	18.346	8.540	-1.653
<b>Gesamt</b>	<b>31.298</b>	<b>30.665</b>	<b>18.352</b>	<b>8.542</b>	<b>-1.653</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft 2017</b>	<b>423.251</b>	<b>421.075</b>	<b>304.699</b>	<b>115.019</b>	<b>1.747</b>
Direktes und indirektes Geschäft 2016	403.617	401.628	277.203	116.625	640

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betragen inklusive der Nebenkosten EUR 133.557.290,01 (VJ: TEUR 133.957).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2017 TEUR	2016 TEUR
<b>nach Kategorien</b>		
Einzelversicherungen	110.310	111.578
Gruppenversicherungen	80	87
Fondsgebundene Lebensversicherung	9.453	8.141
Indexgebundene Lebensversicherung	13.715	14.152
<b>Gesamt</b>	<b>133.557</b>	<b>133.957</b>
<b>nach Verträgen</b>		
Verträge mit Einmalprämien	6.324	10.265
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	2.298	1.720
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	576	621
Verträge mit laufenden Prämien	104.065	101.400
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	7.156	6.421
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	13.139	13.531
<b>Gesamt</b>	<b>133.557</b>	<b>133.957</b>
<b>nach Gewinnbeteiligung</b>		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	110.304	111.555
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	85	106
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	9.453	8.141
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	13.715	14.156
<b>Gesamt</b>	<b>133.557</b>	<b>133.957</b>

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betragen EUR 3.543.958,95 (VJ: TEUR 3.486). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2017 mit EUR 14.227.482,54 negativ (VJ: TEUR 2.602 positiv).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 6.180.831,55 (VJ: TEUR 5.867) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 11.985.898,51 (VJ: TEUR 12.047) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR -2.301.920,54 (VJ: TEUR - 772) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR - 864.361,42 (VJ: TEUR - 665) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Von der Ausnahme des § 155 Abs. 14 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht.

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien war zum Stichtag 31.12.2017 im Rahmen der Deckungsrückstellung keine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV zu bilden. Im Vorjahr betrug diese TEUR 11.608. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

# Anhang

## 2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

<b>Personalaufwendungen</b>	<b>Verkauf</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne	31	326	357
Gehälter	22.887	27.631	50.518
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.104	2.414	3.518
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.550	7.096	18.646
Sonstige Sozialaufwendungen	335	457	792
<b>Gesamt 2017</b>	<b>35.908</b>	<b>37.922</b>	<b>73.830</b>
Gesamt 2016	37.358	40.969	78.326

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 15.737,04 (VJ: TEUR 59). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 53.057.882,86 (VJ: TEUR 53.188) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

<b>Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer</b>	<b>Verkauf</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Gesamt</b>
Arbeiter	65	18	83
Angestellte	973	485	1.458
<b>Gesamt 2017</b>	<b>1.038</b>	<b>503</b>	<b>1.541</b>
Gesamt 2016	1.043	494	1.537

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen im folgenden Geschäftsjahr 16.804,50 EUR (VJ: 17 TEUR) und in den folgenden fünf Jahren 84.022,50 EUR (VJ: 84 TEUR).

### **Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen**

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 1.565.524,96 (VJ: TEUR 1.640). Hier-von entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 1.357.308,31 (VJ: TEUR 1.426) und auf die Lebens-versicherung EUR 208.216,65 (VJ: TEUR 213).

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2017 EUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
Steueraufwand des Geschäftsjahres	4.046.374,85	4.588
+ Aufwand aus Steuerumlagen	8.880.198,77	9.939
- Ertrag aus Steuerumlagen	-217.763,78	-400
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	-1.748.732,34	-2.283
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	5.802,64	279
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>10.965.880,14</b>	<b>12.123</b>

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 25%.

### 4. Ergebnisverwendung

<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>2017 TEUR</b>
Schaden- und Unfallversicherung	54.853
Lebensversicherung	4.847
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>59.700</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.966
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>48.734</b>
<b>Auflösung von Rücklagen</b>	<b>0</b>
Zuweisung an die Risikorücklage	-760
Zuweisung an freie Rücklagen	-47.974
<b>Zuweisung an Rücklagen</b>	<b>-48.734</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>

## IV. Sonstige Angaben

### A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2017 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2017 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital  TEUR	Jahreserfolg  TEUR
<b>Versicherungen</b>				
GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD, Sofia*)	100	2017	29.291	1.847
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2017	10.484	1.715
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2017	42.117	5.140
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2017	94.004	6.943
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2017	7.468	1.052
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2017	16.284	1.834
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2017	51.727	3.917
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2017	13.951	667
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2017	6.192	980
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2017	88.152	10.113
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2017	13.822	-636
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2017	42.972	1.620
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	83	2017	11.011	255
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2017	6.223	1.046
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2017	2.133	0
<b>Immobilien­gesellschaften</b>				
GRAWE Immo Holding AG, Graz*)	100	2017	49.328	2.153
<b>Banken</b>				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2017	527.018	26.418
<b>Andere</b>				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2017	28.913	9.054
Intersecritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2017	7.464	0
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2017	13	-278

\*) verbundene Unternehmen

Drei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 3,00 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 2,75 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990</b>			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750%	2.750%	2.250%
Zinsgewinnsatz	-0.250%	-0.250%	-0.750%*)
Zusatzgewinnsatz	2.750‰		
<b>„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G</b>			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750%	2.750%	2.250%
Zinsgewinnsatz	-0.250%	-0.250%	-0.750%**)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	2,250 – 4,125‰		
Tarife G5S	2,250 – 2,750‰		
Tarife GT	1,750 – 3,625‰		
<b>„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G</b>			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750%	2.750%	2.250%
Zinsgewinnsatz	-0.250%	-0.250%	-0.750%**)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	1,250 – 3,125‰		
Tarife G5S	1,250 – 1,750‰		
Tarife GT	0,750 – 2,625‰		
<b>„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
Verzinsung der garantierten Leistung	4.000%	4.000%	4.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750%	2.750%	2.250%
Zinsgewinnsatz	-1.250%	-1.250%	-1.750%**)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	2,400 – 3,600‰		
Tarife GT	1,000 – 3,000‰		
Tarife DD1	2,100 – 3,300‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998</b>			
Verzinsung der garantierten Leistung			4.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes			2.750%
Zinsgewinnsatz			-1.250%**)

# Anhang

## Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	3.250%	3.250%	3.250%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	-0.500%	-0.500%	-1.000%**)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GT	1,500 - 4,200‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		3.250%	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		2.750%	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		-0.500%	
<b>„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.750%	2.750%	2.750%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.000%	0.000%	-0.500%**)
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.250%	2.250%	2.250%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.500%	0.500%	0.000%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.000%	2.000%	2.000%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.750%	0.750%	0.250%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	2.000%	2.000%	2.000%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	0.750%	0.750%	0.250%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA55	1,500 - 2,400‰		

## Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.750%	1.750%	1.750%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.000%	1.000%	0.500%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 - 0,900‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.750%	1.750%	1.750%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.000%	1.000%	0.500%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.750%	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		1.750%	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		0.000%	
<b>„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.500%	1.500%	1.500%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%	2.750%	2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.250%	1.250%	0.750%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.500%		1.500%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%		2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.250%		0.750%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.500%	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		1.750%	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		0.250%	

# Anhang

## Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
<b>„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.000%		1.000%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%		2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.750%		1.250%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 - 0,900‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	1.000%		1.000%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%		2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	1.750%		1.250%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		1.000%	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		1.750%	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		0.750%	
<b>„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.500%		0.500%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%		2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.250%		1.750%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 - 0,900‰		
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>	0.500%		0.500%
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>	2.750%		2.250%
<b>Zinsgewinnsatz</b>	2.250%		1.750%
<b>Zusatzgewinnsatz</b>			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
<b>„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie</b>			
<b>Verzinsung der garantierten Leistung</b>		0,000 - 0,500%	
<b>Verzinsung des angesammelten Gewinnes</b>		1.750%	
<b>Zinsgewinnsatz</b>		1,250 - 1,750%	

\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherun-

gen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

\*\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

#### Zinsgewinnsatz

Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0.250% *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-1.250% *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0.500% *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.250%
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.500%
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.750%
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.000%
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.250%
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.750%
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2.250%
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000%

\*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

#### Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen

#### Zinsgewinnsatz

<b>in der Ansparphase</b>	
Abrechnungsverband 2006	0.500%
Abrechnungsverband 2011	0.750%
Abrechnungsverband 2012	1.000%
Abrechnungsverband 2015	1.250%
Abrechnungsverband 2016	1.750%
Abrechnungsverband 2017	2.250%
<b>in der liquiden Phase</b>	
Abrechnungsverband 2006	0.500%
Abrechnungsverband 2012	1.000%

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil, bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil, sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2016 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

# Anhang

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

<b>Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie</b>	<b>%</b>
<b>„Abrechnungsverband RGW“</b>	
für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40%
<b>„Abrechnungsverband RGWD und RAD“</b>	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60%
<b>„Abrechnungsverband Italien 1999“</b>	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55%
<b>„Abrechnungsverband 2004“</b>	
für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35%
<b>„Abrechnungsverband Italien 2004“</b>	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45%
<b>„Abrechnungsverband 2006“</b>	
für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30%
<b>„Abrechnungsverband Italien 2006“</b>	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40%
<b>„Abrechnungsverband 2006D“</b>	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55%
<b>„Abrechnungsverband Baltikum 2007“</b>	
für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15%
<b>„Abrechnungsverband Italien 2008“</b>	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50%
<b>„Abrechnungsverband 2012D“</b>	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60%
<b>„Abrechnungsverband 2016“</b>	
für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33%
<b>„Abrechnungsverband 2016D“</b>	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62%
<b>„Abrechnungsverband 2016KD“</b>	
für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57%
<b>„Abrechnungsverband 2000“</b>	
für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10%

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

<b>Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung</b>	<b>Erklärter laufender Gewinn</b> EUR
Abrechnungsverband 1972	331.558
Abrechnungsverband 1990	423.012
Abrechnungsverband 1993	445.496
Abrechnungsverband 1996	642.056
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	3.781
Abrechnungsverband 2000	1.009.460
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	11.428
Abrechnungsverband 2004	861.043
Abrechnungsverband 2006	2.904.700
Abrechnungsverband 2011	632.498
Abrechnungsverband Baltikum 2011	205.409
Abrechnungsverband 2012	984.782
Abrechnungsverband Baltikum 2012	214.923
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	1.270
Abrechnungsverband 2015	344.735
Abrechnungsverband Baltikum 2015	92.432
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	34.713
Abrechnungsverband 2016	230.678
Abrechnungsverband Baltikum 2016	67.276
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	85.333
Abrechnungsverband 2017	89.590
Abrechnungsverband Baltikum 2017	44.868
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	124.821
Abrechnungsverband 2018	81
	<b>9.785.941</b>
<hr/>	
<b>Rentenversicherungen</b>	<b>Erklärter laufender Gewinn</b> EUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	80
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2.874
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	10.399
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	34.727
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	53.264
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	27.825
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	42.511
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	30.522
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0
	<b>202.202</b>
<hr/>	
<b>Gesamt</b>	<b>9.988.143</b>

## C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2017 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 3.517.682,42 (VJ: TEUR 9.015) entfallen im Jahr 2017 EUR 553.842,40 (VJ: TEUR 137) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 1.485.336,51 (VJ: TEUR 1.487) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2017 EUR 358.651,23 (VJ: TEUR 355).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 97.500,00 (VJ: TEUR 96).

## D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle nach § 119 VAG.

Dividenden von verbundenen Unternehmen wurden phasenkongruent erfasst.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2017 beträgt der Jahresgewinn EUR 145.590,01 (VJ Verlust: TEUR 103).

Graz, am 5. März 2018

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e.h.

DI Dr. Gernot Reiter e.h.

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e.h.

MMag. Georg Schneider e.h.

A woman in a blue shirt is in the foreground, looking at a tablet. In the background, a woman in a grey shirt and a man with glasses are sitting at a table, looking towards the tablet. The setting is a bright, modern office or meeting room with large windows.

## LUST AM LERNEN. BASIS FÜR ENTWICKLUNG.

So verschieden die rund 4.600 Mitarbeiter der GRAWE auch sein mögen – von ihrer Nationalität bis hin zu individuellen Hobbys – eines haben sie gemeinsam: Sie sind offen für Neues und streben nach persönlicher Entwicklung. Dies zeigt sich vor allem in der hohen Akzeptanz unserer zahlreichen freiwilligen Weiterbildungsprogramme, die das größte Kapital der GRAWE stetig weiter vermehren: das Know-how der Menschen, die bei uns arbeiten.

---

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,  
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung

### **Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“

Das Risiko für den Abschluss

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit über 35 % der Bilanzsumme die wesentlichsten Vermögensgegenstände im Abschluss dar. Die Bewertung erfolgt freiwillig, abweichend von § 149 Abs. 1 VAG, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten haben wir generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Wertpapierverwaltungssystems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet. Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

### **Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 804,4 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung kritisch auseinandergesetzt.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.052,7 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite der Bilanz dar. Durch eine unrichtige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Host-Systems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnermäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Grazer Wechselseitige Versicherung AG besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt. Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

## **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-V0 und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-V0 und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-V0**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Mai 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1988 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-V0 in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-V0) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 5. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer



# GRAWE- VERMÖGENSVERWALTUNG

GESCHÄFTSBERICHT  
2017



## Mitgliedervertretung

### Präsident:

Dr. Philipp Meran  
Rechtsanwalt, Wien

### Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner  
Universitätsprofessor, Wien

### Mitglieder:

Martin Adlpoller  
Tischlermeister, St. Marein – Feistritz

Dipl.-Ing. Ernst Buchacher  
Geschäftsführer, Hermagor

Mag. Wolfgang Burger-Scheidlin  
Steuerberater und Wirtschaftstreuhand, Wien

Kommerzialrat Dr. Georg Doppelhofer  
Generaldirektor i.R., Graz

Univ.-Prof. Dr. Tina Ehrke-Rabel  
Universitätsprofessorin, Graz

Univ.-Prof. Dr. Prof. (eh) Georg Eisenberger  
Rechtsanwalt, Wien – Graz

Jakob Falkner  
Kaufmann, Sölden

Anita Ferner  
Geschäftsführerin, Murau

Dipl.-Ing. Dr. Werner Fürnschuß  
Geschäftsführer, Frauental

Ökonomierat Dipl.-Ing. Heinz Gach  
Aufsichtsratsvorsitzender Holzcluster Steiermark,  
Zeltweg

Mag. Philipp Gady  
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Werner Gröbl  
Unternehmer, Graz

Ökonomierat Friedrich Gruber  
Landwirt, Apfelberg

Ferdinand Habsburg-Lothringen, MBA  
Leiter Interne Revision, Wien

Birgit Höllwart  
Geschäftsführerin, Graz

**Daniela Klampfer**  
Geschäftsführende Gesellschafterin, St. Ruprecht/Raab

**Helmut Köberl**  
Holzbauunternehmer, Grundlsee

**Ökonomierat Alois Kowald**  
Landwirt, Wildon

**Dr. Gabriele Krenn**  
Präsidentin der Steiermärkischen Rechtsanwalts-  
kammer, Rechtsanwältin, Graz

**Mag. Engelbert König**  
Geschäftsführer, Kufstein

**LAbg. Karl Lackner**  
Landwirt, Donnersbach

**Mag. Markus Mair**  
Vorstandsvorsitzender, Graz

**Dipl.-Päd. Elisabeth Meixner, BEd**  
Bildungsdirektorin Landesschulrat Steiermark, Graz

**Stefan Meyer**  
Geschäftsführender Gesellschafter, Kalsdorf bei Graz

**Mag. Hermann Miklas, MEd**  
Superintendent, Graz

**Daniela Müller-Mezin**  
Geschäftsführerin, Graz

**Maria Pein**  
Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Stmk.,  
Deutsch Goritz

**Eduard Pichler**  
Geschäftsführender Gesellschafter, Zeltweg

**Kommerzialrätin Renate Remta-Grieshofer**  
Geschäftsführende Eigentümerin, Bad Radkersburg

**Ökonomierat Rudolf Rosenstatter**  
Präsident FHP, Obmann Waldverband Österreich,  
Forst- und Landwirt, Nussdorf

**Hannes Sandler**  
Geschäftsführer, Marbach/Donau

**Dr. Friedrich Santner**  
Geschäftsführer, Graz

**Ökonomierat Hermann Schachner**  
Obmann der Landgenossenschaft Ennstal,  
Stainach-Pürgg

**Hofrätin Mag. Brigitte Scherz-Schaar**  
Stv. Landesamtsdirektorin, Graz

**Waltraud Schinko-Neuroth**  
Unternehmerin, Wolfsberg/Steiermark

**Anton Schlögl**  
Geflügelzüchter und Frischeierproduzent, Drassmarkt

**Direktor Dr. Karl Schwaiger (bis 01.09.2017)**  
Vorstandsvorsitzender der Siedlungsgenossenschaft  
Rottenmann, Weißenbach

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock**  
Universitätsprofessorin, Graz

**Kommerzialrat Karl-Heinz Strauß**  
Geschäftsführender Gesellschafter, Pettenbach

**Ökonomierat Ing. Wilfried Thoma**  
Präsident des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank  
Steiermark AG, Trofaiach

**Ökonomierat Franz Titschenbacher**  
Präsident Landwirtschaftskammer Stmk., Irdning

**Mag. Otto Umlauf**  
Unternehmer, Klagenfurt

**Margarete Umschaden-Schwarzl**  
Geschäftsführerin, Laßnitzhöhe

**Gert Wiesenegger**  
Geschäftsführer, Klaus

## Ehrenpräsident

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt  
Kaufmann, Graz

## Aufsichtsrat

### Präsident des Aufsichtsrats:

Dr. Philipp Meran  
Rechtsanwalt, Wien  
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

### Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner  
Universitätsprofessor, Wien  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

### Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA  
Geschäftsführerin, Lannach  
(Aufsichtsrat seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Abt em. Bruno Hubl  
Alt-Abt des Stiftes Admont, Admont  
(Aufsichtsrat seit 11.05.1999, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2018 beschließt)

Mag. Dr. Wolfgang Messner  
Vorstandsdirektor i.R., Graz  
(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

MMag. Martin Schaller  
Generaldirektor, Graz  
(Aufsichtsrat seit 25.11.2013, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

## Vorstand

### Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

### Mitglieder:

DDIng. Mag. Dr. Günther Puchtlar

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf

Mag. Klaus Scheitegel (bis 30.06.2017)



## Der Vorstand

v.l.n.r.: DDI Mag. Dr. Günther Puchtler (Vorstandsmitglied), Mag. Dr. Othmar Ederer (Vorsitzender des Vorstands),  
Dipl.Techn. Erik Vennigdorf (Vorstandsmitglied)

## EINE STABILE ZUKUNFT. WIR BAUEN TÄGLICH AN IHR.

Um möglichen Wirtschaftskrisen standzuhalten und das Unternehmen abzusichern, haben wir schon früh damit begonnen, nachhaltig in Immobilien und Realitäten zu investieren. Inzwischen ist die GRAWE zu einem der größten Immobilieneigentümer und -treuhänder Österreichs gewachsen und als solcher auch in den Ländern Ost- und Südosteuropas erfolgreich aktiv. Das Portfolio umfasst historische Bauten in besten Großstadtlagen, Bürogebäude und Wohnhausanlagen.

---



# Lagebericht des Vorstands

Der Unternehmensgegenstand beschränkt sich auf die Vermögensverwaltung, insbesondere auf die Verwaltung von Beteiligungen, im Speziellen der Beteiligung an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sitz in 8010 Graz, Herrngasse 18-20. Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält keine eigenen Anteile und plant auch nicht den Erwerb eigener Anteile.

Im Bestand der GRAWE-Vermögensverwaltung befinden sich keine Zweigniederlassungen.

Da es sich bei der Grazer Wechselseitige Versicherung AG um das oberste Versicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group handelt, kommt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Konzernsteuerungsfunktion zu. Die Grazer Wechselseitige wurde von der GRAWE-Vermögensverwaltung zu dem für die Erfüllung der Governance-Anforderungen auf Ebene der GRAWE Group zuständigen Unternehmen bestimmt.

Die Governance-Funktionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG üben zugleich die Governance-Funktionen auf Ebene der GRAWE-Vermögensverwaltung aus.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist nicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung oder eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 243b UGB verpflichtet, da für sie die Vorschriften für Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 136 Abs. 1 Z 4 VAG keine Anwendung finden.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 114 (VJ: TEUR 0). Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. für deren Hinterbliebene sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Graz, am 8. März 2018

Der Vorstand

**Dr. Othmar Ederer e.h.**

**Dr. Günther Puchtler e.h.**

**KR Dipl. Techn. Erik Venningdorf e.h.**

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht einschließlich des Gewinnverteilungsvorschlags zustimmend zur Kenntnis genommen, überlässt der bisherigen Gepflogenheit entsprechend die Feststellung desselben jedoch der Versammlung der Mitgliedervertretung.

Graz, im April 2018

Der Vorsitzende

**Dr. Philipp Meran**

A close-up, profile view of a middle-aged man with a beard and a dark cap, wearing a blue denim shirt. He is looking intently at a tablet computer he is holding with both hands. The background is a soft-focus outdoor setting with green foliage and a body of water, suggesting a park or lakeside. The lighting is warm and natural, likely from the sun.

## NACHHALTIGKEIT KOMMT VON VORDENKEN.

Nachhaltigkeit ist für uns immer schon mehr als ein Schlagwort und schließt Ökonomie, Ökologie und Soziales mit ein. Aus diesem Grund fördern wir mit dem jährlich wechselnden GRAWE AWARD nicht nur herausragende Ideen und Arbeiten in Wissenschaft und Forschung, sondern auch besondere Menschen und ihre Leistungen für soziales Wirken, Kunst und Kultur, Sicherheit und Sport.

---

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.568.958,90	20.569
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.084.000,32	2.084
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.875.272,50	6.875
<b>B. Forderungen</b>		
I. Sonstige Forderungen	108.331,63	77
<b>C. Anteilige Zinsen</b>	83.821,80	84
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	122.668,35	90
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.431,69	5
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	9.204,33	3
	<b>29.859.689,52</b>	<b>29.787</b>

## Passiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.590.990,56	19.589
2. Freie Rücklagen	10.079.051,16	10.060
<b>B. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Sonstige Rückstellungen	140.888,50	114
<b>C. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Andere Verbindlichkeiten	48.759,30	24
	<b>29.859.689,52</b>	<b>29.787</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	178.826,91	190
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	63
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	17
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	6,50	0
davon verbundene Unternehmen	6,50	0
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-209.907,20	-171
davon verbundene Unternehmen	93.365,58	-9
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-63,36	0
c) Zinsaufwendungen	0,00	0
<b>3. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>80.462,70</b>	<b>0</b>
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.325,55</b>	<b>100</b>
<b>5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-27.979,95	-40
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>21.345,60</b>	<b>59</b>
<b>7. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-2.134,56	-6
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-19.211,04	-54
<b>8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung ist am Firmensitz in Graz erhältlich.

### II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet.

## A. Erläuterungen zu den Aktiva

### 1. Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Auch die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes ist verpflichtend bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten zuzuschreiben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 32 UGB wurde im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>20.568.958,90</b>
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Abschreibungen	0,00
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>20.568.958,90</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

<b>Kapitalanlagen</b>	2017 TEUR	2016 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.126.097	2.035.912
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.170	2.165
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.481	7.581

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmen sich auf Basis der anteiligen Eigenmittel unter Berücksichtigung der vorhandenen stillen Reserven. Die Bestimmung der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

### 2. Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 39 (VJ: TEUR 55) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten iHv. EUR 122.668,35 (VJ: TEUR 90) betreffen ein Konto bei der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG.

### 4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2017 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung latente Steuern</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Stand latente Steuern am 01.01.</b>	<b>2.951,93</b>	<b>-13.529,29</b>
Erfolgswirksame Veränderung	6.252,40	16.481,22
<b>Stand aktive latente Steuern am 31.12.</b>	<b>9.204,33</b>	<b>2.951,93</b>

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Kapitalanlagen	45.628,88	16.573,11
Unversteuerte Rücklagen	-8.811,58	-8.811,58
Andere	0,00	4.046,18
<b>Gesamt</b>	<b>36.817,30</b>	<b>11.807,71</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern	11.407,22	5.154,82
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-2.202,90	-2.202,90
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>9.204,33</b>	<b>2.951,93</b>

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

<b>Eigenkapital</b>	<b>Stand 31.12.2016 EUR</b>	<b>Zuführung EUR</b>	<b>Stand 31.12.2017 EUR</b>
Sicherheitsrücklage	19.588.856,00	2.134,56	19.590.990,56
Freie Rücklagen	10.059.840,12	19.211,04	10.079.051,16
<b>Gesamt</b>	<b>29.648.696,12</b>	<b>21.345,60</b>	<b>29.670.041,72</b>

Die Bilanzposition unbesteuerter Rücklagen wurde mit dem Rechnungsänderungsgesetz idF RÄG 2014 zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 abgeschafft und in das Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern umgebucht.

### 2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31.12.2017 EUR 140.888,50 und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Rückstellungen</b>	<b>Stand 31.12.2016 EUR</b>	<b>Verbrauch EUR</b>	<b>Auflösung EUR</b>	<b>Zuweisung EUR</b>	<b>Stand 31.12.2017 EUR</b>
Prüfungsaufwendungen	49.000,00	-38.673,60	-326,40	49.000,00	59.000,00
Bilanzveröffentlichung	10.000,00	-10.000,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Mitgliederversammlung	55.000,00	-52.005,32	-2.994,68	55.000,00	55.000,00
Andere	0,00	0,00	0,00	11.888,50	11.888,50
<b>Gesamt</b>	<b>114.000,00</b>	<b>-100.678,92</b>	<b>-3.321,08</b>	<b>130.888,50</b>	<b>140.888,50</b>

Die Position „Andere“ enthält Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie eine Rückstellung für einen Leistungsvertrag mit einem verbundenen Unternehmen, der im Nachhinein fakturiert wird.

### 3. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 24.000,00 (VJ: TEUR 24) enthalten. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Steuern in Höhe von EUR 21.348,13 (VJ: TEUR 0) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 3.411,17 (VJ: TEUR 0). Diese Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

### 4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestehen keine anzugebenden Haftungsverhältnisse. Auch im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge der GRAWE-Vermögensverwaltung bestehen dem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend aus Erträgen aus Kapitalanlagen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen, sonstigen nicht-versicherungstechnischen Erträge in Höhe von EUR 80.462,70 (VJ: TEUR 0) umfassen Erträge aus Dienstleistungsverträgen gegenüber zwei verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Wiederveranlagung zugeführt. Letztere erfolgt dem Unternehmenszweck entsprechend weitgehend risikoarm.

<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Erträge	259.296,11	270.307,81
Aufwendungen	-209.970,56	-170.770,61
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.325,55</b>	<b>99.537,20</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.979,95	-40.053,92
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>21.345,60</b>	<b>59.483,28</b>
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	-2.134,56	-5.948,33
Zuführung zur freien Rücklage	-19.211,04	-53.534,95
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## III. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

### A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2017 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgendem Unternehmen:

<b>Unternehmen</b> <b>(Name und Sitz)</b>	<b>Anteil am Kapital</b> <b>per 31.12.2017</b>	<b>Letzter</b> <b>Jahresabschluss</b> <b>für</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahreserfolg</b>
	%		TEUR	TEUR
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	100	2017	666.806	48.734

## B. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Mitgliedervertreter werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Im Durchschnitt war im Geschäftsjahr 2017 eine Person in der GRAWE-Vermögensverwaltung angestellt. Das ist auf die Anstellung von zwei Vorstandsmitgliedern in der GRAWE-Vermögensverwaltung zum 01.07.2017 zurückzuführen. Die beiden Arbeitskräfte werden gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz zur Dienstleistung an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überlassen. Es waren keine weiteren Dienstnehmer beschäftigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 114 (VJ: TEUR 0) zu. Die Abfertigungsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG beliefen sich auf TEUR 2 (VJ: TEUR 0) und beziehen sich ausschließlich auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Es fielen keine Aufwendungen für Pensionen oder Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes an.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 12 (VJ: TEUR 9). Am 31. Dezember 2017 bestanden keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

## C. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## D. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält direkt 100% der Anteile an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der Kreis der verbundenen Unternehmen der GRAWE Group umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Für das Jahr 2018 sind keine Beteiligungserwerbe geplant. Derzeit bestehen zwei Dienstleistungsverträge zur Durchführung von Beratungsleistungen.

Graz, am 8. März 2018

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl. Techn. Erik Venningdorf e.h.

## NEUE HERAUSFORDERUNGEN. WIR SAGEN: NEUE CHANCEN.

So effizient und schnell die moderne Arbeitswelt auch sein mag: Für viele Mitarbeiter stellt sie eine große Herausforderung dar – vor allem, wenn es darum geht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Deshalb sind bei der GRAWE flexible Arbeitszeiten, Home Office- und Coaching-Optionen schon lange eine Selbstverständlichkeit. Zugleich eröffnen diese Möglichkeiten für viele unserer Mitarbeiter neue Karrierechancen.

---



## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,  
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusam-

menhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen,

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 8. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Thomas Smrekar**  
Wirtschaftsprüfer





# GRAWE GROUP

GESCHÄFTSBERICHT  
2017

## Die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral- und Osteuropa (CEE). Darüber hinaus ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Als verantwortungsbewusster Konzern mit 190-jähriger Tradition gilt für die GRAWE Group der Leitspruch: „Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Das Dienstleistungsangebot der GRAWE Group wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns mit dem Lauf der Zeit und den strukturellen Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten – oft sogar einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Und genau das kennzeichnet unseren Konzern: Verbunden mit der Tradition, offen für Innovation.

Trotz der Entwicklung vom Feuerversicherer zu einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern und der damit einhergehenden permanenten Veränderungen sind wir bis heute unseren Tugenden Beständigkeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Konsequenz treu geblieben.

## Wirtschaftliche Lage

### Versicherungswirtschaft in Österreich

Insgesamt vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft nach ersten Angaben ein Wachstum der Prämieinnahmen um 0,3 % auf 17,1 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) erhöhten sich um 3,2 % auf 9,2 Mrd. EUR. Die Versicherungsleistungen in dieser Sparte verzeichnen auch in 2017 wieder einen starken Anstieg.

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen im vergangenen Jahr um 5,1 % auf 5,8 Mrd. EUR. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 0,8 Mrd. EUR wiederum ein Minus von 20,8 %.

Die Leistungen in der Lebensversicherung sind gegenüber dem Vorjahr um 12,7 % auf 6,8 Mrd. EUR gesunken.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der größten österreichischen Gesellschaft der GRAWE Group, stiegen die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2017 um 3,6 %, während sie in der Lebensversicherung knapp unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Ersten Prognosen zufolge geht der österreichische Versicherungsverband in 2018 von einem weiteren Rückgang der Prämieinnahmen in der Lebensversicherung aus. In der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in 2018 mit einem positiven Wachstum gerechnet.

### Versicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa

2017 ist gekennzeichnet von positivem Wirtschaftswachstum im CEE Raum, welches überwiegend auf den weiterhin steigenden privaten Konsum zurückzuführen ist. Wesentlicher Treiber hierfür sind die höhere Beschäftigtenquote sowie der Anstieg der durchschnittlichen Gehälter. Die Investitionstätigkeit trägt in gewissen Ländern zum positiven Wirtschaftswachstum bei, während in anderen noch Nachholbedarf besteht. Die Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Inflationsrate für 2018 bewegen sich über dem Niveau von 2017. Der Ausblick der Zinsentwicklung bleibt im Wesentlichen konstant und stellt weiterhin eine Herausforderung für die Versicherungswirtschaft dar.

### GRAWE Group in Zentral- und Osteuropa

Durch unsere erfolgreiche Expansion in die Länder Zentral- und Osteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und andererseits bestehende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Seit der Gründung unserer ersten Versicherungstochter 1991 in Slowenien haben wir unsere Tochtergesellschaften im zentral- und osteuropäischen Raum kontinuierlich ausgebaut. Derzeit sind wir in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien, in der Ukraine, in Moldawien und in Zypern vertreten. Damit stellt die GRAWE Group einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in CEE dar.

## Slowenien

Im Jahr 2017 setzte sich die positive Entwicklung der slowenischen Wirtschaft weiter fort, was sich in einem BIP-Wachstum von 4,5 % und einem Rückgang der Arbeitslosenrate auf 8,7 % zeigt. Die Inflationsrate stieg von 0,5 % im Jahr 2016 auf 1,7 % im Jahr 2017. Die politische Lage in Slowenien ist stabil.

Der slowenische Versicherungsmarkt zeigte 2017 insgesamt eine stabile Entwicklung. Die Prämieinnahmen lagen mit 2,05 Mrd. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2016: 2,07 Mrd. EUR). In der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen um 5,6 % auf 1,54 Mrd. EUR gesteigert werden. Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung reduzierten sich dagegen auf 513,84 Mio. EUR, was einem Rückgang von 15,3 % entspricht. Insbesondere bei den Einmalerlägen waren Rückgänge zu verzeichnen.

Die GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg, konnte ihre Position am slowenischen Versicherungsmarkt weiter verbessern und erwirtschaftete verrechnete Prämien in Höhe von 42,55 Mio. EUR, was einem Wachstum von 2,4 % entspricht. Zu diesem Wachstum leistete vor allem die KFZ-Versicherung, mit einer Steigerung von 11,4 %, einen wesentlichen Beitrag. Das EGT belief sich 2017 auf 1,96 Mio. EUR.

Die GRAWE zavarovalnica d.d. ist die älteste Tochtergesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Sie wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither äußerst erfolgreich auf dem slowenischen Markt vertreten.

## Kroatien

Die konjunkturelle Erholung in Kroatien setzte sich auch im Jahr 2017 weiter fort. Das BIP erhöhte sich um 4,9 % und die Arbeitslosenrate sank von 14,8 % im Jahr 2016 auf 12,2 % im Jahr 2017. Nach wie vor hat Kroatien mit der Abwanderung von kroatischen Bürgern ins Ausland zu kämpfen. Der Zusammenbruch von Agrokor, dem mit Abstand größten Konzern des Landes, sorgte 2017 für großes Aufsehen.

Die kroatische Versicherungswirtschaft entwickelte sich im Jahr 2017 positiv. Die Prämieinnahmen weisen ein Wachstum von 3,4 % auf und beliefen sich 2017 auf 1,21 Mrd. EUR. Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung erhöhten sich um 0,8 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung konnte ein Wachstumsplus von 4,7 % verzeichnet werden.

Die verrechneten Prämien der GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb, erhöhten sich im Jahr 2017 um 7,6 % auf 55,32 Mio. EUR. Mit einem Zuwachs von 11,5 % entwickelte sich das EGT der Gesellschaft positiv und erreichte 2017 einen Wert von 8,41 Mio. EUR.

## Ungarn

Im Jahr 2017 stieg das ungarische BIP um 4,0 % auf 116,47 Mrd. EUR. Während die Inflationsrate 2016 noch 0,4 % betrug, stieg diese im Jahr 2017 auf 2,4 %. Die Arbeitslosenrate reduzierte sich weiter und sank auf 3,8 %.

Die Prämieinnahmen am ungarischen Versicherungsmarkt in der Lebensversicherung erhöhten sich den Daten des dritten Quartals zufolge um 4,5 %. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Am Gesamtmarkt wurden 2017 somit Prämieinnahmen von 2,30 Mrd. EUR erwirtschaftet.

Die GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs, konnte die Prämieinnahmen im Jahr 2017 um 3,8 % auf 37,42 Mio. EUR steigern und ein EGT von 5,65 Mio. EUR erzielen. In der Lebensversicherung erreichte die GRAWE Életbiztosító Zrt. 2017 einen Marktanteil von 2,2 %.

## Rumänien

Das rumänische Wirtschaftswachstum lag im Jahr 2017 bei 6,9 % und erreichte damit ein BIP von 181,47 Mrd. EUR. Im Gegensatz zur Deflation des Vorjahres wird 2017 eine Inflationsrate von 3,3 % verzeichnet. Die Arbeitslosenrate sank auf 4,6 %. Reformpläne der rumänischen Regierung haben Massenproteste im ganzen Land ausgelöst. Im Zentrum der Demonstrationen stehen die Unabhängigkeit der Justiz und der Kampf gegen Korruption.

Der rumänische Versicherungsmarkt zeigte in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 eine positive Entwicklung. Die Prämieinnahmen stiegen auf 1,60 Mrd. EUR. In der Lebensversicherung konnten Prämien in Höhe von 334,57 Mio. EUR lukriert werden. Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung betrugen 1,27 Mrd. EUR.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 ist die GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest, als Lebensversicherer am rumänischen Versicherungsmarkt präsent. 2008 wurde ihr Tätigkeitsbereich auf die Sachversicherung ausgeweitet und 2017 wurde mit der KFZ-Versicherung gestartet. Die GRAWE Romania Asigurare S.A. erwirtschaftete 2017 in beiden Versicherungsbereichen zusammen verrechnete Prämien von 11,75 Mio. EUR.

## Bulgarien

Die wirtschaftliche Entwicklung in Bulgarien zeigte sich 2017 mit einem BIP-Wachstum von 5,3 % positiv. Auch die Arbeitslosenrate verringerte sich auf 6,1 %. Die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen lassen sich mitunter auf steigende Inlandsnachfrage sowie auf die Stabilisierung der politischen Situation zurückführen. Im ersten Halbjahr 2018 hat Bulgarien die EU-Ratspräsidentschaft inne.

Auch der bulgarische Versicherungsmarkt verzeichnete 2017 eine positive Entwicklung. In der Lebensversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 3,5 % auf 207,07 Mio. EUR. In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Prämieinnahmen um 8,7 % auf 816,14 Mio. EUR. 2017 waren 40 Gesellschaften am bulgarischen Versicherungsmarkt tätig.

Die 2000 gegründete GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD, Sofia, ist bereits seit 17 Jahren erfolgreich als Lebensversicherer in Bulgarien tätig. Mit einem Marktanteil von 5,8 % in der Lebensversicherung ist die GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD die sechstgrößte Lebensversicherung am Markt. Die verrechneten Prämien konnten gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % gesteigert werden und beliefen sich 2017 auf 16,01 Mio. EUR. Die GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD erwirtschaftete 2017 ein EGT von 2,12 Mio. EUR. Das Sachversicherungsgeschäft wird seit 2008 von einer Zweigniederlassung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von Sofia aus betrieben.

## Bosnien und Herzegowina

2017 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage in Bosnien und Herzegowina positiv. Das reale BIP stieg um 0,6 %. Die Arbeitslosenrate konnte zwar im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 % verringert werden, war allerdings mit 20,5 % immer noch sehr hoch. Die politische Situation im Land ist weiterhin sehr komplex. Nach wie vor ist Bosnien und Herzegowina mit massenhafter Abwanderung konfrontiert, insbesondere junge Menschen verlassen das Land.

Analog zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Landes stiegen auch die Prämieinnahmen 2017 am Versicherungsmarkt der Föderation Bosnien und Herzegowina um 6,4 % auf 243,04 Mio. EUR. Ein starkes Wachstum von 7,1 % zeigte sich bei den Prämieinnahmen in der Lebensversicherung. Aber auch die Schaden- und Unfallversicherung konnte um 6,2 % zulegen, was vor allem auf einen Anstieg der Nachfrage in der Sachversicherung zurückzuführen ist.

Die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, erwirtschaftete im Jahr 2017 verrechnete Prämien von 21,90 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 31,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Umsatzsteigerung ist vor allem auf den Zukauf der VGT Visoko zurückzuführen. Das EGT der Gesellschaft belief sich im Jahr 2017 auf 1,07 Mio. EUR.

2017 war auch ein gutes Jahr für die Versicherungswirtschaft in der Republik Srpska. Die gesamten Prämieinnahmen stiegen um 10,9 % auf 106,29 Mio. EUR. Auch die dort ansässige GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka, konnte bei den verrechneten Prämien einen Zuwachs von 4,2 % auf 8,52 Mio. EUR verbuchen und erreichte ein EGT von 1,05 Mio. EUR.

## Serbien

Gemäß den Daten des dritten Quartals 2017 wuchs die serbische Wirtschaft mit einer BIP-Wachstumsrate von 4,5 %. Die Arbeitslosenrate ist mit 12,9 % nach wie vor hoch, obwohl es einen Rückgang um 2,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gab. Im Zuge der EU-Beitrittsverhandlungen mit Serbien wurden bisher 12 von insgesamt 35 Beitrittskapiteln von der EU geöffnet.

Am serbischen Versicherungsmarkt erhöhten sich die Prämieinnahmen per 30. September 2017 um 6,3 % auf 584,18 Mio. EUR. Die Lebensversicherungsprämien steigerten sich um 3,1 % auf 131,39 Mio. EUR. Auch im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten Zuwächse in Höhe von 7,3 % erzielt und somit Prämien von 452,78 Mio. EUR vereinnahmt werden. Große Zuwächse gab es vor allem im Bereich der KFZ-Versicherung.

2017 konnte die GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad, 31,62 Mio. EUR an verrechneten Prämien erwirtschaften, was einem Plus von 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das EGT 2017 betrug 3,92 Mio. EUR.

## Montenegro

Das montenegrinische BIP erreichte im dritten Quartal 2017 einen Wert von 1,39 Mrd. EUR. Eine hohe Arbeitslosenrate von 14,8 % und eine Inflationsrate von 2,4 % prägten 2017 die nach wie vor eher verhaltene Wirtschaftslage des Landes. Seit 2012 verhandelt Montenegro mit der EU über einen EU-Beitritt. Bisher wurden 30 von 35 Beitrittskapiteln eröffnet.

Der montenegrinische Versicherungssektor hat sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Die gesamten Prämieinnahmen stiegen um 12,1 % auf 89,86 Mio. EUR. Im Bereich der Lebensversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 3,6 %. Die Schaden- und Unfallversicherung steigerte ihre Prämieinnahmen um 13,9 %.

2017 konnte die GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, verrechnete Prämien in Höhe von 6,05 Mio. EUR erwirtschaften und liegt damit 17,7 % über den Vorjahreswerten. Das EGT erreichte 2017 aufgrund von Sondereffekten einen Wert von 2,02 Mio. EUR. Mit einem Anteil von 49,0 % konnte die GRAWE osiguranje a.d. ihre Marktführerschaft im Lebensversicherungsbereich in Montenegro im vergangenen Jahr ausbauen. Die Verschmelzung mit der Merkur Montenegro leistete hierbei einen wesentlichen Beitrag.

## Mazedonien

Die Wirtschaftslage in Mazedonien entwickelte sich im Jahr 2017 positiv. Das BIP stieg um 5,3 % auf 10,24 Mrd. EUR. Auf der anderen Seite schwächte die hohe Arbeitslosenrate von 22,4 % die ökonomische Situation des Landes. Die Inflationsrate betrug 1,4 %, 2016 gab es noch eine Deflation von 0,2 %. Mit Hilfe einer Kampagne versucht Mazedonien vermehrt ausländische Investitionen zu lukrieren und damit die heimische Wirtschaft zu stärken. Die angespannte politische Situation im Land hat sich stabilisiert.

Der Anstieg der Prämieinnahmen am mazedonischen Versicherungsmarkt kam sowohl aus dem Lebensversicherungsbereich als auch aus dem Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. In der Lebensversicherung wuchsen die Prämien im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 % auf 15,39 Mio. EUR. Auch die Schaden- und Unfallversicherung konnte 0,9 % zulegen und Prämieinnahmen von 95,01 Mio. EUR lukrieren. Für den Gesamtmarkt bedeutete das einen Zuwachs von 2,7 % und gesamte Prämieinnahmen 2017 von 110,40 Mio. EUR.

Die GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje, feierte 2017 ihr 10-jähriges Jubiläum. Mit einem Marktanteil von 35,1 % erreichte die Gesellschaft auch im Jahr 2017 wieder den zweiten Rang am mazedonischen Lebensversicherungsmarkt. Bei den verrechneten Prämien konnte ein Wachstumsplus von knapp 8 % auf 8,23 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die GRAWE osiguruvanje a.d. erzielte 2017 ein EGT von 1,09 Mio. EUR.

## Ukraine

Nach Jahren der Krise befindet sich die ukrainische Wirtschaft allmählich wieder auf Erholungskurs. Von der EU und dem Internationalen Währungsfonds wird das Land finanziell unterstützt. Die Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine wurden durch die EU-Visaliberalisierung und das Assoziierungsabkommen signifikant vertieft. Die instabile politische Situation sowie die andauernden militärischen Konflikte im Osten der Ukraine wirken sich jedoch negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aus. Neben einer hohen Inflationsrate steht die lokale Währung (UAH) gegenüber dem Euro weiterhin unter Druck. Auch die Arbeitslosenrate stieg geringfügig auf 9,7 % an.

Die Prämieinnahmen am ukrainischen Versicherungsmarkt entwickelten sich den Daten des dritten Quartals zufolge positiv. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 28,5 % auf 0,97 Mrd. EUR. In der Lebensversicherung erhöhten sich die Prämien um 1,7 % auf 67,09 Mio. EUR. Insgesamt wurden somit 1,04 Mrd. EUR an Prämien erwirtschaftet.

1998 trat die PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew, als erster „westlicher Versicherer“ in den ukrainischen Markt ein. 2017 erwirtschaftete die Gesellschaft verrechnete Prämien in der Höhe von 9,25 Mio. EUR und ein EGT von 1,31 Mio. EUR.

Im Sachversicherungsbereich ist die PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew, seit 2008 tätig. 2017 konnten Prämieinnahmen von 2,21 Mio. EUR und ein EGT von 0,08 Mio. EUR erzielt werden.

## Moldawien

Die moldawische Wirtschaft hat sich von der Wirtschaftskrise 2015 weitgehend erholt. Seit 2016 wächst sie wieder, auch 2017 ist das BIP gestiegen. Die Inflationsrate betrug 6,6 %, die Arbeitslosenrate 3,4 %.

Eine umstrittene Wahlrechtsreform sorgte für politische Unruhen und führte zu Demonstrationen im Land.

Auf dem Versicherungsmarkt wurden per 30. September 2017 Prämien in der Höhe von 51,29 Mio. EUR erwirtschaftet. Davon entfallen 94,0 % auf die Schaden- und Unfallversicherung und 6,0 % auf die Lebensversicherung. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die gesamten Prämieineinnahmen um 5,3 %.

Mit einem Marktanteil von 14,3 % belegt die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau, den dritten Rang am moldawischen Versicherungsmarkt. Die gesamten verrechneten Prämien beliefen sich 2017 auf 9,77 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 8,0 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die GRAWE CARAT Asigurari S.A. erwirtschaftete 2017 ein EGT von 1,70 Mio. EUR.

## Zypern

Zypern hat die Finanzkrise hinter sich gelassen und sich wirtschaftlich erholt. Im Jahr 2017 verzeichnete Zypern im Vergleich zu anderen EU-Ländern ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum. Die Arbeitslosenrate im Jahr 2017 war mit 11,1 % aber noch immer hoch. Die Verhandlungen über die Wiedervereinigung von Zypern sind vorerst ohne konkretes Ergebnis zu Ende gegangen. Eine Lösung des Zypernkonfliktes ist dennoch nicht ausgeschlossen. Im Jänner 2018 finden Präsidentschaftswahlen statt.

Die gesamten Prämieinnahmen am zypriotischen Versicherungsmarkt stiegen den Daten des dritten Quartals zufolge um 6,8 % auf 613,12 Mio. EUR. Die Lebensversicherungsprämien erhöhten sich um 9,8 % auf 338,10 Mio. EUR. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämien um 3,3 % auf 275,02 Mio. EUR. Insgesamt waren 2017 28 Versicherungsunternehmen am Markt tätig.

Die Medlife Insurance Ltd. erwirtschaftete 2017 Prämien in der Höhe von 35,13 Mio. EUR. Die GRAWE Reinsurance Ltd. konnte die Prämieinnahmen im Jahr 2017 auf 17,65 Mio. EUR steigern. Das konsolidierte EGT der beiden Gesellschaften belief sich auf 11,53 Mio. EUR.

## Internationaler Kapitalmarkt

Der globale Konjunkturaufschwung setzte sich im Berichtsjahr fort. Das Weltwirtschaftswachstum hat nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (Jänner 2018) im Jahr 2017 3,7 % betragen. Mit 2,4 % entwickelte sich auch die Eurozone stark. Noch zu Jahresbeginn 2017 hatten die Prognosen des IWF für den Euroraum lediglich 1,6 % betragen. Das positive Gesamtbild wird aber weiterhin von der Heterogenität der Wachstumswahlen getrübt.

Wie schon im Vorjahr konnte Italien neben Griechenland unter den Euroländern am wenigsten vom globalen Aufschwung profitieren. Zudem bestehen durch die im März 2018 abgehaltenen Neuwahlen des italienischen Parlaments Risiken für die Konjunktorentwicklung des Landes.

Die Unsicherheiten um den trägen Fortschritt der Brexit-Verhandlungen sind bisher vorrangig im Vereinten Königreich spürbar. In Folge der Abwertung des Britischen Pfund erreichte die Inflationsrate im September 3 %. Dies veranlasste die Bank of England schließlich im November den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,5 % anzuheben. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt im Berichtsjahr hingegen an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagenfazilität wurden über das Jahr unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,40 % belassen. Am 26. Oktober gab die EZB in der Pressekonferenz zur Ratssitzung bekannt, das Anleihekaufprogramm um zumindest neun weitere Monate bis Ende September 2018, oder erforderlichenfalls darüber hinaus in einem monatlichen Umfang von 30 Mrd. EUR zu verlängern.

Die US-Wirtschaft startete im ersten Quartal mit knapp 0,3 % Wachstum erneut enttäuschend in das neue Jahr. Im zweiten und dritten Quartal erholte sich die Konjunktorentwicklung mit jeweils ca. 0,75 % allerdings wieder. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet der IWF ein Wachstum von 2,3 %. Für das Jahr 2018 prognostiziert der IWF einen weiteren Anstieg auf 2,7 %. Unsicherheiten bleiben in der Prognose hinsichtlich der Auswirkungen der US-Steuerreform auf das BIP-Wachstum. Der Rückgang der Arbeitslosenquote setzte sich im Berichtsjahr zwar auf zuletzt 4,1 % fort, aber die Lohnentwicklung erholt sich nach dem besonders schwachen Jahr 2016 nur langsam. In der letzten Messung für November gingen die Reallohnanstiege aller Beschäftigten im Privatsektor nach 0,5 % im September und 0,4 % im Oktober auf 0,3 % zurück.

Die starke Binnennachfrage musste damit durch einen Anstieg der Verschuldung des privaten Sektors finanziert werden. Die nominelle Gesamtverschuldung der Haushalte erreichte 2017 daher neue Höchststände. Trotz geringer Inflationsdynamik setzte die US-Notenbank den im Dezember 2016 begonnenen Zinszyklus mit drei weiteren Anhebungen des Leitzinses auf zuletzt 1,25 - 1,50 % fort. Für das Jahr 2018 werden von den Mitgliedern des Offenmarktausschusses im Schnitt drei weitere Zinserhöhungen erwartet. Zudem begann die Notenbank im Oktober mit einer allmählichen Kürzung ihrer Bilanzsumme. Auslaufende Wertpapiere aus dem Notenbankbestand werden seither zum Teil nicht mehr ersetzt.

Auch Japan wurde vom globalen Aufschwung erfasst. Allerdings nimmt die Dynamik bereits wieder ab. Mit 0,3 % ist das BIP-Wachstum im dritten Quartal bereits wieder deutlich niedriger ausgefallen als im Vorquartal. Während das Land von der internationalen Entwicklung profitierte, gingen vom privaten Konsum und domestischen Investitionen negative Wachstumsbeiträge aus. Für das Jahr 2017 erwartet der IWF ein Wachstum von 1,8 %. Bis 2019 wird sich das Wachstum nach aktuellen Prognosen allerdings auf 0,9 % reduzieren. Mit nur 2,8 % liegt die Arbeitslosenquote auf sehr niedrigem Niveau, weshalb sich bereits ein Arbeitskräftemangel abzeichnet. Japans Wirtschaft leidet bekanntermaßen seit Jahren unter seiner alternden Bevölkerung. Trotz des engen Arbeitsmarktes bleiben Reallohnzuwächse weitgehend aus. Trotz unverändert expansiver Geldpolitik der Bank of Japan bleibt die Inflation weiterhin gering. Zuletzt wurde im November eine Preissteigerungsrate von 0,6 % gemessen.

Österreichs Wirtschaft konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2017 deutlich an Dynamik aufnehmen und befindet sich in einer Phase besonders starken Aufschwungs. Nach aktuellen Schätzungen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) wird das Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 real 3,1 % betragen. Mit 2,8 % wird das Wachstum im Jahr 2018 nach selbigen Prognosen ebenfalls stark ausfallen. Gegenüber den Prognosen des Vorjahres stellt dies eine deutliche Anhebung dar. Dank des globalen Aufschwungs konnten Österreichs Exporte deutlich zulegen. Aber auch die Inlandsnachfrage entwickelt sich stark. Erfreulich ist die Entwicklung der Investitionen, deren Wachstum nicht nur wegen Ersatz- sondern auch aufgrund von Erweiterungsmotiven über 8 % liegt. Allerdings sind diese Wachstumswerte nicht ohne weiteres beizubehalten. Für die Jahre 2019 und 2020 wird deshalb mit einer Abschwächung des BIP-Wachstums auf 1,9 % bzw. 1,6 % gerechnet. Die österreichische Arbeitslosenquote sank nach

Angaben der europäischen Statistikbehörde Eurostat zuletzt auf 5,4 %. Die Inflationsrate lag im Jahr 2017 mit 2,2 % deutlich über dem Vorjahr und erneut über dem Schnitt der Eurozone.

## Kapitalmarkt

Im Umfeld des global synchronisierten Konjunkturaufschwungs und dem Ausbleiben drastischer Wahlentscheidungen waren die Kapitalmärkte im Jahr 2017 von außergewöhnlich niedriger Volatilität geprägt. Auch von dem gefährlichen Säbelrasseln zwischen Nordkoreas Kim Jong Un und dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump ließen sich die Aktienmärkte nicht beirren. So legte der S&P 500, der die größten 500 börsennotierten Unternehmen der USA umfasst, inklusive Dividendenerträgen im Jahresverlauf um knapp 24 % zu. Er ging bei 2.673,61 Punkten aus dem Jahr. Nach einigen weitgehend enttäuschenden Jahren erlebten auch die Aktienmärkte der Schwellenländer wieder einen deutlichen Aufschwung. Der MSCI Emerging Markets Index, der die Aktienmärkte der wichtigsten Schwellenländer umfasst, legte im Berichtszeitraum um 37,15 % zu. Vergleichsweise abgeschlagen verzeichnete der deutsche Leitindex DAX im Jahresverlauf ein Plus von 12,5 %. Er ging mit 12.917,64 Zählern aus dem Handel. Einen wahren Höhenflug erlebte der ATX. Mit 3.420,14 Punkten und einem Plus von 32,78 % zählte er zu den stärksten Aktienindizes weltweit.

Für den Rentenmarkt stellte das Jahr 2017 dagegen ein schwierigeres dar. Der in der zweiten Jahreshälfte 2016 einsetzende Renditeanstieg deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen setzte sich auch im Berichtsjahr weitgehend fort. Angesichts der gestiegenen Konjunktur- und Inflationsdaten stiegen die Renditen 10-jähriger deutscher Staatsanleihen von 0,21 % auf 0,43 %. Dieser Anstieg vollzog sich im Wesentlichen über die gesamte Zinskurve in Form einer Parallelverschiebung. Den daraus entstandenen Kursverlusten konnten die niedrigen Zinserträge nur wenig entgegenbringen. Dagegen profitierten Staatsanleihen der Peripheriestaaten von weiteren Rückgängen ihrer Bonitätsaufschläge. Handelten 5-jährige CDS auf italienische Staatsanleihen zu Jahresbeginn noch bei 157,22 Basispunkten, gingen diese im Jahresverlauf auf 117,37 zurück. Auch in den USA stieg das Renditeniveau im Jahresverlauf an. Doch anders als in Europa vollzog sich keine Parallelverschiebung der Kurve. Stattdessen konzentrierten sich die Renditeanstiege auf Laufzeiten von ein bis sieben Jahre, wodurch die Zinskurve deutlich abflachte. Eine ähnliche Bewegung war schon unter Notenbankpräsident

Greenspan zu beobachten, als er im Jahr 2004 begann, den US-Leitzins Schritt für Schritt anzuheben.

Besondere Bedeutung kam im Berichtsjahr der Wechselkursentwicklung zwischen der europäischen Gemeinschaftswährung und dem US-Dollar zu. Nach Jahren der Dollar-Stärke verfestigte sich der Euro angesichts des unerwartet starken Konjunkturanstiegs der Eurozone deutlich. Während der Wechselkurs zu Beginn des Jahres 2017 noch 1,05 betragen hatte, belief er sich zum Jahresende auf 1,20. Nachdem der Euro schon im Vorjahr deutlich gegenüber dem Britischen Pfund zulegen, gewann er 2017 nochmals von 0,85 auf 0,89 an Stärke. Und auch der Anstieg gegenüber dem Japanischen Yen von 122,97 auf 135,28 zeigte das zurückgekehrte Vertrauen in den Euro-Raum.

## Die GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe, mit der HYPO-BANK BURGENLAND AG an ihrer Spitze, verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 ein operativ erfreuliches Ergebnis, zu dem sämtliche Institute in Österreich einen Beitrag leisteten. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der HYPO-BANK BURGENLAND AG und der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG auch die Sopron Bank Burgenland ZRt., die BB Leasing GmbH, die Brüll Kallmus Bank AG, die Security Kapitalanlage AG sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutengruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftreten auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

## Bank Burgenland

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG (im Folgenden kurz: Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum.

Die Bank Burgenland konnte im Geschäftsjahr 2017 die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre weiter fortsetzen und erzielte eines der besten operativen Ergebnisse ihrer Geschichte. Die geplanten Neugeschäftsziele

wurden in allen Bereichen erreicht und teilweise sogar übertroffen, wobei eine neuerliche Steigerung des Kreditvolumens hervorzuheben ist. Das bereits hohe Ergebnis im Nettozinsertrag aus dem Vorjahr konnte noch einmal gesteigert werden. Das Bewertungsergebnis bei Krediten und Wertpapieren verbesserte sich ebenfalls.

Darüber hinaus durchlief die Bank Burgenland im zweiten Halbjahr erfolgreich einen Ratingprozess der Ratingagentur Scope Ratings. Am 15. November 2017 wurde von der Agentur für hypothekarische Pfandbriefe der Bank Burgenland das Rating AA+/Stable veröffentlicht. Somit verfügt die Bank Burgenland erstmals über ein öffentliches Rating einer anerkannten Ratingagentur.

## Capital Bank – GRAWE Gruppe AG

Die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG (kurz: Capital Bank) zählt zu den renommiertesten Privatbanken Österreichs und ist auf die Bereiche Private Banking sowie Vermögensverwaltung und –veranlagung spezialisiert. Bemerkenswert ist das hervorragende Abschneiden beim internationalen Private Banking Vergleich vom Fuchsbriefe Verlag. Von 92 getesteten europäischen Privatbanken schaffte es die Capital Bank auf den sechsten Rang und belegte in den Kategorien Transparenz und Portfolioqualität jeweils den Spitzenplatz.

Private Banking ist das Kerngeschäft der Capital Bank. Neben der Generierung neuer Kundengelder konnten die „Assets under Management“ (verwaltetes Kundenvermögen), auch aufgrund der positiven Kursentwicklung an den Börsen, um 14,3 % ausgebaut werden. Die Abteilung Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Das vom Family Office verwaltete Kundenvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr, unterstützt durch einige Sondereffekte, um beachtliche 53,7%.

Operativ konnte das hervorragende Ergebnis aus dem Vorjahr knapp übertroffen werden.

## Bankhaus Schelhammer & Schattera AG

Die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist der führende Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Wertewelt der Bank geht auf die lange gemeinsame Geschichte mit Institutionen der katholischen Kirche als ehemalige Kerneigentümer der Bank zurück. Neben kirchlichen Institutionen zählen aber auch Private,

Unternehmen und Stiftungen zum definierten Zielkundenkreis. Mit einem eigenen Geschäftsbereich für Ethik und Nachhaltigkeit positioniert sich das Bankhaus als österreichweit erste Anlaufstelle zum Thema Nachhaltigkeit für sämtliche Bankdienstleistungen (Zahlungsverkehr, Veranlagung, Finanzierung, Versicherung, Anleihenemission und -handel, Publikums- und Großanlegerfonds, Immobilien und Spezialthemen wie z.B. Social Impact Bonds) sowie als Kompetenzzentrum für Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit.

Mit der Marke „DADAT – Die Alles Direktbank“ ist das Bankhaus im ersten Halbjahr 2017 in das Direktbankengeschäft eingestiegen und setzte damit auch einen starken Impuls im österreichischen Direktbankenmarkt. Die DADAT soll nach einem erfolgreichen Start weiter zu einer der führenden Onlinebanken in Österreich entwickelt werden.

Operativ konnte das gute Ergebnis aus dem Vorjahr noch einmal übertroffen werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt aufgrund von Sondereffekten jedoch unter dem Vorjahresniveau.

Nach dem Erwerb des Mehrheitsanteils am Bankhaus im Jahr 2015 wurden weitere Aktienpakete von Minderheitsaktionären erworben, sodass nunmehr von der GRAWE Bankengruppe per Stichtag 1. Februar 2018 – vorwiegend über die „Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H. – 99,29% gehalten werden.

#### **Sopron Bank Burgenland ZRT.**

Das Jahr 2017 hat gezeigt, dass Ungarn die Krisenjahre hinter sich hat. Dynamisches Lohnwachstum, dadurch steigender Konsum, ein sehr aktiver Immobilienmarkt sowie staatliche Investitionen treiben das Wirtschaftswachstum voran. Die regulatorischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, was weiterhin einen bedeutenden administrativen und finanziellen Aufwand für den Bankensektor bedeutet. Die Ungarische Nationalbank MNB versucht weiterhin die Aktivität der Banken in Bezug auf die Kreditvergabe zu steigern.

Das Geschäftsjahr 2017 hat ein bedeutendes Wachstum in der Kreditnachfrage gebracht, was dazu geführt hat, dass sowohl der Kreditbestand im Firmenkundenbereich als auch die Neukreditvergabe bei privaten Wohnungskrediten deutlich gestiegen ist. Der intensive Wettbewerb unter den Banken spiegelt sich in sinkenden Kreditmargen und höherer Risikobereitschaft wider. Die Sopron Bank Burgenland ZRT. hat ihre Risikopolitik im Hinblick auf die bessere

wirtschaftliche Situation im Jahr 2017 etwas gelockert, kann aber weiterhin als konservativ betrachtet werden. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hauptgrund dafür war die Auflösung von Rückstellungen aufgrund der neuen Gesetzesvorschriften im Bewertungsbereich.

#### **Security Kapitalanlage AG**

Die Security Kapitalanlage AG (kurz: Security KAG) konnte sich in ihrer mehr als 25-jährigen Firmengeschichte einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Als Vermögensverwalterin der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und als Fondsgesellschaft der GRAWE Bankengruppe werden per 31.12.2017 63 Fonds mit einem Volumen von rund 5,2 Mrd. EUR verwaltet. Die im Jahr 2015 eingeläutete stärkere Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt. Gemeinsam mit dem Schwesterninstitut Bankhaus Schelhammer & Schattera AG zählt man bereits jetzt zu den führenden Anbietern von nachhaltigen Publikumsfonds in Österreich. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Nettofondsabsatzes, der konsequenten Beibehaltung der erfolgreichen Investmentphilosophie und wegen des freundlichen Umfelds auf den internationalen Finanzmärkten konnte das Vorjahresergebnis erneut übertroffen werden.

#### **Brüll Kallmus Bank AG**

Die Brüll Kallmus Bank AG ist das spezialisierte Bond-Haus der GRAWE Bankengruppe. Mit Zweigniederlassungen in Wien, Graz, Linz und Sežana betreuen die beiden Geschäftsbereiche Institutional Banking und Kapitalmarktfinanzierung institutionelle, semiinstitutionelle Kunden sowie Einrichtungen der öffentlichen Hand in ganz Österreich und im benachbarten Ausland.

Neben dem Arrangieren von Anleihengeschäften am Sekundärmarkt, insbesondere von illiquiden Schuldtiteln, begleitet das Team der Brüll Kallmus Bank AG professionelle Marktteilnehmer bei der Emission von Anleihen und Schulscheindarlehen und unterstützt bei der Platzierung der Neuemissionen am Primärmarkt. Trotz des Rückgangs der wichtigsten Ertragsquelle der Brüll Kallmus Bank AG, dem Provisionsergebnis, konnte ein erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, jedoch unter dem Vorjahresniveau, erzielt werden.

## **BB Leasing GmbH**

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilienbereich. Die Segmente Landwirtschaft und Medizintechnik wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 war eine steigende Nachfrage an Finanzierungen zu verzeichnen, was sich positiv auf das Neugeschäftsvolumen auswirkte. Der Jahresgewinn vor Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

## **BK Immo Vorsorge GmbH**

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen am Immobilienmarkt gut behaupten und lieferte, wie in den letzten Jahren, einen erfreulichen Anteil am Gesamtergebnis.

## Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts betragen im Berichtsjahr TEUR 847.507 und konnten gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % gesteigert werden. Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten

und indirekten Geschäfts im allgemeinen Versicherungsgeschäft und in der Lebensversicherung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Verrechnete Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	168.238	4,8 %	167.408	4,4 %
KFZ-Versicherung	194.679	8,8 %	190.553	7,8 %
Unfallversicherung	32.829	5,4 %	32.690	5,1 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	34.080	1,5 %	34.108	1,9 %
Rechtsschutzversicherung	22.576	5,9 %	22.465	5,4 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.312	1,8 %	1.336	5,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>453.714</b>	<b>6,3 %</b>	<b>448.560</b>	<b>5,7 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	15.819	-3,2 %	15.603	-2,7 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	6	-14,3 %	6	-14,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>15.825</b>	<b>-3,2 %</b>	<b>15.609</b>	<b>-2,7 %</b>
Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Verträge mit Einmalprämien	54.155	1,7 %	54.155	1,7 %
Verträge mit laufenden Prämien	321.892	1,9 %	320.244	1,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>376.047</b>	<b>1,9 %</b>	<b>374.399</b>	<b>1,2 %</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.921</b>	<b>10,8 %</b>	<b>1.912</b>	<b>10,3 %</b>

## Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 165.180 Verträge oder 4,0 % von 4.120.927 Verträgen auf 4.286.107 Verträge gestiegen. Auf das allgemeine Versicherungsgeschäft entfallen davon

2.841.499 Verträge und auf die Lebensversicherung 1.444.608 Verträge. Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des Versicherungsbestandes im Konzern der GRAWE-Vermögensverwaltung wie folgt darstellen:

Versicherungsbestand	Anzahl der Verträge 2017 Stück	Anzahl der Verträge 2016 Stück	Veränderung zum Vorjahr	
			Stück	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Allgemeines Versicherungsgeschäft	2.841.499	2.689.140	152.359	5,7 %
Lebensversicherung	1.444.608	1.431.787	12.821	0,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>4.286.107</b>	<b>4.120.927</b>	<b>165.180</b>	<b>4,0 %</b>

## Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft des allgemeinen Versicherungsgeschäfts stiegen um TEUR 29.095 oder 10,2 % auf TEUR 315.281. Der durchschnittliche Schadensatz bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 70,29 % (2016: 67,45 %).

Die Verschlechterung des Schadensatzes resultiert überwiegend aus den gestiegenen Leistungen aus der Sturmschadenversicherung. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2017 TEUR	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2016 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
			TEUR	%
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Sachversicherung	128.294	109.299	18.995	17,4 %
KFZ-Versicherung	138.475	128.823	9.652	7,5 %
Unfallversicherung	18.222	17.038	1.184	6,9 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	19.449	21.707	-2.258	-10,4 %
Rechtsschutzversicherung	9.838	8.565	1.273	14,9 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.003	754	249	33,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>315.281</b>	<b>286.186</b>	<b>29.095</b>	<b>10,2 %</b>

## Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien sind von TEUR 74.230 auf TEUR 72.729 oder um 2,02 % gesunken. Davon entfielen auf das allgemeine Versicherungsgeschäft TEUR 68.736 und auf die Lebensversicherung TEUR 3.993.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR 58 und steht somit einem Saldo von TEUR -165 aus dem Vorjahr gegenüber.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis mit TEUR 2.234 positiv aus (im Vorjahr war das Ergebnis mit TEUR 1.974 ebenfalls positiv).

Der Saldo des indirekten Rückversicherungsgeschäfts belief sich auf TEUR 627 (2016: TEUR 348). Aus den Rückversicherungsbeziehungen ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Ergebnisse:

Rückversicherung	2017 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
<b>Indirektes Geschäft</b>		
<b>Übernahmen</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	855	-84
Lebensversicherung	1.379	344
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>2.234</b>	<b>260</b>
<b>Abgaben</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-1.556	40
Lebensversicherung	-51	-21
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>-1.607</b>	<b>19</b>
<b>Direktes Geschäft</b>		
<b>Abgaben</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	1.777	1.156
Lebensversicherung	-1.719	-933
<b>Gesamtkonzern</b>	<b>58</b>	<b>223</b>

## Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe mit TEUR 217.135 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %.

Die Kosten für den Konzern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

<b>Allgemeines Versicherungsgeschäft</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
		<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	107.471	1.416	1,3 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	30.792	742	2,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>138.263</b>	<b>2.158</b>	<b>1,6 %</b>

<b>Lebensversicherung</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
		<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	58.030	195	0,3 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	20.842	-904	-4,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>78.872</b>	<b>-709</b>	<b>-0,9 %</b>

<b>Gesamtkonzern</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
		<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	165.501	1.611	1,0 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	51.634	-162	-0,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>217.135</b>	<b>1.449</b>	<b>0,7 %</b>

## Personal

Der Personalstand (ohne Kreditinstitute) betrug durchschnittlich 3.902 Mitarbeiter (im Vorjahr: 3.735); auf den Verkauf entfielen 2.509 (im Vorjahr: 2.382) und auf die Verwaltung 1.393 (im Vorjahr: 1.353) Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt waren in den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten 784 (im Vorjahr: 785) Arbeitnehmer beschäftigt.

## Kapitalveranlagung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) im Geschäftsjahr:

Entwicklung der Kapitalanlagen	2017	Veränderung zum Vorjahr		Anteil Kapitalanlagen
	TEUR	TEUR	%	%
Grundstücke und Bauten	582.886	65.696	12,7 %	11,9 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.732	299	2,6 %	0,2 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	817.909	-1.647	-0,2 %	16,7 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	3.047.309	85.051	2,9 %	62,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	128.345	3.444	2,8 %	2,6 %
<b>Summe</b>	<b>4.588.181</b>	<b>152.844</b>	<b>3,4 %</b>	<b>93,6 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	312.917	26.212	9,1 %	6,4 %
<b>Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns</b>	<b>4.901.098</b>	<b>179.056</b>	<b>3,8 %</b>	<b>100,0 %</b>
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	1.333.601	102.105	8,3 %	27,2 %
davon Lebensversicherung	3.567.496	76.951	2,2 %	72,8 %

Die Erträge der Kapitalanlagen (ohne Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang) verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlage-

kategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2017	Ertrag 2016	Bruttorendite 2017	Bruttorendite 2016
	TEUR	TEUR	%	%
Erträge aus Beteiligungen	786	1.399	6,8 %	13,8 %
Erträge aus Grundstücken und Bauten	41.128	41.710	7,5 %	8,4 %
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	154.323	162.113	3,6 %	4,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>196.237</b>	<b>205.222</b>	<b>4,1 %</b>	<b>4,5 %</b>
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	59.334	56.277	4,6 %	4,8 %
davon Lebensversicherung	136.903	148.945	3,9 %	4,4 %

## Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

<b>Gesamtkonzern</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	
			TEUR	%
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>3.811.179</b>	<b>3.725.025</b>	<b>86.154</b>	<b>2,3 %</b>
Prämienüberträge	160.219	152.698	7.521	4,9 %
Deckungsrückstellung	2.655.651	2.593.111	62.540	2,4 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	815.571	791.682	23.889	3,0 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.666	2.497	169	6,8 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	100.792	96.518	4.274	4,4 %
Schwankungsrückstellung	66.028	70.062	-4.034	-5,8 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	10.252	18.457	-8.205	-44,5 %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>305.488</b>	<b>293.444</b>	<b>12.044</b>	<b>4,1 %</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>3.913</b>	<b>4.307</b>	<b>-394</b>	<b>-9,1 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.120.580</b>	<b>4.022.776</b>	<b>97.804</b>	<b>2,4 %</b>

## Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf TEUR 1.239.897 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gestiegen. Bezüglich der Detailentwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzernabschluss.

## Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Gruppe ausgesetzt ist

Das Konzernrisikomanagement der GRAWE Group berücksichtigt die für das Risikoprofil der Gruppe relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem. Aus dem Risikoprofil ergibt sich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Kapitel Wesentliche Risiken dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

### Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist neben der kontinuierlichen Risikoüberwachung und Risikoanalyse die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation, wobei sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt werden. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die GRAWE Group ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderungen und Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen mit einbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen

Planung sowie durch Berechnung von Kennzahlen, mittels Frühwarnsystemen und Szenariorechnungen.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess fließen in die Entscheidungen des Managements ein bzw. können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der GRAWE Group ist unter der Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Konzerns angemessen.

### Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der GRAWE Group ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Konzern-Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Konzernrisikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Das Konzernrisikomanagement wird in Personenidentität zum Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgeübt. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der lokalen Risikomanagement-Funktionen in die bestehende Konzernstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen bzw. Know-how genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der GRAWE Group berücksichtigt.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses. Die Letztverantwortung dafür liegt beim Konzernvorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt mindestens jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses dadurch zeitgleich die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht, neben der Einschätzung bestehender Risiken, auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch

Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die GRAWE Group ausgesetzt ist.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der GRAWE Group gut integriert, direkt dem Konzernvorstand unterstellt und hinreichend unabhängig. Die Konzernrisikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Konzernvorstand und kann nur von diesem bestellt, wiederbestellt oder abberufen werden.

## Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht. Dabei werden die implementierten Risikoinde-  
nungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stress-  
tests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-  
Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mit Hilfe des Risk Assess-  
ments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungspro-  
zesses durchgeführt und gibt Überblick darüber, welche  
Risiken die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group  
sowie den Konzern insgesamt im Folgejahr, unter Berück-  
sichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit,  
betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Experten-  
schätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt  
werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für  
Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberech-  
nungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im  
Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im  
Bereich der Versicherungstechnik der Lebensversicherung  
und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stresstests  
sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen  
von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen,  
einen Überblick über die Entwicklung von wesentlichen  
Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität II  
Vorschriften mittels Standardformel für die Unternehmen

der GRAWE Group und den Konzern insgesamt durchgeführt  
werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von  
Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berech-  
nen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Kenn-  
zahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen  
die jeweils wesentlichen Risiken detaillierten Analysen  
unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamttrisi-  
kopprofil der GRAWE Group.

## Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung werden die  
vorhandenen Eigenmittel den Solvabilitätsanforderungen  
einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der  
gesetzlichen Anforderungen (Solvabilität II) gegenüber  
gestellt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich  
periodisch durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt,  
ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter  
Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabili-  
tätsanforderungen zu erfüllen. Die Risikotragfähigkeitsbe-  
rechnung der GRAWE Group basiert auf einem Going-  
Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene  
Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von  
einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

## Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils sowie aus der  
Geschäfts- und der Risikostrategie wird der Risikoappetit  
des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne  
Risikolimits abgeleitet. In der GRAWE Group existieren  
zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im  
direkten Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung,  
vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegren-  
zenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienst-  
anweisungen oder internen Empfehlungen definiert oder  
direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der  
Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestand-  
verwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – imple-  
mentiert.

Werden Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein  
definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft.  
Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu  
gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich

reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft wurden in der GRAWE Group interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2017 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Datenfehlern oder Marktwertschwankungen zu passiven Grenzverletzungen, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Im Risk Reporting des Jahres 2017 wurden keine Limitüberschreitungen aus anderen Bereichen gemeldet.

## Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der GRAWE Group sind auf die Größe und Komplexität des Konzerns abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen bzw. Unternehmen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Konzernrevision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

## Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 Abs. 2 VAG 2016 und Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 sind im Risikomanagement-Prozess unter Solvency II folgende Risiken mindestens zu berücksichtigen:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung

Neben den oben genannten mindestens zu berücksichtigenden Risiken ergeben sich sowohl aus dem internen Risk Assessment als auch aus Ergebnissen von Risikoberechnungen und Szenarioanalysen sowie aus der SCR-Berechnung folgende weitere potenziell wesentliche Risiken für die GRAWE Group:

- Kreditausfallsrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing
- Gruppenspezifische Risiken

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

## Versicherungstechnische Risiken

Unter Versicherungstechnischem Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Bestand der GRAWE Group befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Mindestzinssatz beträgt 2,49 %. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die GRAWE Group sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

## Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können. Die Berechnung und Steuerung dieses Risikos erfolgt auf Ebene der Einzelunternehmen der GRAWE Group.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die GRAWE Group – sowohl im Bereich Leben als auch im Allgemeinen Versicherungsgeschäft – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Allgemeine Versicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

## Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der GRAWE Group eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Konzernrisikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Unternehmen der GRAWE Group wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung effizienter Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des jeweiligen Unternehmens bzw. des Konzerns. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Im Bereich der Aktien ist insofern eine Streuung gegeben, als die Veranlagung kaum direkt in Aktien erfolgt, sondern fast ausschließlich in Aktien- bzw. gemischte Fonds.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der GRAWE Group – sofern dies die lokalen Veranlagungsvorschriften zulassen – vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der GRAWE Group setzt sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

<b>Kapitalanlagen</b>	<b>31.12.2017</b> Anteil in %
Grundstücke und Bauten	11,9%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,2%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16,7%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	62,2%
Sonstige Kapitalanlagen	2,6%
<b>Summe</b>	<b>93,6%</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	6,4%
<b>Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns</b>	<b>100,0%</b>

#### Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

#### Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien hat in der GRAWE Group traditionell einen großen Stellenwert. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. Im Immobilien-Portfolio befinden sich fast ausschließlich reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

#### Spreadrisiko

Die Unternehmen der GRAWE Group veranlagen in erster Linie in Wertpapiere im Investment Grade Bereich sowie in Staatsanleihen. Der Anteil spread-sensitiver Wertpapiere am Gesamtportfolio ist aufgrund der Veranlagung in Staatsanleihen aus dem Non-EU-Raum signifikant.

#### Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfo-

lios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallsrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In den Portfolios der Unternehmen der GRAWE Group wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

#### Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien – auf Ebene der Einzelunternehmen begegnet.

#### Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mit Hilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die GRAWE Group ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

#### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Unternehmen der GRAWE Group ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen und der zentralen

Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mit Hilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätseingänge bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen, noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätseingängen kommt.

## Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z.B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

## Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise IT-Notfallpläne, Business Continuity Pläne etc. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z.B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung etc.). Darüber hinaus führt die Konzernrevision regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

## IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches sind die Unternehmen der GRAWE Group vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. In der heutigen jederzeit vernetzten Online-Welt ist die IT-Sicherheit für unser Unternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor schädlichen Einflüssen bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen. Das Rechenzentrum der GRAWE Group entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die Standards werden regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09, ausgestellt am 14.11.2012. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer nach dem Standard ISAE 3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

## Personal

Die Mitarbeiter der GRAWE Group verfügen aufgrund moderner, strukturierter und modular aufgebauter Aus- und Weiterbildungsprogramme über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für uns als Finanzdienstleistungskonzern ein ganz wesentliches Asset dar. Eine unternehmenseigene Schulungsabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend den aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationaler Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen, speziell im Hinblick auf die Angemessenheit der Internen Kontrollsysteme, in sämtlichen Unternehmensbereichen durch.

## Maßnahmen zur Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In den Versicherungsgesellschaften und Banken der GRAWE Group wurden Geldwäschereibeauftragte nominiert, deren Aufgabe es ist, in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert zu werden und damit wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung, insbesondere von Lebensversicherungsanträgen bzw. Kreditantrags- und Zahlungsverkehrsprozessen, beizutragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

## Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Technik zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die

Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der GRAWE Group werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente angewendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass diese überwiegend die Ratingstufen von AA bis A aufweisen. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

## Kreditausfallsrisiko

Das Kreditausfallsrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die GRAWE Group ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die GRAWE Group durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft.

Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

## Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Konzernrisikomanagement der GRAWE Group werden anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen diese Risikokategorien mit einbezogen.

## Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z.B. aufgrund des Ziehens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die aus Kreditinstituten stammen sowie Haftungsverhältnisse aus Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos.

## Outsourcing

Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherungsadministration. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert. Die EU-Versicherungsunternehmen haben neben den erforderlichen Outsourcing-Leitlinien entsprechende Auslagerungsverträge und Service Level Agreements abgeschlossen. Im Fall der HYPO-VERSICHERUNG AG wurden auch die Bereiche Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung, die Berechnungen gemäß Säule 1 sowie die Unterstützung bei den Berechnungen gemäß Säule 2 von Solvency II ausgelagert.

## Gruppenspezifische Risiken

In der GRAWE Group können gruppenspezifische Risiken, wie beispielsweise Ansteckungsrisiken oder Risiken im Veranlagungsbereich, wie z.B. Währungsrisiken, auftreten. Aufgrund der breiten Streuung der Asset Allocation einerseits und der räumlichen Trennung der Zielmärkte der einzelnen Versicherungsgesellschaften andererseits spielen gruppenspezifische Risiken eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risikokonzentrationen gegenüber Ländern oder Emittentengruppen regelmäßig analysiert.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Risiken gemäß Risikoprofil der GRAWE Group werden durch die hervorragende Eigenmittelausstattung der Gruppe angemessen bedeckt.

Die GRAWE Group weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2017 einen Solvabilitätsgrad auf Basis des Solvency II Standardmodells in Höhe von über 300 % aus. Hinsichtlich des Solvabilitätsgrades per 31. Dezember 2017 wird auf den Solvency and Financial Condition Report verwiesen, welcher spätestens am 18. Juni 2018 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

Aus dem Vergleich Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II Eigenmitteln zeigt sich, dass die GRAWE Group über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Aus der Projektion der SCR Bewertung der Risiken sowie der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2017 – 2019, dass die Risiken der GRAWE Group jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung in der GRAWE Group auch für die folgenden Planjahre sichergestellt werden kann.

## Bankengeschäft

### Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter [www.bank-bgl.at](http://www.bank-bgl.at).

### Gesamtrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungs-techniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.
- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z.B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.
- Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.
- Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
- Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nicht-finanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt. Im Rahmen eines Risk Assessments werden dabei gemeinsam mit einem externen Experten die Themengebiete Kunden und Produkte, Compliance, Mitarbeiter, Umwelt und gesellschaftliches Engagement analysiert.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG inkl. Tochtergesellschaften die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG inkl. Banktochtergesellschaften, die Bank Burgenland Leasing GmbH sowie die Sopron Bank Burgenland ZRT. als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwe-

sengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied Marktfolge zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

## Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd. § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der

GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank Burgenland ZRt., Capital Bank – GRAWE Gruppe AG sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera Gruppe. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern-Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern-Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2017 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

## **Kreditrisiko**

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditmanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolument nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung

von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 12-stufigen Systems. Für die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG und die Sopron Bank Burgenland ZRt. erfolgt eine Überleitung. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Durch die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG und die Brüll Kallmus Bank AG werden Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG und die Brüll Kallmus Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor.

## **Konzentrationen**

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimits sowie durch Emittentenlimits. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

## **Forbearance**

Kreditverträge, die Forbearance Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Raten-

stundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite.

Hauptmerkmale der Forbearance Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Voraussetzung ist, dass der abgeänderte Vertrag bereits einmal als „Non-performing“ klassifiziert oder zumindest einmal in den 3 Monaten vor Abänderung gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig war. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten.

Alle als „Forbearance“ eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden.

## Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit-Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen.

Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Zi 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien

und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein Genehmigungsprozess, in dem sowohl im Haus selbst als auch mit Drittparteien der Produktablauf genau erläutert und verschiedene Problematiken diskutiert und Lösungswege erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden regelmäßig Garantiesitzungen statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 327,3 Mio. EUR (2016: rund 317,1 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate ausgewiesen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden

durch den Bereich Konzern-Treasury Handelsbestandspositionen nach UGB eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limite beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sind durch die Treasury-Limite vorgegeben.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen werden im

Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüberhinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen.

Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß § 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV.

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von Pfandbriefen
- Veröffentlichung und weitere Verbesserung beim Deckungsstockrating für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur im Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird
- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Cash-Poolings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Teilnahme an Tendern der EZB

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem APK zur Verfügung gestellt. Weiters wird im Rahmen des ICAAP-Reports zusätzlich ein Bericht über die kurzfristige Liquidierbarkeit der Wertpapierpositionen erstellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basiszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenübergestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

## Operationelles Risiko

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards

werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in die Geschäftsprozesse integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen ein angemessenes und akzeptiertes Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. BASEL III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

## Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsratsitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

### - Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

#### - **Strategische Beteiligungen**

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

#### - **Immobilien- und Projektbeteiligungen**

In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLW (Hypo Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio des Bankhauses Schelhammer & Schattera sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

### **Makroökonomisches Risiko**

Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert.

### **Sonstige Risiken**

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken, aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Weiterhin wird die Bank Burgenland auch 2018 ihre Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe sowie deren Überführung in das neue Rechenzentrum liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP und ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagements dar. Wie auch in den vergangenen Jahren wird eine Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Bereich der Risikomanagementtätigkeiten darstellen. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Verbesserung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2018.

## Prognose

Obwohl die Wirtschaftsprognosen für 2018 in den Ländern Zentral- und Osteuropas recht positiv sind, geht die GRAWE Group im Bereich der Lebensversicherung vorerst von einem gegenüber 2017 in etwa unveränderten Prämienvolumen aus, während man in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem merklichen Prämienwachstum rechnet.

Graz, am 23. März 2018

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl. Techn. Erik Venningdorf e.h.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Konzernabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Graz, im April 2018

Der Vorsitzende

**Dr. Philipp Meran**

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

## Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	12.796.045,90	683
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.732.464,29	1.660
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke und Bauten	582.885.534,81	517.190
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.977.915,00	6.884
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	10.634.305,24	10.153
3. Beteiligungen	4.754.113,45	4.549
davon assoziierte Unternehmen	200.250,72	189
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	817.908.840,05	819.556
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.001.038.883,30	2.898.567
3. Hypothekenforderungen	3.324.157,57	4.608
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	8.618.336,55	8.936
5. Sonstige Ausleihungen	23.693.610,73	39.995
6. Guthaben bei Kreditinstituten	42.811.299,61	52.050
7. Andere Kapitalanlagen	2.558.488,72	2.306
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	31.671,55	40
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	312.916.630,28	286.704
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	28.056.365,66	29.349
2. an Versicherungsvermittler	1.420.132,54	1.238
3. an Versicherungsunternehmen	3.229.460,62	2.503
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.856.380,78	12.000
III. Sonstige Forderungen	33.171.810,09	29.015
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	58.861.279,75	60.432
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	8.589.481,30	8.068
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	82.943.964,74	70.506
III. Andere Vermögensgegenstände	243.184,30	2.910
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.520.257,24	2.182
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	20.754.313,02	11.682
<b>I. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen</b>	4.764.429.898,18	4.571.707
	<b>9.840.758.825,27</b>	<b>9.455.471</b>

## Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.590.990,56	19.589
2. Freie Rücklagen	1.184.282.415,56	1.043.618
II. Risikorücklage	19.793.346,05	19.033
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	16.229.901,69	15.412
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	169.370.595,44	161.790
2. Anteil der Rückversicherer	-9.151.890,47	-9.092
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	2.655.651.144,39	2.593.111
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	902.418.262,09	864.681
2. Anteil der Rückversicherer	-86.847.776,94	-73.000
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	2.666.043,13	2.497
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	100.792.160,17	96.518
VI. Schwankungsrückstellung	66.028.165,02	70.062
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	10.602.171,71	18.859
2. Anteil der Rückversicherer	-349.708,79	-402
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
Gesamtrechnung	305.487.951,24	293.444
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	29.525.219,07	30.297
II. Rückstellungen für Pensionen	36.047.660,03	35.441
III. Steuerrückstellungen	5.377.606,29	2.787
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	2.629.835,79	1.362
V. Sonstige Rückstellungen	27.404.050,07	26.490
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	3.912.951,59	4.307
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	56.445.795,18	60.639
2. an Versicherungsvermittler	7.371.396,73	8.593
3. an Versicherungsunternehmen	2.156.909,33	2.884
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.965.969,38	9.417
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	12.975.737,47	6.744
IV. Andere Verbindlichkeiten	44.446.876,76	42.897
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	72.015.525,02	73.348
<b>H. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen</b>	4.173.919.521,71	4.034.142
	<b>9.840.758.825,27</b>	<b>9.455.471</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

## Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	469.539.482,88	443.025
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-68.735.991,52	-70.167
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-5.370.064,81	-2.690
Anteil der Rückversicherer	-227.274,70	1.287
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	114.678,50	143
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	2.157.848,15	1.684
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-288.541.108,38	-263.121
Anteil der Rückversicherer	36.888.378,13	36.321
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-36.579.938,36	-33.006
Anteil der Rückversicherer	14.061.533,67	12.301
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-527.755,91	-126
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-586.644,07	-580
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-107.470.760,68	-106.055
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-30.792.520,20	-30.050
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	18.317.483,85	19.372
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-4.405.593,76	-3.933
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	4.031.295,00	10.691
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>1.873.047,79</b>	<b>15.096</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	1.873.047,79	15.096
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen	427.500,00	435
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	10.732,26	7
c) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	192.524,76	287
d) Erträge aus Grundstücken und Bauten	29.802.697,76	28.159
davon verbundene Unternehmen	87.539,46	88
e) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	28.537.750,75	26.718
davon verbundene Unternehmen	96.057,08	99
f) Erträge aus Zuschreibungen	860.523,08	6.316
g) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.205.457,85	944
h) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	362.654,99	670
davon verbundene Unternehmen	4.669,58	9
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.137.939,27	-8.780
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.747.331,01	-9.351
davon verbundene Unternehmen	0,00	-271
c) Zinsaufwendungen	-1.372.597,10	-2.247
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-644.165,45	91
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.013.519,15	-732
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-114.678,50	-143
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	2.157.423,57	2.349
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-2.727.180,41	-3.316
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.672.901,92</b>	<b>56.503</b>

## Lebensversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	377.968.238,16	370.819
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.993.340,92	-4.063
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-1.656.523,87	955
Anteil der Rückversicherer	-102.431,40	144
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	125.290.210,19	160.325
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	22.033.869,22	4.369
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	2.249.491,00	1.653
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-288.967.114,23	-287.303
Anteil der Rückversicherer	1.198.086,79	1.576
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	2.441.747,83	7.787
Anteil der Rückversicherer	-3.354,26	-33
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-104.071.144,94	-119.404
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	5.567.449,94	-774
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-124.851,92	-818
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
Gesamtrechnung	-16.030.340,16	-12.343
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-58.030.245,96	-57.835
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.842.214,46	-21.747
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.176.791,08	1.605
<b>10. Sonstige nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	-515.081,65	-393
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-1.151.460,70	-134
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>42.437.779,74</b>	<b>44.388</b>
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	42.437.779,74	44.388
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	519
b) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	155.441,00	151
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	11.325.442,13	13.551
davon verbundene Unternehmen	78.483,74	79
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	119.092.428,29	122.976
davon verbundene Unternehmen	307.091,03	305
e) Erträge aus Zuschreibungen	778.462,16	17.036
f) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.909.139,41	13.950
davon verbundene Unternehmen	0,00	106
g) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	6.330.031,28	11.748
davon verbundene Unternehmen	3.445,46	14
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.645.274,65	-3.231
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.056.777,13	-8.622
c) Zinsaufwendungen	-446.344,74	-447
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.601.615,49	-2.061
davon verbundene Unternehmen	0,00	-285
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-14.092.680,20	-5.336
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-125.290.210,19	-160.325
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	18.015.935,52	10.859
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-11.897.729,38	-15.062
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>47.014.027,75</b>	<b>40.094</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamt	2017 EUR	2016 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen</b>		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	40.672.901,92	56.503
Lebensversicherung	47.014.027,75	40.094
	<b>87.686.929,67</b>	<b>96.597</b>
<b>2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>72.619.647,11</b>	<b>60.591</b>
<b>3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt</b>	<b>160.306.576,78</b>	<b>157.187</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.859.053,37	-4.157
<b>5. Jahresüberschuss</b>	<b>147.447.523,41</b>	<b>153.030</b>
6. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-947.083,05	-895
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-760.092,72	-652
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-2.134,56	-6
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-145.738.213,08	-151.477
<b>8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2017

Eigenkapitalentwicklung	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Ausgleichs- posten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>19.582.907,67</b>	<b>890.504.142,03</b>	<b>18.428.232,66</b>	<b>16.773.741,78</b>	<b>0,00</b>	<b>945.289.024,14</b>
Jahresüberschuss					153.030.337,74	153.030.337,74
Rücklagenbewegung	5.948,33	151.477.203,28	652.142,94	895.043,19	-153.030.337,74	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		1.637.012,39	-47.122,27	-1.876.721,62		-286.831,50
Dividenden an Minderheitengesellschafter				-379.638,18		-379.638,18
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>19.588.856,00</b>	<b>1.043.618.357,70</b>	<b>19.033.253,33</b>	<b>15.412.425,17</b>	<b>0,00</b>	<b>1.097.652.892,20</b>
Jahresüberschuss					147.447.523,41	147.447.523,41
Rücklagenbewegung	2.134,56	145.738.213,08	760.092,72	947.083,05	-147.447.523,41	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		-5.074.155,22		-10.045,59		-5.084.200,81
Dividenden an Minderheitengesellschafter		0,00		-119.560,94		-119.560,94
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>19.590.990,56</b>	<b>1.184.282.415,56</b>	<b>19.793.346,05</b>	<b>16.229.901,69</b>	<b>0,00</b>	<b>1.239.896.653,86</b>

## Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Periodenergebnis (ohne Kreditinstitute)	84.997.759,62	99.353
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	89.862.186,98	164.838
3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	8.221.270,25	-7.698
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-1.109.092,73	-12.456
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-12.078.816,35	-14.472
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-755.784,54	-3.826
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	50.641.094,34	-31.916
<b>8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>219.778.617,57</b>	<b>193.823</b>
<b>8.a) Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>199.074.339,89</b>	<b>-362.400</b>
9. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	350,00	1.241
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-10.463.538,58	-79
11. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	382.802.244,21	354.501
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-574.427.050,10	-587.940
13. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12.203.369,09	19.645
14. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-17.155.305,61	-19.041
15. Sonstige Einzahlungen	-41.262,99	18
16. Sonstige Auszahlungen	-4.560.197,61	-3.951
<b>17. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-211.641.391,59</b>	<b>-235.607</b>
<b>17.a) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>-50.994.000,00</b>	<b>45.617</b>
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-119.560,94	-44
<b>19. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-119.560,94</b>	<b>-44</b>
<b>19.a) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten</b>	<b>-53.524.000,00</b>	<b>-5.641</b>
<b>20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 8.a, 17, 17.a, 19, 19.a)</b>	<b>102.574.004,93</b>	<b>-364.251</b>
21. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5.579.709,92	1.841
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	252.234.069,91	614.644
<b>23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>349.228.364,92</b>	<b>252.234</b>

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### I. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Die GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat Konzernabschlüsse im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB aufzustellen. Ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB liegt nicht vor.

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz erhältlich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

### II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, aufgestellt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss oder der Zeitpunkt des Anteilsenerwerbes bzw. der 31. Dezember vor dem oder nach dem Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile, herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgt für Unternehmen, die nach dem 31.12.2015 erstmals einbezogen wurden, nach der Neubewertungsmethode gem. § 254 UGB. Für Gesellschaften die in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, erstmals einbezogen wurden, wird gem. § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 offen mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die entstandenen passiven Unterschiedsbeträge resultieren ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen und wurden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Die Verrechnung erfolgte aufgrund der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertung an die Bewertung der Muttergesellschaft verzichtet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden erfolgswirksam eliminiert.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden nach Bereinigung von Buchungsunterschieden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Bankguthaben und -verbindlichkeiten sowie Anleihenforderungen und -verbindlichkeiten wurden nicht aufgerechnet, da dies dem Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Einblickes in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Versicherungskonzerns widerspricht.

# Anhang

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bei den einbezogenen Unternehmen, deren Abschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte die Umrechnung der Aktiva und Passiva zu Leit- bzw. Referenzkursen der EZB am Konzernbilanzstichtag, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzernforderungen im Eigenkapital verrechnet. Der verrechnete Gesamtbetrag belief sich in 2017 auf TEUR -763 (VJ: TEUR 282).

Der unter Eigenkapital ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter“ weist den Fremdbesitz an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, aus.

Die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG für die voll einbezogenen Kreditinstitute gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsvorschriften angewendet. Die in § 138 Abs. 5 VAG vorgesehene Befreiung vom Prinzip der einheitlichen Bewertung nach § 260 UGB, wenn Rechte von Versicherungsnehmern beeinflusst oder begründet werden, wurde in Anspruch genommen.

## III. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

## A. Aktiva

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 % bis 33 % p.a. (VJ: 15 % bis 33 % p.a.), angesetzt. Die Firmenwerte werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 30 UGB wird in Anspruch genommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

### 2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und betragen 1,3 % bis 4 % p.a. (VJ: 1,3 % bis 4 % p.a.). In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG erfolgte im Jahr 2016 bei den im Betriebsbestand befindlichen Gebäuden eine Anpassung der unternehmensrechtlichen Abschreibung an das Steuerrecht, da sich nach Überprüfung herausstellte, dass eine Verlängerung der Nutzungsdauern angemessen ist. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben. Für vor dem 31. Dezember 2015 erfolgte Instandsetzungen, die bisher auf zehn Jahre verteilt abgeschrieben worden sind, verlängert sich der ursprüngliche Verteilungszeitraum von zehn auf fünfzehn Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Anteile und Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden), Darlehen an verbundene Unternehmen, Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurden die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, soweit nicht von der Befreiung nach § 138 Abs. 5 VAG Gebrauch gemacht wurde, gemäß § 149 Abs. 1 VAG wie Anlagevermögen bewertet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wendet auch in der Lebensversicherung das strenge Niederstwertprinzip an. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes ist verpflichtend bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten zuzuschreiben. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

## B. Passiva

### 1. Prämienüberträge

Bei der Ermittlung der Prämienüberträge wurden Kostenabschläge in Höhe von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung, 14 bis 15 % in den übrigen Versicherungszweigen für das selbst abgeschlossene Geschäft und 15 % für das übernommene Mitversicherungsgeschäft in Abzug gebracht. Das sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 10.623 (VJ: TEUR 9.952).

### 2. Deckungsrückstellung

Wurden versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 138 Abs. 5 VAG aus den jeweiligen Einzelabschlüssen übernommen und versicherungstechnisch entstandene negative Deckungskapitalien gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen nicht Null gesetzt, wurde dieser Ansatz im Konzernabschluss beibehalten. Um dem Risiko aus der vorherrschenden Niedrigzinsphase Rechnung zu tragen, wurden Zinszusatzrückstellungen innerhalb der Deckungsrückstellungen gebildet.

### 3. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beträgt im gesamten Versicherungsgeschäft TEUR 100.792 (VJ: TEUR 96.518). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die in Folgejahren aus den Ergebnissen bis zum 31. Dezember 2017 zuzuteilenden Gewinnanteile.

### 4. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 36.048 (VJ: TEUR 35.441) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von TEUR 22.674 (VJ: TEUR 22.995) und einem versteuerten Betrag von TEUR 13.374 (VJ: TEUR 12.446) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ2008-P, mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 2,5 % (VJ: 2,9 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,7 % (VJ: 1,6%), nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen sowie nach IAS 19 berechnet.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ2008-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 2,5 % (VJ: 2,9 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Männern und bei Frauen (VJ: 65 Jahre bei Männern und 65 Jahre bei Frauen), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt. Übliche Karriereschritte wurden entsprechend der kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 1,5 % (VJ: 1,9 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

In den restlichen Gesellschaften erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 2,5 % (VJ: 2,9 %).

Das Wahlrecht zur Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der erstmaligen Anwendung des § 211 UGB idF des RÄG 2014 wurde im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gemäß betriebsvertraglichen Vereinbarungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern, Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für Provisionen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden überwiegend vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Weiters sind in den sonstigen Rückstellungen die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

## C. Sonstige Angaben

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen TEUR 17.747 (VJ: TEUR 18.089). Von den im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien wurden TEUR 6.065 aus dem Jahr 2016 (VJ: TEUR 6.599 aus 2015) und TEUR 138 aus dem Jahr 2015 und früheren Jahren (VJ: TEUR 201 aus 2014 und früheren Jahren) zeitversetzt verbucht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung, und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung, auf.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge für das allgemeine Versicherungsgeschäft enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

## D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreditinstitute

Für die Bewertung von auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden die veröffentlichten Referenzkurse der EZB zum Bilanzierungstichtag herangezogen. Termingeschäfte sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Soweit sich Wertpapiervermögen im Handelsbestand befindet, wird dieses entsprechend den Bestimmungen des BWG zu Marktwerten bewertet. Im Bereich des sonstigen Umlaufvermögens wird der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Bei den dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapieren erfolgt die Bewertung teilweise unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit Nennwerten bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet. An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Wertberichtigungen für Portfolios von Krediten mit dem gleichen Risikoprofil erfolgen, wenn noch kein objektiver Hinweis auf eine individuelle Wertminderung bei einem finanziellen Vermögensgegenstand vorliegt. Bei Wegfall der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Vom Wahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG wurde bei drei Kreditinstituten Gebrauch gemacht; von jenem des § 57 Abs. 3 BWG von einem Kreditinstitut.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten teilweise Positionen, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt und daher mit dem aktuellen Marktwert dieser Positionen bewertet wird. Diese verbrieften Verbindlichkeiten stellen mit den in verschiedenen Positionen ausgewiesenen Aktiva eine Bewertungseinheit dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten sind teilweise mit einer Kapitalgarantie ausgestattet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen per 31.12.2017 eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und Abs. 10 nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet. Die sich zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs. 34 UGB über fünf Jahre verteilt.

## E. Konsolidierungskreis

Abschlussstag für alle nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst folgende Gesellschaften:

<b>Verbundene Unternehmen</b>	<b>Anteil</b>
Vollkonsolidierung	%
<b>Versicherungen</b>	
<b>Inland</b>	
Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz	AT 100,00
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz	AT 82,86
<b>Ausland</b>	
GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD, Sofia	BG 100,00
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau	MD 99,17
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs	HU 100,00
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb	HR 100,00
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka	BA 100,00
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad	RS 100,00
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica	ME 100,00
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo	BA 100,00
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje	MK 100,00
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia	CY 100,00
Medlife Insurance Ltd., Nikosia	CY 100,00
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest	RO 100,00
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg	SI 100,00
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew	UA 100,00
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew	UA 100,00
D.D. za osiguranje "VGT" Visoko, Visoko	BA 100,00
<b>Immobilien­gesellschaften</b>	
<b>Inland</b>	
GRAWE Immo Holding AG, Graz	AT 100,00
GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH, Graz	AT 100,00
Immo-Pro Immobilien GmbH, Innsbruck	AT 100,00
RIS Realitäten- und Investitions-Service GmbH, Graz	AT 100,00
STIWOG Immobilien­gesellschaft m.b.H., Graz	AT 100,00
protop Immobilien GmbH, Kufstein	AT 100,00
Kanzlei Silber GmbH, Salzburg	AT 100,00

## Verbundene Unternehmen

Anteil

Vollkonsolidierung

%

### Immobilien-gesellschaften

#### Ausland

GRAWE nekretnine d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Dubrovnik	HR	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE Consulting & Development International SRL, Kischinau	MD	99,17
GRAWE Imoti EOOD, Sofia	BG	100,00
GRAWE Nedviznosti DOOEL, Skopje	MK	100,00
GRAWE Imoti dooel Skopje, Skopje	MK	100,00

#### Andere

##### Inland

BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
GWB Beteiligungs-GmbH, Graz	AT	100,00
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz	AT	100,00

#### Bankenbereich

HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt	AT	100,00
Brüll Kallmus Bank AG, Graz	AT	100,00
Capital Bank - GRAWE Gruppe AG, Graz	AT	100,00
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
CB Family Office Service GmbH, Graz	AT	100,00
Security Kapitalanlage AG, Graz	AT	100,00
Sopron Bank Burgenland ZRt., Sopron	HU	100,00
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, Wien	AT	87,35
Hypo-Liegenschaftserwerbsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	99,52
Hypo-Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	100,00
AQUINAS GmbH, Wien	AT	87,35
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	AT	99,52
SB Immobilien Beruhazo Tanacsado es Szolgaltato Kft., Sopron	HU	100,00
SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	HU	100,00
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	AT	86,97
"Communitas" Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	AT	100,00

Per 31. Dezember 2017 kam es zu nachfolgenden Änderungen im Konsolidierungskreis. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Zeitpunkt des Anteils-erwerbs bzw. der Gründung.

- D.D. za osiguranje "VGT" Visoko (Erwerb)
- protop Immobilien GmbH (Erwerb)
- Kanzlei Silber GmbH (Erwerb)
- GRAWE Imoti dooel Skopje (Gründung)

Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Firmenwert beträgt TEUR 12.480.

<b>Assoziierte Unternehmen</b> (Equity-Methode)		<b>Anteil</b> %
ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien	AT	33,33

Für die Bewertung der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2016 herangezogen. Die G+R Leasing GmbH (Anteil: 37,5 %) wurde nicht als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, da auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

<b>Assoziierte Unternehmen</b>		<b>Anteil</b> %
Ing. Pittner Energie- und Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	38,25
SAXON-D SRL, Vulcanesti	MD	49,59
TEST-AUTO-SUD-EST, Stefan Voda	MD	49,59

Folgende Gesellschaften des Teilkonzerns Bank Burgenland wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

<b>Assoziierte Unternehmen</b>		<b>Anteil</b> %
ELZ – Verwertungs GmbH, Eisenstadt	AT	49,00
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,00
IVB – Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,33
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	AT	20,51
Real 2000 ImmobilienbeteiligungsgmbH, Eisenstadt	AT	33,33

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung in die Konsolidierung verzichtet:

<b>Nicht konsolidierte Unternehmen VERSICHERUNGSBEREICH</b>		<b>Anteil</b> %
Ing. Majcen Baugesellschaft m.b.H., Seiersberg	AT	51,00
Allputz-Majcen GmbH, Seiersberg	AT	51,00
Jauschowitz Baugesellschaft m.b.H., Bad Radkersburg	AT	51,00
GRAWE-IT GmbH, Graz	AT	100,00
HÖPO Haustechnik Ges.m.b.H., Seiersberg	AT	63,25
STROMLINE Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	75,00
GRAWE Kosova J.S.C., Pristina	KO	100,00
Intersecuritas d.o.o., Marburg	SI	100,00
BAYOU Szállodaipari és Szolgáltató Kft., Pecs	HU	100,00
LLC BORYVITER, Kiev	UA	100,00
CARATEST NORD SRL, Drochia	MD	99,17
CARATEST SRL, Taraclia	MD	99,17
SAXAN SRL, Comrat	MD	89,25
Flutrana Enterprises Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Facility Management SRL, Bukarest	RO	100,00
MBA Training & Marketing SRL, Bukarest	RO	100,00
GW-IT d.o.o., Belgrad	RS	100,00
"VGT Consulting" d.o.o., Visoko	BA	100,00

## Nicht konsolidierte Unternehmen BANKENBEREICH

		Anteil %
BCI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
CENTEC.AT Softwareentwicklungs- und Dienstleistungs GmbH, Graz	AT	100,00
Corporate Finance – GRAWE Gruppe GmbH, Graz	AT	100,00
LEO II Immobilienverwaltungs- und Vermietungs GesmbH, Eisenstadt	AT	67,33
Security Finanz-Software GmbH, Graz	AT	100,00
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	AT	100,00
Commerz Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	AT	87,35
ATC Immo GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BSS Immo GmbH, Wien	AT	87,35
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	AT	100,00
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 79 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Myrtheng. 16 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Paletzgasse 4 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Ragnitzstraße 34-36 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhard-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Geisslergasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hauseggerstraße-Eckerstraße GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Ullreichstraße 20 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hettenkofergasse 24 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Linzer Straße 346 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
„Neufelder“ Hypo – Liegenschafts- Vermietungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
BB-REAL Ingatlanfejlesztő Kft., Sopron	HU	99,98
HYPO GIROC Investments SRL, Arad	RO	99,00

## IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Erläuterungen zu den Aktiva

#### 1. Kapitalanlagen

##### a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert bei bebauten Grundstücken beträgt TEUR 157.655 (VJ: TEUR 133.584).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 32.050 (VJ: TEUR 32.715).

##### b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2.343</b>	<b>517.190</b>	<b>6.884</b>	<b>10.153</b>	<b>189</b>	<b>4.360</b>
Zugänge	13.476	79.923	94	503	11	28
Abgänge		-1.261		-22		
Zuschreibungen		133				214
Abschreibungen	-1.290	-13.099				-48
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>14.529</b>	<b>582.886</b>	<b>6.978</b>	<b>10.634</b>	<b>200</b>	<b>4.554</b>

# Anhang

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
Grundstücke und Bauten	1.129.897	1.054.807
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.402	9.209
Schuldverschreibungen u. andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	12.138	11.839
Beteiligungen	14.281	8.252
davon assoziierte Unternehmen	200	189
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	981.329	952.492
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.391.194	3.298.570
Hypothekenforderungen	3.324	4.608
Vorauszahlungen auf Polizzen	8.618	8.936
Sonstige Ausleihungen	23.694	40.111
Guthaben bei Kreditinstituten	42.811	52.050
Andere Kapitalanlagen	2.558	2.306
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	32	40

Die Grundstücke und Bauten wurden überwiegend entsprechend dem Ertragswert- sowie dem DCF-Verfahren in den Jahren 2013 bis 2017 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. zu Buchwerten angesetzt. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis bzw. soweit dieser nicht vorliegt der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

- Apollo 32 (T)
- Apollo 32 Basis (T)
- Apollo 32 G Miteigentumsanteile VT1 (T)
- Apollo Konservativ (T)
- Apollo Ausgewogen (T)
- Apollo Dynamisch (T)
- Apollo Ausgewogen (T)2
- Apollo Dynamisch (T)2
- Apollo Selection Trend (T)
- Apollo Emerging Europe (T)
- Apollo New World T
- Apollo Styrian Global Equity (T)
- CB – Ausgewogenes Portfolio (T)
- CB – Sicherheitsoptimiertes Portfolio
- CB – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)
- HI – Growth
- HI – Balanced
- HI – Konservativ
- Value Investment Fonds (T)
- Security Romania Fund

Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Ausleihungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 23.744 (VJ: TEUR 38.512).

In den Bilanzposten Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2017 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	2.195	5.390	2.195	4.765
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	2.144	2.158	2.763	2.777

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes, eine Bewertung der Security KAG bzw. der Buchwert herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2017 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der GRAWE Group enthalten.

## 2. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvträge berücksichtigt.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2017 TEUR	2016 TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>11.682</b>	<b>0</b>
Erfolgswirksame Veränderung	9.072	11.682
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>20.754</b>	<b>11.682</b>

Die sich bei der Umstellung zum 01. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs. 34 auf fünf Jahre verteilt; die zum 31. Dezember 2017 nicht angesetzten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 21.375 (VJ: TEUR 29.472).

## Anhang

Die aktiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen dargestellt.

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	52.077	38.086
Sonstiges Anlagevermögen	350	217
Versicherungstechnische Rückstellungen	126.849	121.655
Personalarückstellungen	19.831	20.403
Sonstige Rückstellungen	1.453	1.497
Unversteuerte Rücklagen	-14.133	-14.774
Andere	1.595	1.439
<b>Gesamt</b>	<b>188.022</b>	<b>168.522</b>
abzüglich: nicht angesetzte Differenzen	-96.379	-132.395
<b>Temporäre Differenzen zum 31.12.</b>	<b>91.643</b>	<b>36.127</b>

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der nachfolgenden Aufstellung in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 20.754 (VJ: TEUR 11.682).

<b>Angewendete Steuersätze</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
		%	%
Österreich	Schaden- und Unfall	25%	25%
	Lebensversicherung	5%	5%
Ungarn		9%	9%
Montenegro		9%	9%
Bosnien und Herzegowina		10%	10%
Bulgarien		10%	10%
Mazedonien		10%	10%
Moldawien		12%	12%
Serbien		15%	15%
Rumänien		16%	16%
Kroatien		18%	18%
Ukraine		18%	18%
Slowenien		19%	19%

### 3. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

<b>Zusammensetzung</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	266.284	181.728
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	140.874	124.099
3. Forderungen an Kreditinstitute	115.950	150.302
4. Forderungen an Kunden	3.169.977	2.874.866
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	485.358	623.647
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	269.448	291.068
7. Beteiligungen	51.294	49.706
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.870	3.860
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.431	1.271
10. Sachanlagen	69.467	72.127
11. Sonstige Vermögensgegenstände	168.741	185.140
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2.393	2.949
13. Aktive latente Steuern	18.343	10.945
<b>Gesamt</b>	<b>4.764.430</b>	<b>4.571.707</b>

Der Grundwert der Grundstücke in den Aktiva der Kreditinstitute beträgt TEUR 16.773 (VJ: TEUR 16.590).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2017 basieren auf temporären Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 94.931 (VJ: TEUR 77.129), die überwiegend aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen, Personalrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen resultieren. Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 9 % bis 25 % (VJ: 9 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 18.343 (VJ: TEUR 10.945). Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern gemäß der Übergangsbestimmung lt. § 906 UGB Abs. 34 belaufen sich auf TEUR 12.344 (VJ: TEUR 15.173).

Verpflichtungen der Kreditinstitute aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr TEUR 3.030 (VJ: TEUR 3.400) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR 15.710 (VJ: TEUR 13.600) betragen.

<b>Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
1. Auslandsaktiva	1.293.866	1.313.003
2. Sondervermögen verwalteter Kapitalanlagefonds	5.170.389	4.721.666

## B. Erläuterungen zu den Passiva

### 1. Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 19.222 (VJ: TEUR 16.731) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 2.690 (VJ: TEUR 2.642).

### 2. Rückstellung für passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung passiver latenter Steuern</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>1.362</b>	<b>0</b>
Erfolgswirksame Veränderung	1.267	1.362
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>2.630</b>	<b>1.362</b>

Die passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu passiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche aktive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

<b>Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz</b>	<b>2017</b> TEUR	<b>2016</b> TEUR
Kapitalanlagen	7.614	2.733
Sonstiges Anlagevermögen	16	4
Versicherungstechnische Rückstellungen	6.321	3.135
Sonstige Rückstellungen	-365	-245
Unversteuerte Rücklagen	1.070	1.124
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Andere	799	848
<b>Gesamt</b>	<b>15.455</b>	<b>7.599</b>
Daraus resultierende passive latente Steuern	2.674	1.392
abzüglich: Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-44	-29
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.630</b>	<b>1.362</b>

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.630 (VJ: TEUR 1.362).

### 3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB in der Grazer Wechelseitige Versicherung AG sowie in der STIWOG gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 71.008 (VJ: TEUR 72.183) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.008 (VJ: TEUR 1.165).

### 4. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451.589	356.582
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.744.631	2.568.580
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	775.471	860.013
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.261	61.640
5. Rechnungsabgrenzungsposten	14.060	18.346
6. Rückstellungen	117.042	98.826
7. Ergänzungskapital	15.867	70.153
<b>Gesamt</b>	<b>4.173.920</b>	<b>4.034.142</b>

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand TEUR 748 (VJ: TEUR 1.078).

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gemäß § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 6.982 (VJ: TEUR 9.343).

### 5. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

#### a) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2017	1.279	4.789
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2016	1.073	3.534

# Anhang

## b) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos von insgesamt TEUR 1.560 (VJ: TEUR 1.387).

## c) Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

<b>Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten und aus Optionen	102.236	87.788
2. Kreditrisiken	481.389	446.087
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	21.234	21.774
4. Auslandspassiva	447.893	508.134

## d) Marktwerte freistehender derivativer Geschäfte

Nach Kategorien getrennt beträgt in den Kreditinstituten der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Wechselkursverträge TEUR – 2.404 (VJ: TEUR – 18.262), der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Zinssatzverträge TEUR 29.985 (VJ: TEUR 50.064) und der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten wertpapierbezogenen Geschäfte TEUR 274 (VJ: TEUR 253).

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo im allgemeinen Versicherungsgeschäft gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

<b>Allgemeines Versicherungsgeschäft</b>	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo
<b>Gesamtrechnung</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	38.359	38.266	36.542	12.247	5.618
Haushaltsversicherung	44.187	44.012	18.287	13.690	-2.222
Sonstige Sachversicherungen	58.331	58.169	57.411	19.280	1.279
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	115.003	112.117	72.029	28.160	-1.395
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	79.676	78.436	66.446	23.391	-310
Unfallversicherung	32.829	32.690	18.221	9.815	-133
Haftpflichtversicherung	34.080	34.108	19.449	11.248	-529
Rechtsschutzversicherung	22.576	22.465	9.838	6.827	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.312	1.336	1.003	413	74
Sonstige Versicherungen	27.362	26.960	16.054	8.490	-604
<b>Gesamt</b>	<b>453.714</b>	<b>448.560</b>	<b>315.281</b>	<b>133.559</b>	<b>1.777</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	7	7	2	2	
Sonstige Versicherungen	15.819	15.603	9.838	4.702	-1.556
<b>Gesamt</b>	<b>15.825</b>	<b>15.609</b>	<b>9.840</b>	<b>4.705</b>	<b>-1.556</b>
Direktes und indirektes Geschäft 2017	469.539	464.169	325.121	138.263	221
Direktes und indirektes Geschäft 2016	443.025	440.334	296.127	136.105	-975

# Anhang

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherung des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Entwicklung der Lebensversicherung</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
<b>nach Kategorien</b>		
Einzelversicherungen	340.362	334.748
Gruppenversicherungen	772	864
Fondsgebundene Lebensversicherung	18.582	16.591
Indexgebundene Lebensversicherung	16.331	16.884
<b>Gesamt</b>	<b>376.047</b>	<b>369.086</b>
<b>nach Verträgen</b>		
Verträge mit Einmalprämien	50.121	49.800
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	3.119	2.353
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	915	1.083
Verträge mit laufenden Prämien	291.013	285.812
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	15.463	14.238
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	15.416	15.801
<b>Gesamt</b>	<b>376.047</b>	<b>369.086</b>
<b>nach Gewinnbeteiligung</b>		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	319.477	317.158
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	21.657	18.449
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	18.579	16.589
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	16.335	16.889
<b>Gesamt</b>	<b>376.047</b>	<b>369.086</b>

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2017 mit TEUR 1.769 (VJ: TEUR 816) negativ.

## 2. Aufwendungen

### Personalaufwand (Versicherungsbereich)

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

<b>Personalaufwendungen</b>	<b>Verkauf</b> TEUR	<b>Betrieb</b> TEUR	<b>Gesamt</b> TEUR
Löhne	396	1.288	1.684
Gehälter	29.566	44.103	73.669
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.159	2.954	4.113
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	13.362	10.571	23.934
Sonstige Sozialaufwendungen	335	615	950
<b>Gesamt 2017</b>	<b>44.818</b>	<b>59.531</b>	<b>104.349</b>
Gesamt 2016	45.474	60.113	105.587

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung der Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 7 (VJ: TEUR 62). Die Position Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.566 (VJ: TEUR 1.640).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 89.551 (VJ: TEUR 87.651) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Verkauf und Betrieb, beträgt:

<b>Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Verkauf	2.509	2.382
Betrieb	1.393	1.353
<b>Gesamt</b>	<b>3.902</b>	<b>3.735</b>

## 3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

<b>Zusammensetzung</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
		TEUR	TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	82.413	83.305
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.624	-16.132
<b>I.</b>	<b>NETTOZINSERTRAG</b>	<b>69.789</b>	<b>67.173</b>
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	9.374	8.989
4.	Provisionserträge	120.259	109.722
5.	Provisionsaufwendungen	-48.493	-41.567
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	2.933	8.352
7.	Sonstige betriebliche Erträge	14.837	14.111
<b>II.</b>	<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>168.700</b>	<b>166.780</b>
8.	Verwaltungsaufwendungen	-96.763	-92.647
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-4.933	-4.556
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.622	-11.769
<b>III.</b>	<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-111.318</b>	<b>-108.972</b>
<b>IV.</b>	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>57.382</b>	<b>57.808</b>
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	-19.886	-47.768
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	34.876	50.397
13.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-977	-2.353
14.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	1.226	2.506
<b>V.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>72.620</b>	<b>60.591</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Kreditinstitute betragen für leitende Angestellte TEUR 89 (VJ: TEUR 1.870) und für sonstige Angestellte TEUR 1.431 (VJ: TEUR 1.473).

Im Jahresdurchschnitt waren in den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten beschäftigt:

<b>Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
	Angestellte	751	753
	Arbeiter	33	32
	Lehrlinge	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>784</b>	<b>785</b>

## V. Sonstige Angaben

### A. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die für das Berichtsjahr anfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse betragen TEUR 263 (VJ: TEUR 272), die Aufwendungen des Konzernabschlussprüfers für sonstige Leistungen beliefen sich auf TEUR 255 (VJ: TEUR 206).

### B. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

### C. Angaben über personelle Verhältnisse

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 4.113 (VJ: TEUR 9.357) entfallen im Jahr 2017 TEUR 531 (VJ: TEUR 137) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2017 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 1.081 (VJ: TEUR 1.487) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2017 TEUR 359 (VJ: TEUR 355). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 110 (VJ: TEUR 105).

Im Vorstand kam es im Geschäftsjahr 2017 zu personellen Änderungen. Mit 30.06.2017 ist Herr Mag. Klaus Scheitegel aus dem Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung ausgeschieden.

Graz, am 23. März 2018

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl. Techn. Erik Venningdorf e.h.

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

#### Wir haben den Konzernabschluss der

GRAWE-Vermögensverwaltung,  
Graz,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

## **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

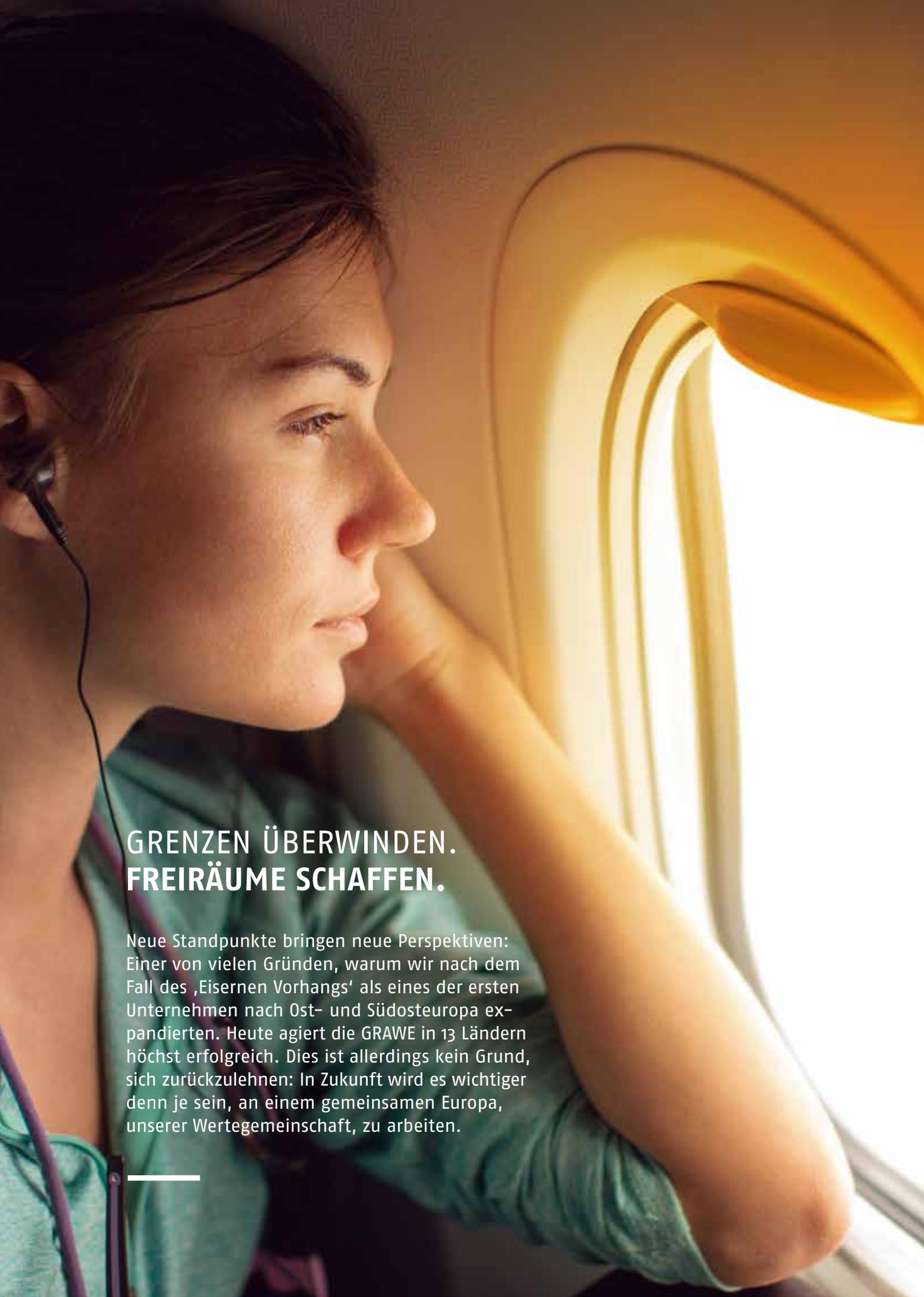
Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 23. März 2018

**KPMG Austria GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Thomas Smrekar**  
Wirtschaftsprüfer

A close-up, profile view of a woman with dark hair, wearing a green shirt and earbuds, looking out of an airplane window. The window is on the right side of the frame, and the light from outside is bright, creating a warm, golden glow. The woman's expression is thoughtful and focused.

## **GRENZEN ÜBERWINDEN. FREIRÄUME SCHAFFEN.**

Neue Standpunkte bringen neue Perspektiven: Einer von vielen Gründen, warum wir nach dem Fall des ‚Eisernen Vorhangs‘ als eines der ersten Unternehmen nach Ost- und Südosteuropa expandierten. Heute agiert die GRAWE in 13 Ländern höchst erfolgreich. Dies ist allerdings kein Grund, sich zurückzulehnen: In Zukunft wird es wichtiger denn je sein, an einem gemeinsamen Europa, unserer Wertegemeinschaft, zu arbeiten.

---

# GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

## Landes- und Landesverkaufsdirektionen

### Generaldirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>Kundencenter</b>					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	8037-6490	service@grawe.at

### Landes- und Landesverkaufsdirektionen

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>Landesverkaufsdirektion Graz / Graz-Umgebung</b>					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6510	8037-6680	service@grawe.at
<b>Landesverkaufsdirektion Steiermark Süd</b>					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6364	8037-6680	service@grawe.at
<b>Landesverkaufsdirektion Steiermark Nord</b>					
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	90 407	90 407-8479	service@grawe.at
<b>Landesdirektion Wien und Niederösterreich</b>					
Z 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1	0043	(0)1	51 547	51 547-1067	wien@grawe.at
<b>Landesdirektion Oberösterreich</b>					
4021 Linz, Coulinstraße 1	0043	(0)732	66 82 11	66 82 11-2055	linz@grawe.at
<b>Landesdirektion Salzburg</b>					
5020 Salzburg, Bergstraße 22-24	0043	(0)662	87 67 55	87 67 55-3030	salzburg@grawe.at
<b>Landesdirektion Kärnten und Osttirol</b>					
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	31 102-4027	klagenfurt@grawe.at
<b>Landesdirektion Tirol</b>					
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59 803	-	innsbruck@grawe.at
<b>Landesverkaufsdirektion Vorarlberg</b>					
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72 356	72 356-5520	feldkirch@grawe.at
<b>Landesverkaufsdirektion Burgenland</b>					
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62 877	62 877-7018	eisenstadt@grawe.at

## Kundencenter

### Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>Steiermark</b>					
Z 8911 Admont, Schmiedgasse 72	0043	(0)3613	4242	4242-8925	admont@grawe.at
Z 8990 Bad Aussee, Oppauerplatz 111	0043	(0)3622	52668	54827	badaussee@grawe.at
Z 8344 Bad Gleichenberg, Radkersb. Str. 23	0043	(0)3159	20260	20260-8739	badgleichenberg@grawe.at
Z 8490 Bad Radkersburg, Bahnhofstraße 2	0043	(0)3476	2489	2489-8364	badradkersburg@grawe.at
Z 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 60	0043	(0)3862	52711	52711-8572	bruck@grawe.at
Z 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstr. 7	0043	(0)3462	2391	2391-8555	deutschlandsberg@grawe.at
Z 8330 Feldbach, Grazerstraße 8	0043	(0)3152	2793	2793-8255	feldbach@grawe.at
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 24	0043	(0)3126	2782	2782-8856	frohnleiten@grawe.at
Z 8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 16	0043	(0)3382	52097	52097-8220	fuerstenfeld@grawe.at
Z 8200 Gleisdorf, Schillerstraße 13	0043	(0)3112	2704	2704-8178	gleisdorf@grawe.at
Z 8045 Graz-Andritz, Grabenstraße 231	0043	(0)316	907099	907099-5999	andritz@grawe.at
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	8037-6490	service@grawe.at
Z 8020 Graz, Niesenberggasse 37	0043	(0)316	8037-6411	8037-6685	niesenberggasse@grawe.at
Z 8042 Graz, St. Peter Gürtel 4	0043	(0)316	907037	907037-8009	stpetergraz@grawe.at
Z 8962 Gröbming, Hauptplatz 57	0043	(0)3685	22222	22222-8955	groebming@grawe.at
Z 8522 Groß St. Florian, Marktplatz 11	0043	(0)3464	2861	2861-8400	grossstflorian@grawe.at
Z 8230 Hartberg, Rosegggasse 3	0043	(0)3332	62393	62393-8110	hartberg@grawe.at
Z 8750 Judenburg, Hauptplatz 15	0043	(0)3572	83588	83588-8680	judenburg@grawe.at
8111 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 4	0043	(0)3124	51713	51713-8820	judendorf@grawe.at
Z 8082 Kirchbach 5	0043	(0)3116	2850	2850-8785	kirchbach@grawe.at
Z 8720 Knittelfeld, Kärntner Straße 2	0043	(0)3512	82561	82561-8650	knittelfeld@grawe.at
Z 8430 Leibnitz, 27. Jännerstraße 2	0043	(0)3452	82847	82847-8321	leibnitz@grawe.at
Z 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 13	0043	(0)3842	43193	43193-8622	leoben@grawe.at
Z 8501 Lieboch, Werner-Gröbl-Straße 3	0043	(0)3136	61587	61587-8196	lieboch@grawe.at
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	22246	22246-8461	liezen@grawe.at
Z 8630 Mariazell, Erlaufseestraße 3	0043	(0)3882	2146	2146-8866	mariazell@grawe.at
Z 8680 Mürzzuschlag, Mariazellerstraße 4	0043	(0)3852	2281	2281-8610	muerzzuschlag@grawe.at
Z 8850 Murau, Schillerplatz 5	0043	(0)3532	2453	2453-8723	murau@grawe.at
Z 8820 Neumarkt, Hauptplatz 15	0043	(0)3584	2254	2254-8910	neumarkt@grawe.at
Z 8582 Rosental, Hauptstraße 15	0043	(0)3142	22014	22014-8418	rosental@grawe.at
8970 Schladming, Pfarrgasse 23	0043	(0)3687	22186	22186-8960	schladming@grawe.at
Z 8054 Seiersberg, Haushamer Straße 1	0043	(0)316	908813-0	908813-8050	seiersberg@grawe.at
Z 8933 St. Gallen, Markt 46	0043	(0)3632	7945	7945-8814	stgallen@grawe.at
Z 8792 St. Peter/Freienstein, Gewerbestraße 2	0043	(0)3842	25034	25034-8888	stpeterfreienstein@grawe.at
Z 8160 Weiz, Birkfelder Straße 58	0043	(0)3172	2018	2018-8510	weiz@grawe.at

Z... Kfz-Zulassungsstellen

# GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Kundencenter	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>Wien</b>					
Z 1210 Wien-Nordost, Donaufelderstr. 7-9	0043	(0)1	2783548	2783548-1250	wiennordost@grawe.at
Z 1150 Wien-West, Camillo Sitte Gasse 1	0043	(0)1	7862177	7862177-1620	wien-west@grawe.at
Z 1100 Wien-Süd, Laxenburgerstraße 91	0043	(0)1	5860900	5860900-1108	wien-sued@grawe.at
<b>Niederösterreich</b>					
3300 Amstetten, Burgfriedstraße 12	0043	(0)7472	68201	68201-1858	amstetten@grawe.at
Z 2500 Baden, Josef-Höfle-Gasse 32	0043	(0)2252	48571	48571-1164	baden@grawe.at
2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 5	0043	(0)2282	8720	8720-1950	gaenserndorf@grawe.at
3950 Gmünd, Stadtplatz 8	0043	(0)2852	52451	52451-1891	gmueund@grawe.at
2020 Hollabrunn, Lothringerplatz 5	0043	(0)2952	2932	2932-1718	hollabrunn@grawe.at
Z 3580 Horn, Prager Straße 4	0043	(0)2982	3151	3151-1505	horn@grawe.at
3500 Krems, Drinkweldergasse 19	0043	(0)2732	85622	85622-1454	krems@grawe.at
3390 Melk, Schrattenbrucker Straße 3	0043	(0)2752	50102	50102-1415	melk@grawe.at
2130 Mistelbach a. d. Z., Hauptplatz 31/Top 2	0043	(0)2572	2309	2309-1757	mistelbach@grawe.at
2340 Mödling, Spitalmühlgasse 21	0043	(0)2236	43686	43686-1814	moedling@grawe.at
2620 Neunkirchen, Am Spitz 9/Top 12	0043	(0)2635	62283	69544	neunkirchen@grawe.at
Z 3100 St. Pölten, Europaplatz 6	0043	(0)2742	72456	72456-1920	stpolfen@grawe.at
3270 Scheibbs, Hauptstraße 4/9	0043	(0)7482	42058	42058-1356	scheibbs@grawe.at
Z 2700 Wiener Neustadt, Neuklosterplatz 2	0043	(0)2622	24959	82247-1313	wienerneustadt@grawe.at
Z 3910 Zwettl, Gerungserstraße 1/Top 4	0043	(0)2822	53196	53196-1570	zwettl@grawe.at
<b>Burgenland</b>					
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62877	62877-7018	eisenstadt@grawe.at
Z 7540 Güssing, Hauptplatz 1	0043	(0)3322	42668	42668-7257	guessing@grawe.at
8380 Jennersdorf, Kirchenstraße 11/3	0043	(0)3329	48283	48283-8230	jennersdorf@grawe.at
7210 Mattersburg, Martinsplatz 4/Top 2	0043	(0)2626	62263	62263-7155	mattersburg@grawe.at
Z 7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 27-29	0043	(0)2167	2429	2429-7118	neusiedl@grawe.at
7350 Oberpullendorf, Wiener Straße 19	0043	(0)2612	42610	43086	oberpullendorf@grawe.at
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 12	0043	(0)3352	32531	32531-7057	oberwart@grawe.at
<b>Oberösterreich</b>					
4820 Bad Ischl, Tallachinigasse 2	0043	(0)6132	24895	24895-2620	badischl@grawe.at
5280 Braunau/Inn, Laabstraße 10a	0043	(0)7722	62654	62654-2756	braunau@grawe.at
4070 Eferding, Schiferplatz 6	0043	(0)7272	4468	4468-2256	eferding@grawe.at
Z 4240 Freistadt, Zemmannstraße 26a	0043	(0)7942	72655	72655-2120	freistadt@grawe.at
4710 Grieskirchen, Mühlbachgasse 7	0043	(0)7248	62570	62570-2515	grieskirchen@grawe.at
Z 4020 Linz, Lastenstraße 21	0043	(0)732	995920	995920-2804	linz@grawe.at
4320 Perg, Herrenstraße 28	0043	(0)7262	58808	58808-2158	perg@grawe.at
4910 Ried i. L., Rainerstraße 19	0043	(0)7752	83749	83749-2658	ried@grawe.at
4150 Rohrbach i. M., Linzer Straße 5	0043	(0)7289	8044	8044-2316	rohrbach@grawe.at
4780 Schärding, Linzer Straße 19	0043	(0)7712	3330	3330-2554	schaerding@grawe.at
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25	0043	(0)7252	54137	54137-2213	steyr@grawe.at
4840 Vöcklabruck, Am Neubau 1	0043	(0)7672	72125	72125-2715	voecklabruck@grawe.at
4600 Wels, Vogelweiderstraße 43a	0043	(0)7242	44153	44153-2460	wels@grawe.at
<b>Salzburg</b>					
5441 Abtenau, Markt 8	0043	(0)6243	2169	2169-3254	abtenau@grawe.at
Z 5411 Oberalm, Fischer-Villa-Straße 2	0043	(0)6245	84350	84350-3220	oberalm@grawe.at
Z 5110 Oberndorf, Joseph-Mohr-Straße 1	0043	(0)6272	7890	7890-3116	oberndorf@grawe.at
Z 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstr. 40	0043	(0)662	902622	902622-3458	salzburg@grawe.at
5600 St. Johann/P., Hauptstraße 81	0043	(0)6412	7508	7508-3355	stjohann@grawe.at
5201 Seekirchen, Mühlbachstraße 20	0043	(0)6212	2515	2515-3158	seekirchen@grawe.at
5580 Tamsweg, Kirchengasse 10	0043	(0)6474	2532	2532-3310	tamsweg@grawe.at
Z 5700 Zell am See, Anton-Wallner-Gasse 5	0043	(0)6542	73305	73305-3415	zellamsee@grawe.at
<b>Kärnten und Osttirol</b>					
9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1	0043	(0)4276	3308	3308-4315	feldkirchen@grawe.at
9620 Hermagor, Eggerstraße 7	0043	(0)4282	2139	2139-4355	hermagor@grawe.at
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	31102-4040	klagenfurt@grawe.at
9900 Lienz, Hauptplatz 9	0043	(0)4852	62688	62688-4454	lienz@grawe.at
Z 9300 St. Veit/Glan, Platz am Graben 3	0043	(0)4212	2992	2992-4225	stveit@grawe.at
9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1	0043	(0)4762	3273	3273-4422	spittal@grawe.at
Z 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 25	0043	(0)4242	311880	311880-4260	villach@grawe.at
Z 9100 Völkermarkt, Augustinerweg 1	0043	(0)4232	3876	3876-4122	voelkermarkt@grawe.at
Z 9400 Wolfsberg, Spanheimer Straße 26	0043	(0)4352	52190	52190-4162	wolfsberg@grawe.at
<b>Vorarlberg</b>					
Z 6900 Bregenz, Quellenstraße 28	0043	(0)5574	43151	43151-5619	bregenz@grawe.at
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72356	72356-5520	feldkirch@grawe.at
<b>Tirol</b>					
Z 6460 Imst, Pfarrgasse 7	0043	(0)5412	61144	61144-5420	imst@grawe.at
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59803	59803-5020	innsbruck@grawe.at
Z 6370 Kitzbühel, Rennfeld 13	0043	(0)5356	64381	64381-5317	kitzbuehel@grawe.at
6433 Ötz, Hauptstraße 42	0043	(0)5252	6030	6030-5354	oetz@grawe.at
6600 Reutte, Klosterweg 3	0043	(0)5672	62591	62591-5458	reutte@grawe.at
Z 6130 Schwaz, Münchnerstraße 30	0043	(0)5242	62711	62711-5215	schwaz@grawe.at
Z 6300 Wörgl, Ladestraße 14	0043	(0)5332	72695	72695-5265	woergl@grawe.at

Z... Kfz-Zulassungsstellen

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE Zavarovalnica d.d. / Slowenien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
2000	Maribor, Gregorčičeva 39	00386	(0)2	2285500	2285526	grawe@grawe.si
<b>Kundencenter</b>						
2000	Maribor, Gregorčičeva 25	00386	(0)2	2285575	2295901	maribor@grawe.si
2000	Maribor Betnava, ul. Eve Lovše 19	00386	(0)2	2288570		
1000	Ljubljana, Komenskega ul. 4	00386	(0)1	4750500	4750520	ljubljana@grawe.si
1000	Ljubljana, Cankarjeva cesta 10	00386	(0)1	4750540		ljubljana@grawe.si
6000	Koper, Cesta Zore Perello-Godina 3	00386	(0)2	2288535	(0)5 6392243	koper@grawe.si
6230	Postojna, Tržaška cesta 50a	00386	(0)2	2288540	(0)5 7201226	postojna@grawe.si
8000	Novo Mesto, Ljubljanska cesta 26	00386	(0)2	2288525	(0)7 3020134	novo.mesto@grawe.si
5000	Nova Gorica, Delpinova ulica 20	00386	(0)2	2288500	(0)5 3022113	nova.gorica@grawe.si
4000	Kranj, Cesta Staneta Žagarja 65b	00386	(0)2	2288505	(0)4 2369695	kranj@grawe.si
3000	Celje, Mariborska cesta 1b	00386	(0)2	2288515	(0)3 4921003	celje@grawe.si
2380	Slovenj Gradec, Iršičeva 15	00386	(0)2	2288510	8821534	slovenj.gradec@grawe.si
9000	Murska Sobota, Trg zmage 6	00386	(0)2	2288530	5261164	murska.sobota@grawe.si
2390	Ravne na Koroškem, Trg Svobode 8	00386	(0)2	2288560	8703032	ravne@grawe.si
2250	Ptuj, Slomškova ulica 12	00386	(0)2	2288555		ptuj@grawe.si
9250	Gornja Radgona, Ljutomerska cesta 43	00386	(0)2	2288545	5648172	gornja.radgona@grawe.si
2310	Slovenska Bistrica, Rimska ulica 12	00386	(0)2	8055486	8055496	slovenska.bistrica@grawe.si
3320	Velenje, Črnova 33b	00386	(0)2	2288588		celje@grawe.si
3332	Rečica ob Savinji, Nizka 21	00386	(0)2	2288587		celje@grawe.si
<b>GRAWE Hrvatska d.d. / Kroatien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
10000	Zagreb, Ul. grada Vukovara 5	00385	(0)1	3034 000	3034 500	info@grawe.hr
<b>Kundencenter</b>						
10000	Zagreb, Badalićeva 2	00385	(0)1	3696 074	3646 667	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Avenija Dubrava 196	00385	(0)1	2799 709	3458 484	info@grawe.hr
10135	Zagreb, Dugoselska 10	00385	(0)1	2799 700	3458 482	info@grawe.hr
10020	Zagreb, Brune Bušića 40	00385	(0)1	6278 347	3458 487	info@grawe.hr
10090	Zagreb, Donje Vrapčice 53	00385	(0)1	3034 888	3790 876	info@grawe.hr
10290	Zaprešić, J. Petrekovića 71	00385	(0)1	3315 167	3315 789	info@grawe.hr
10314	Križ, Ul. Braće Radić 1	00385	(0)1	2366 189	3875 519	info@grawe.hr
10410	Velika Gorica, Pleška 47 a	00385	(0)1	6230 798	6265 356	info@grawe.hr
10430	Samobor, Gajeva 1	00385	(0)1	3717 828	3374 344	info@grawe.hr
40000	Čakovec, V. Morandinija 4	00385	(0)40	314 028	310 372	info@grawe.hr
42000	Varaždin, Zagrebačka 66	00385	(0)42	321 910	200 397	info@grawe.hr
43000	Bjelovar, J. Haulika 5 a	00385	(0)43	247 433	242 588	info@grawe.hr
43500	Daruvar, Ul. J. Jelačića 18	00385	(0)43	333 049	440 357	info@grawe.hr
44000	Sisak, S. i A. Radića 18	00385	(0)44	525 790	540 154	info@grawe.hr
44320	Kutina, Kolodvorska 59	00385	(0)44	629 028	643 459	info@grawe.hr
47000	Karlovac, A. Cesarca 6	00385	(0)47	600 912	600 159	info@grawe.hr
47300	Ogulin, Vladimira Nazora 5	00385	(0)47	532 233	531 363	info@grawe.hr
48000	Koprivnica, Križevačka ulica 32	00385	(0)48	222 082	853 732	info@grawe.hr
48260	Križevci, Trg J. J. Strossmayera 12	00385	(0)48	681 420	681 288	info@grawe.hr
49210	Zabok, Trg Josipa Broza Tita 13	00385	(0)49	500 372	221 531	info@grawe.hr
21000	Split, Sinjska 5	00385	(0)21	323 548	362 004	info@grawe.hr
21000	Split, Lička 2	00385	(0)21	549 999	869 004	info@grawe.hr
20000	Dubrovnik, Dr. A. Starčevića 45	00385	(0)20	441 170	356 430	info@grawe.hr
20260	Korčula, 22. lipnja 1941. br. 1	00385	(0)20	715 732	716 584	info@grawe.hr
20350	Metković, Kneza Branimira 22	00385	(0)20	683 151	685 230	info@grawe.hr
21220	Trogir, Kneza Trpimira 4	00385	(0)21	321 916	881 028	info@grawe.hr
21230	Sinj, Splitska 47	00385	(0)21	701 220	700 552	info@grawe.hr
21300	Makarska, A. Starčevića 16	00385	(0)21	695 400	613 495	info@grawe.hr
21425	Brač, Selca, Tome Didolića 4	00385	(0)21	323 360	622 160	info@grawe.hr
22000	Šibenik, Bleiburških žrtava 1	00385	(0)22	201 000	244 821	info@grawe.hr
23000	Zadar, Zrinsko Frankopanska 38	00385	(0)23	350 060	313 798	info@grawe.hr
31000	Osijek, Ribarska 10	00385	(0)31	223 600	283 166	info@grawe.hr
31000	Osijek, Bračka 146	00385	(0)31	303 212	354 159	info@grawe.hr
31400	Đakovo, Frankopanska 48	00385	(0)31	814 006	814 593	info@grawe.hr
31500	Našice, Braće Radića 26	00385	(0)31	613 905	615 155	info@grawe.hr
31550	Valpovo, Trg kralja Tomislava 11a	00385	(0)31	654 133	650 122	info@grawe.hr
32000	Vukovar, Bana J. Jelačića 92	00385	(0)32	450 615	410 022	info@grawe.hr
32100	Vinkovci, V. Nazora 5	00385	(0)32	338 104	333 519	info@grawe.hr
32270	Županja, Zagrebačka 9	00385	(0)32	827 970	830 873	info@grawe.hr
33000	Virovitica, A. Mihanovića 13	00385	(0)33	800 616	726 677	info@grawe.hr
33520	Slatina, Trg svetog Josipa 9	00385	(0)33	401 149	551 734	info@grawe.hr
34000	Požega, Orljavska 8	00385	(0)34	313 674	273 022	info@grawe.hr
35000	Slavonski Brod, A. Starčevića 40	00385	(0)35	446 525	442 334	info@grawe.hr
35400	Nova Gradiška, M. Benkovića 22	00385	(0)35	361 381	330 495	info@grawe.hr
51000	Rijeka, Prolaz M. K. Kozulić 1	00385	(0)51	325 655	325 678	info@grawe.hr
51260	Crikvenica, Kotorska ulica 38	00385	(0)51	455 360	580 298	info@grawe.hr
51280	Rab, Mali Palit 68	00385	(0)51	325 649	724 262	info@grawe.hr

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
51300	Delnice, Supilova 75	00385	(0)51	812 995	812 429	info@grawe.hr
51500	Krk, Ul. S. Radića 28	00385	(0)51	520 236	520 362	info@grawe.hr
51550	Mali Lošinj, Veloselska 16	00385	(0)51	234 011	231 244	info@grawe.hr
53000	Gospić, Smiljanska 15	00385	(0)53	575 278	560 740	info@grawe.hr
53220	Otočac, Zvonimirova 55	00385	(0)53	771 298	773 550	info@grawe.hr
53270	Senj, Potok 26	00385	(0)53	652 300	684 740	info@grawe.hr
52100	Pula, Mletačka 12	00385	(0)52	300 015	300 054	info@grawe.hr
52000	Pazin, Pristava 12	00385	(0)52	622 577	353 539	info@grawe.hr
52000	Pazin, STP, Vrtlišće 3	00385	(0)52	625 002	616 605	info@grawe.hr
52210	Rovinj, Vrsarska 4	00385	(0)52	814 118	841 817	info@grawe.hr
52220	Labin, Zelenice 11	00385	(0)52	854 730	854 031	info@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	663 101	694 062	info@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438 011	427 880	info@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772 194	772 405	info@grawe.hr
52466	Novigrad, Ul. Murvi 15	00385	(0)52	758 155	757 063	info@grawe.hr
52470	Umag, Tribje bb	00385	(0)52	742 951	722 314	info@grawe.hr
<b>GRAWE Életbiztosító Zrt. / Ungarn</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
7630	Pécs, Kastély u. 2. A-B.	0036	(0)72	434-082	434-027	info@grawe.hu
<b>Kundencenter</b>						
1124	Budapest, Jagelló út 20/A.	0036	(0)1	202-1211	355-5530	info@grawe.hu
<b>GRAWE osiguranje a.d.o. / Serbien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
11070	Novi Beograd, Bul. Mihajla Pupina 115 D	00381	(0) 11	2092 600	2092 661	office.beograd@grawe.rs
<b>Kundencenter</b>						
21000	Novi Sad, Futoška 1a	00381	(0) 21	4727 908	4727 904	prodaja.novisad@grawe.rs
18000	Niš, Jug Bogdanova 49	00381	(0) 18	4291 061	4291 060	prodaja.nis@grawe.rs
16000	Leskovac, Južnomoravskih brigada Đorđa Lešnjaka, Poslovno zanatski centar II, lok. 27-28	00381	(0) 16	218 220	218 280	prodaja.leskovac@grawe.rs
32000	Čačak, Lomina 25	00381	(0) 32	311 151	349 490	prodaja.cacak@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 29	00381	(0) 37	446 691	446 690	prodaja.krusevac@grawe.rs
19000	Zaječar, Trg oslobođenja bb, TPC Skver, 1. sprat	00381	(0) 19	420 056	429 442	prodaja.zajecar@grawe.rs
17500	Vranje, Vula Antića 1	00381	(0) 17	421 888	421 888	prodaja.vranje@grawe.rs
15000	Šabac, Pop Lukina 41	00381	(0) 15	347 063	347 063	prodaja.sabac@grawe.rs
<b>GRAWE osiguranje d.d. Sarajevo / Bosnien und Herzegowina</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
71000	Sarajevo, Trg solidarnosti 2	00387	(0)33	772 500	772 501	office.sarajevo@grawe.ba
<b>Kundencenter</b>						
77000	Bihać, Džemaludina Čauševića 2	00387	(0)37	224 173	224 174	sanela.bolic@grawe.ba
77000	Bihać, Prilaz Bosanskoj bb	00387	(0)37	223 459	223 459	senad.djulic@grawe.ba
77000	Bihać, 502. Viteške brigade br. 2	00387	(0)37	228 395	228 395	emir.dupanovic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Trgovačka bb	00387	(0)37	881 020	881 020	emil.salihovic@grawe.ba
70230	Bugojno, Bosanska 9	00387	(0)30	257 753	257 753	muharem.jusic@grawe.ba
70230	Bugojno, Šehitluci bb	00387	(0)30	260 116	260 117	haris.batic@grawe.ba
77220	Cazin, Trg zlatnih ljljana bb TC "Ljiljan"	00387	(0)37	512 157	512 157	mirza.keranovic@grawe.ba
77220	Cazin, Mala Lisa bb	00387	(0)37	512 320	512 320	esmin.muhamedagic@grawe.ba
75246	Čelić, Abdulaha Kovačevića 89	00387	(0)61	955 590	955 590	eldin.muminovic@grawe.ba
74206	Doboj Istok, Brijesnica velika bb	00387	(0)35	722 522	722 522	fatima.omerovic@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, 14. Septembra bb	00387	(0)30	205 279	205 279	ibrahim.ibrice@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, Omladinska br. 2	00387	(0)30	204 174	204 174	elvis.hadzic@grawe.ba
71270	Fojnica, Bosanska bb	00387	(0)30	830 080	830 080	senada.halilovic@grawe.ba
73000	Goražde, Ferida Dizdarevića bb	00387	(0)38	240 300	240 301	enes.pleh@grawe.ba
70240	Gornji Vakuf, M-bega Stočanina bb	00387	(0)30	265 007	265 007	zijad.bostan@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda Ahmedbegovića bb	00387	(0)35	707 605	707 605	damir.smajlovic@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda V.Šemsekadića bb	00387	(0)35	706 958	706 958	mehmed.mesic@grawe.ba
76250	Gradačac, Hasana Durmiševića 24	00387	(0)35	818 836	818 836	samira.avdic@grawe.ba
76250	Gradačac, H.K Gradašćević bb	00387	(0)35	819 331	819 331	fatima.softic@grawe.ba
76250	Gradačac, H.K Gradašćević B1	00387	(0)35	816 569	816 569	refija.muminovic@grawe.ba
71240	Hadžići, Hadželi bb	00387	(0)33	420 225	420 225	maida.homarac@grawe.ba
71240	Hadžići, Hadželi bb	00387	(0)33	423 600	423 600	Edin.Sehic-Durmisevic@grawe.ba
71380	Ilijaš, 126. Ilijaške brigade br. 4	00387	(0)33	401 945	401 945	selvir.huseinovic@grawe.ba
88420	Jablanica, Branilaca grada bb	00387	(0)36	757 110	757 110	mustafa.tatar@grawe.ba
70101	Jajce, H.V.Hrvatinića bb	00387	(0)30	659 840	659 840	hajrudin.dogan@grawe.ba
75260	Kalesija, Žrtava Genocida bb	00387	(0)35	632 148	632 148	husejin.kurtic@grawe.ba
75280	Kladanj, 16.Muslimanske bb	00387	(0)35	621 192	621 192	mevlida.cavkunovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Polje Višnjica bb	00387	(0)30	870 170	870 170	fatima.topalovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Gromiljak bb	00387	(0)30	872 228	872 228	nihada.hodzic@grawe.ba
79280	Ključ, Branilaca BiH bb	00387	(0)37	661 070	661 070	senad.hrncic@grawe.ba
79280	Ključ, Pudin Han bb	00387	(0)37	674 350	674 350	jasmin.salihovic@grawe.ba
88400	Konjic, Trg državnosti 36	00387	(0)36	727 182	727 182	zenad.hadzajlija@grawe.ba
80101	Livno, Župana Želimira bb	00387	(0)34	203 463	203 463	sead.lemo@grawe.ba

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
80101	Livno, Splitska bb	00387	(0)34	204 209	204 209	mirsad.jarebica@grawe.ba
75300	Lukavac, Partizanski put bb	00387	(0)35	553 320	553 320	edisa.krako@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne bb	00387	(0)35	557 211	557 211	zehrudin.srabovic@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca BiH D-6	00387	(0)35	557 283	557 283	sena.goloman@grawe.ba
88320	Ljubuški Sv. Leopolda Mandića br. 46	00387	(0)39	833 259	833 259	mario.dodig@grawe.ba
74250	Maglaj, Tržni centar bb	00387	(0)32	604 777	604 777	samela.sehic@grawe.ba
88000	Mostar, Kralja Tvrtka 12	00387	(0)36	333 731	333 730	dijana.sunjic@grawe.ba
88000	Mostar, Bišće polje bb	00387	(0)36	290 340	290 340	azemina.sose@grawe.ba
88000	Mostar, Zalik 1	00387	(0)36	333 732	333 730	alma.idriz@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Kalinska br. 1	00387	(0)30	525 418	525 418	senad.silajdzija@grawe.ba
88240	Posušje, Fra Petra Bakule 10	00387	(0)39	680 199	680 199	zeljko.loncar@grawe.ba
71340	Olovo, Krivajska bb	00387	(0)32	825 883	825 883	neira.selimovic@grawe
71000	Sarajevo, Bulevar Branioca Dobrinje bb	00387	(0)33	452 173	452 173	fuad.plevljak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sulejmana Filipovića 6	00387	(0)33	546 537	546 537	amir.ajnadic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Vinka Šamarlića 21	00387	(0)33	636 942	637 942	serif.rozjac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bajrama Zenunija 2	00387	(0)33	460 963	460 963	nijaz.arnaut@grawe.ba
71000	Sarajevo, Adema Buće 3	00387	(0)33	652 451	652 451	esad.lukovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Nedima Filipovića 27b	00387	(0)33	659 855	659 855	safet.oglecevac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Muhameda ef. Pandže	00387	(0)33	273 850	273 850	senad.gagula@grawe.ba
71000	Sarajevo, Azize šaćirbegović bb	00387	(0)33	650 873	650 873	adnan.alibalic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Samira Čatovića 17	00387	(0)33	626 184	626 184	almira.botulja@grawe.ba
71000	Sarajevo, Rustempašina br. 14	00387	(0)33	637 527	637 527	damir.kunovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Halilovići br. 12	00387	(0)33	460 474	460 474	sanel.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sagrdije 21	00387	(0)33	447 202	447 202	halima.zahiragic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)33	216 983	216 983	faris.bejdic@grawe.ba
79260	Sanski Most, Musa Čazim Čatić bb	00387	(0)37	684 838	684 838	hikmet.aganovic@grawe.ba
75411	Sapna, 206. Viteške bb	00387	(0)35	597 590	597 590	besim.spahic@grawe.ba
88360	Stolac, Banovinska bb	00387	(0)36	853 232	853 232	jasmina.hamzic@grawe.ba
74260	Tešanj, Nisima Albaharija bb	00387	(0)32	655 622	655 622	sabahudin.hotic@grawe.ba
74260	Tešanj, Krndija bb	00387	(0)32	666 161	666 161	aida.halilovic@grawe.ba
74260	Tešanj, Jelah Polje bb	00387	(0)32	664 011	664 011	nermin.ahmic@grawe.ba
80420	Tomislavgrad, Kralja Zvonimira 2	00387	(0)34	352 350	352 350	mujo.koric@grawe.ba
72270	Travnik, Konatur bb	00387	(0)30	541 580	541 580	sead.bostan@grawe.ba
72270	Travnik, Zenjak 7	00387	(0)30	513 909	513 909	nermin.sujoldzic@grawe.ba
72270	Travnik, Čabruša bb	00387	(0)30	513 717	513 717	abdulhamid.makic@grawe.ba
75000	Tuzla, Klosterska 22	00387	(0)35	249 200	249 201	azra.topic@grawe.ba
75000	Tuzla, Ismeta Mujezinovića bb	00387	(0)35	278 146	278 146	azra.mesic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Donja Iovnica bb	00387	(0)32	863 606	863 606	azem.zambakovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Prvomajska br. 5	00387	(0)32	878 309	878 309	mirsada.javric@grawe.ba
72000	Zenica, Masarykova 58	00387	(0)32	202 000	202 002	izudin.kamberovic@grawe.ba
72000	Zenica, A.Aska Borića br. 9	00387	(0)32	443 060	443 061	mansour.mousa@grawe.ba
72230	Žepče, Ulica Prva bb	00387	(0)32	881 555	881 555	mirnes.hadzic@grawe.ba
71330	Vareš, Armije BiH bb	00387	(0)32	843 142	843 142	adisa.likic@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta bb	00387	(0)33	430 414	430 414	amaksarajevo@gmail.com
71320	Vogošća, Stara Kaldra 4	00387	(0)33	485 917	485 917	haris.sivac@grawe.ba
71320	Vogošća, Jošanička br. 14	00387	(0)33	431 213	431 213	amer.veljan@grawe.ba

### GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka / Bosnien und Herzegowina

#### Generaldirektion

78000	I Krajiškog korpusa 39	00387	(0)51	222 960	222 951	office.banjaluka@grawe.at
-------	------------------------	-------	-------	---------	---------	---------------------------

### GRAWE osiguranje a.d. / Mazedonien

#### Generaldirektion

1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	310 96 73	311 88 55	office.skopje@grawe.at
------	-------------------------	-------	------	-----------	-----------	------------------------

### PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance / Ukraine

#### Generaldirektion

3150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	4905910	4905911	info@grawe.ua
------	----------------------------------	-------	-------	---------	---------	---------------

### PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine / Ukraine

#### Generaldirektion

3150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	247 68 03	247 68 04	office@grawe.ua
------	----------------------------------	-------	-------	-----------	-----------	-----------------

#### Kundencenter

79044	Lviv, Gorbachevskogo str. 8	00380	(0)32	244 51 19	244 51 20	office@grawe.ua
79058	Lviv, Pid dubom str. 22 , off 1	00380	(0)32	297 18 20	297 18 20	office@grawe.ua
82400	Stryi, Nyzhankivskogo str. 3, off 5	00380	(0)32	457 16 49	-	office@grawe.ua
3022	Kyiv, Mikhaïl Maksymovych 3 D, off. 350	00380	-	-	-	office@grawe.ua
4071	Kyiv, Shchekavitska, 9A	00380	-	-	-	office@grawe.ua
3058	Kyiv, Borschagivska 206	00380	-	-	-	office@grawe.ua
03115	Kyiv, Vernadskogo av. 4a	00380	(0)44	423 33 83	423 33 83	office@grawe.ua
02068	Kyiv, Ganni Ahmatovoi str. 16-A, off. 16	00380	(0)44	502 18 28	502 18 28	office@grawe.ua
65045	Odesa, Troyitska str. 49/51, off. 510	00380	(0)48	232 00 70	232 82 85	office@grawe.ua
49006	Dnipropetrovsk, Pushkina av. 30, off. 5	00380	(0)56	770 61 01	770 61 61	office@grawe.ua
61001	Kharkiv, Plekhanovskaya str. 63	00380	(0)57	717 50 09	717 40 09	office@grawe.ua

# GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD / Bulgarien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 5	00359	(0)2	9890044, 9811365, 9806358	9890034	office@grawe.bg
<b>Kundencenter</b>						
1000	Sofia, Bul. Vitoscha 19, et. 2	00359	(0)2	9531326, 9531327	9531328	sofia.sales2@grawe.bg
4000	Plovdiv, Polk.Sava Mutkurov Str. 24, et. 1	00359	(0)32	662399	662499	plovdiv.sales2@grawe.bg
7000	Russe, Raiko Daskalov Str. 32, et. 2	00359	(0)82	871112	871113	russe.sales@grawe.bg
6000	Stara Zagora, Ivan Mirchev Str. 8, et. 2	00359	(0)42	648866	648855	starazagora.sales@grawe.bg
5000	Veliko Tarnovo, Panayot Angelov Str. 6	00359	(0)62	605531	605541	velikotarnovo.sales@grawe.bg
9000	Varna, Tzar Osvoboditel Str. 21, et. 1	00359	(0)52	699050	699070	varna.sales@grawe.bg
6300	Haskovo, Bul. Saedinenie 10, Life center, office 01, et. 1	00359	(0)38	628628	627627	haskovo.sales@grawe.bg
5300	Gabrovo, Konstantin Irechek Str. 7, et. 2	00359	(0)66	860364	860268	sales.gabrovo@grawe.bg
6450	Harmanli, Bul. Bulgaria 6, et. 1	00359	(0)373	82052	82051	harmanli.sales@grawe.bg
2700	Blagoevgrad, Petko D. Petkov Str. 10, et. 1	00359	(0)73	832019	831852	blagoevgrad.sales@grawe.bg
3000	Vratsa, Lukashov Str. 11, et. 4	00359	(0)92	620129		vraca.sales@grawe.bg
5800	Pleven, San Stefano Str. 12, Business centre "Kentavar", office No. 2	00359	(0)64	800883	800883	pleven.sales@grawe.bg
5500	Lovetch, Dimitar Paschkov Str. 8A	00359	(0)892	245369	-	sales.lovech@grawe.bg
8000	Burgas, St.St.Kiril I Metodii Str. 31, et. 1, office 1	00359	(0)56	833667	-	sales.burgas@grawe.bg
6600	Kurdjali, Metalurg Str. 4, et. 1, office 3	00359	(0)892	275126	-	sales.kardjali@grawe.bg
2900	Goce Delchev, Al.Stamboliiski Str. 5	00359	(0)892	273839	-	sales.gocedelchev@grawe.bg
5600	Troian, Vasil Levski Str. 42, et. 2, office 9	00359	(0)670	50060	-	sales.troian@grawe.bg
6500	Svilengrad, Bul. Bulgaria 58	00359	(0)893	646519	-	sales.svilengrad@grawe.bg
<b>GRAWE Romania Asigurare S.A. / Rumänien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
030857	Str. Vulturilor nr. 98A, et. 2, sector 3, București	0040	(0)21	312 60 03, 327 30 10	312 50 44	office@grawe.ro
<b>Kundencenter</b>						
510031	Str. Cloșca nr. 4, bl. 5 ACDEF, sc. E, Alba Iulia	0040	(0)358	401 788, 789	401 788	albaiulia@grawe.ro
140101	Str. București nr. 51-55, bl. J131, sc. B, ap. 22, Alexandria	0040	(0)347	404 104, 105	404 105	alexandria@grawe.ro
310130	Bd. Revoluției nr. 73, Arad	0040	(0)257	257 401, 405, 408	257 409	arad@grawe.ro
600049	Str. Războieni nr. 7, sc. A, parter, Bacău	0040	(0)234	570 500, 576 360	576 596	bacau@grawe.ro
430263	Str. Republicii nr. 11, sc. C, ap. 21, Baia Mare	0040	(0)262	227 067, 224 920	224 920	baiamare@grawe.ro
731139	Str. Stroe Beloescu nr. 45, Bârlad	0040	(0)335	401 731, 732		barlad@grawe.ro
420053	B-dul Republicii nr. 1, Bistrița	0040	(0)363	401 645, 646	401 646	bistrita@grawe.ro
710014	Calea Națională nr. 54, sc. C, ap. 3, Botoșani	0040	(0)331	402 733, 711	402 711	botosani@grawe.ro
810194	Bd. Dorobanților nr. 74, bl. B31, sc. 1, ap. 1, Brăila	0040	(0)339	401 145, 144	401 144	braila@grawe.ro
500030	Str. Mureșenilor nr. 28, ap. 9, Brașov	0040	(0)268	413 486, 416	413 416	brasov@grawe.ro
120218	Str. Plevnei nr. 6, Buzău	0040	(0)238	712 006, 034	712 034	buzau@grawe.ro
910087	Str. N. Titulescu nr.2, bl. C31, sc. 3, Călărași	0040	(0)342	405 812	405 813	calarasi@grawe.ro
400191	Piața Cipariu nr. 9, sc. 1-2, mezanin, ap. 66, Cluj-Napoca	0040	(0)264	434 239, 487 034, 043	434 438	cluj@grawe.ro
900590	Bd. Mamaia nr. 81, bl. L54, sc. C, parter, ap.21, Constanța	0040	(0)241	558 071, 550 507, 618 050, 051	558 070	constanta@grawe.ro
200477	Calea București nr. 103, bl. A2, sc. 1, parter, ap. 2, Craiova	0040	(0)251	411 292, 418 144	418 144	craiova@grawe.ro
330152	Bd. Iuliu Maniu, bl. L2, parter, Deva	0040	(0)254	228 118, 235 030	235 030	deva@grawe.ro
620022	Str. Duiliu Zamfirescu nr. 5, bl. 5, ap. 1, Focșani	0040	(0)237	232 663, 0337 401 537	232 662	focsani@grawe.ro
800041	Str. Brigadierilor nr. 6, parter, Galați	0040	(0)236	411 200, 437 049, 437 066	437 061	galati@grawe.ro
535500	Str. Libertății nr. 15, Gheorgheni	0040	(0)266	312 443, 0366 401 509	401 509	gheorgheni@grawe.ro
331049	Bd. Republicii nr. 11A, Hunedoara	0040	(0)354	882 847, 848	882 848	hunedoara@grawe.ro
700101	B-dul. Independenței nr. 19, bl. 1-5, Iași	0040	(0)232	254 934, 935, 936, 233 014, 015	254 933	iasi@grawe.ro
530210	Str. Petofi Sandor nr. 7, et. 2, camera 8, Miercurea Ciuc	0040	(0)366	401 022, 023	401 022	miercureaciuc@grawe.ro
535600	Str. Morii nr. 3, Odorheiu Secuiesc	0040	(0)266	216 344, 668	216 668	odorheiusecuiesc@grawe.ro
410041	Str. Iosif Vulcan nr. 7, ap. 1, Oradea	0040	(0)259	431 764, 410 006, 415 561	406 429	oradea@grawe.ro
610019	Bd. Dacia nr. 6A-3, bl. Unic, parter, Piatra Neamț	0040	(0)233	216 000, 002, 561	216 002	piatraneamt@grawe.ro
110049	Str. Egalității nr. 33, et. 1, birou 2, Pitești	0040	(0)248	210 378, 297	210 297	pitesti@grawe.ro
100010	Str. Trei Ierarhi nr. 2, et. 1, Ploiești	0040	(0)244	524 522, 520 029	520 029	ploiesti@grawe.ro
<b>GRAWE Carat Asigurari S.A. / Moldawien</b>						
<b>Generaldirektion</b>						
2012	Chișinău, str. Alexandru cel Bun, 51	00373	(0)22	27 93 56	21 35 33	office@grawe.md

## Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>Kundencenter</b>						
2012	Chişinău, str. Columna, 72/3	00373	(0)22	22 82 33	22 82 33	centru2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Alecu Russo, 24	00373	(0)22	47 86 46	47 86 46	ciocana@grawe.md
2001	Chişinău, bd. Negruzzi, 2, bir. 111	00373	(0)22	27 24 29	27 24 29	botanica1@grawe.md
2060	Chişinău, bd. Decebal, 139	00373	(0)22	55 42 05	22 79 18	botanica2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Columna 86	00373	(0)22	92 89 02	92 89 02	ch_riscani@grawe.md
6701	Basarabeasca, str. K. Marx 55	00373	(0)297	2 01 88		basarabeasca@grawe.md
3100	Bălţi, str. Mihail Sadoveanu 2, ap. 48	00373	(0)231	2 54 44	2 54 44	balti1@grawe.md
5114	Briceni, str. Prieteniei, 18	00373	(0)247	2 56 66	2 56 66	briceni@grawe.md
7301	Cantemir, str. Ştefan Vodă	00373	(0)273	2 33 94		cantemir@grawe.md
4401	Călăraşi, str. Alexandru cel Bun, 186	00373	(0)244	2 32 10	2 32 10	calarasi@grawe.md
6101	Ceadr-Lunga, str. Lenin 91	00373	(0)291	2 08 12	2 08 12	ceadirlunga@grawe.md
4101	Cimişlia, str. B. Lăutaru 2	00373	(0)241	2 42 87		cimislia@grawe.md
3805	Comrat, str. Lenin 174 A	00373	(0)298	2 23 30	2 95 09	comrat@grawe.md
5201	Drochia, str. Elena Sîrbu, 2/A	00373	(0)252	2 01 46	2 01 46	drochia@grawe.md
6801	Ialoveni, str. Alexandru cel Bun, 88	00373	(0)268	2 62 34	2 62 34	ialoveni@grawe.md
7102	Ocnîţa, str. 50 Ani ai Biruinţei, 62	00373	(0)271	2 47 21	2 47 21	ocnita@grawe.md
3505	Orhei, str. Mihai Eminescu, 2, bir. 5	00373	(0)235	3 32 15	3 32 15	orhei@grawe.md
5401	Rezina, str. Basarabia, 4	00373	(0)254	2 56 49	2 56 49	rezina@grawe.md
5601	Rîşcani, str. Independenţei, 151	00373	(0)256	2 82 54	2 82 54	riscani@grawe.md
4201	Ştefan Vodă, Extravilan	00373	(0)242	2 51 00	2 51 00	stefanvoda@grawe.md
7401	Taraclia, str. General Inzov 4	00373	(0)294	2 46 08	2 46 08	taraclia@grawe.md
3251	Tighina, r-n Anenii Noi, s.Varniţa, str. 27 aprilie, 88	00373	(0)256	6 40 02	6 40 02	tighina@grawe.md
3606	Ungheni, str. Barbu Lăutaru 26, of. 103	00373	(0)236	2 41 52	2 41 52	ungheni@grawe.md
3006	Soroca, str. Ion Creangă 17, nr. 1	00373	(0)230	3 25 44	3 25 44	soroca@grawe.md
4301	Cauşeni, bd.Mihai Eminescu, 6	00373	(0)243	9 24 85	9 24 85	causeni@grawe.md

### GRAWE osiguranje a.d. / Montenegro

#### Generaldirektion

81000	Podgorica, Bul.Ivana Crnojevića 62/1	00382	(0)20	210790	210963	office.podgorica@grawe.at
-------	--------------------------------------	-------	-------	--------	--------	---------------------------

### Medlife Insurance Ltd. / Zypern

#### Generaldirektion

1060	27 Pindarou street, 3 <sup>rd</sup> floor, Block B, Nicosia – Cyprus	00357	(0)22	45 10 98	66 17 28	office@medlife.net
------	--	-------	-------	----------	----------	--------------------

## GRAWE Immobilien-Gesellschaften

### Immobilien-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>GRAWE Immo Holding AG</b>						
8010	Graz, Jungferngasse 10	0043	(0)316	8037-6219	8037-6684	–
<b>GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH</b>						
8010	Graz, Glacisstraße 69/III	0043	(0)316	832339-0	8037-371	office@gwimmo.at
<b>STIWOG Immobilien GmbH</b>						
8010	Graz, Pestalozzistraße 73	0043	(0)316	377777-0	377777-21	office@stiwog.at
<b>ImmoPro Immobilien GmbH</b>						
6020	Innsbruck, Lindenstraße 2	0043	(0)512	348334	348334-30	office@immopro.at
<b>RIS Realitäten- und Investitionsservice GmbH</b>						
8010	Graz, Glacisstraße 69/III	0043	(0)316	832339-0	8037-371	–

## GRAWE Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

### Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
<b>HYPO-BANK BURGENLAND AG</b>						
7000	Eisenstadt, Neusiedler Straße 33	0043	(0)2682	605-0	605-7970	info@bank-bgld.at
<b>CAPITAL Bank GRAWE Gruppe</b>						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8072-0	8072-2390	office.graz@capitalbank.at
<b>SECURITY KAG</b>						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8071-0	8071-7200	office@securitykag.at
<b>BRÜLL KALLMUS BANK</b>						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	90313-0	90313-7191	office@bkbank.at
<b>BANKHAUS SCHELHAMMER &amp; SCHATTERA</b>						
1010	Wien, Goldschmiedgasse 3	0043	(0)1	53434-0	53434-8065	bank.office@schelhammer.at

**Konzeption & Gestaltung:** GRAWE Redaktionsteam, PILZ Werbeagentur GmbH

**Medieninhaber:** Grazer Wechselseitige Versicherung AG

**Fotos:** Ralph König, istock

**Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

**Verlagsort:** Graz

**Herstellungsort:** St. Ruprecht/Raab

**Financial Reporting System:** firesys GmbH

**Copyright:** Grazer Wechselseitige Versicherung AG



